

Forschung und Entwicklung

Berichte aus der

Fachhochschule Potsdam

1998 - 2001

Herausgeberin	Die Rektorin der Fachhochschule Potsdam Prof. Dr. Helene Kleine
Koordination	Prof. Dr. Dagmar Jank Prorektorin für Lehre, Studium und Forschung
Konzeption und Redaktion	Matthias Hauf Leiter der Stabsstelle für F&E-Management, Wissens- und Technologietransfer
Berichtszeitraum	01.01.1998 – 31.12.2001
Redaktionsschluss	23.08.2002
Kontakt	Fachhochschule Potsdam F&E-Management Pappelallee 8 – 9 14469 Potsdam Telefon 0331/580-1063 Telefax 0331/580-1069 Email mhauf@fh-potsdam.de Internet www.fh-potsdam.de

Inhaltsverzeichnis

Projektberichte aus den Fachbereichen	9
Fachbereich Sozialwesen	10
Einelternfamilien	10
Berufseinmündungs- und Verbleibstudie für AbsolventInnen des Fachbereichs Sozialwesen an der Fachhochschule Potsdam.	13
Siedlungsmanagement als stadtteilorientierte Stabilisierungsstrategie	14
Integratives Wohnen in der Neubausiedlung. Vorschläge für ein sozialorientiertes Quartiersmanagement	15
Erarbeitung eines Ethik-Selbst- und Fernstudiums in Justizvollzugsanstalten	16
Modellstudiengang zur Ausbildung von Gehörlosen zum Diplom-Sozialarbeiter/Sozial- pädagogen bzw. zur Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin	17
Entwicklung eines Fachgebärdenlexikons als Buch, Computerprogramm und Video zum Berufsfeld Sozialarbeit	19
online-casa - Campus Soziale Arbeit: eLearning Module für Studiengänge der Sozialarbeit/Sozialpädagogik.	21
Projekt BaLL - Babelsberger Zentrum für Leben und Lernen	23
Projekt lernEXPERT. Beratung für zivilgesellschaftliche Initiativen	24
Spurensuche - oder das unsichtbare Wirken von Frauen.	25
Vom Säugling zum Kleinkind: Elternberatung.....	26
Primäre Prävention und Intervention im Bereich der frühen Eltern-Säuglings- Kleinkind-Beziehung	27
Prävention von Aggression und Gewalt an Schulen. Ein Konzept für die Schule als System und für den Unterricht.	28
Politische Vergangenheitsbearbeitung und Zukunftsgestaltung in Südafrika und Deutschland ..	30
„Familienfriedensstifterprogramm“ - Implementation des Programms im Land Brandenburg	32
„Lehrbuch Jugendstrafrecht“ - Jugendstrafrecht, Fälle und Lösungen	33
Handbuch zur Sozialrechtsberatung für Praxisfelder der Sozialarbeit	34

„Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII“ - Gesetzeskommentar des Kinder- und Jugendhilferechts	35
Regionalisierung der Jugendgerichtshilfe in Potsdam.....	36
Kinder- und Jugendhilferecht - Teilprojekt im Online-Campus Soziale Arbeit	37
Rechtsextremistische Einstellungen ostdeutscher Jugendlicher	38
Konstruktion okkultur Wirklichkeit als Bewältigungsversuch Jugendlicher für Verunsicherungen in der Risikogesellschaft	39
Jugendfreizeitstätten in den neuen Bundesländern im Spannungsfeld zwischen gesetzlicher Pflichtaufgabe und marktwirtschaftlicher Kundenorientierung	40
Forschungsprojekt und Symposium: „Performance und Lehre“	41
“Petersburg meets Germany - Germany meets Petersburg”	43
Betreuung psychisch kranker Menschen in Gastfamilien	45
Politische Sozialisation von Jugendlichen (Trilaterales Projekt)	47
Politische Sozialisation von Jugendlichen (Projekt Brandenburg).....	49
Entwicklung von Zielen, Perspektiven und Handlungsstrategien für die Betreuung von jugendlichen alleinreisenden Flüchtlingen	50
Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Fortbildungskurses für jüdische Kontingentflüchtlinge	51
Fachbereich Architektur und Städtebau	52
<i>Studiengang Restaurierung</i>	<i>52</i>
Farbige Fassung auf Stein	52
Der Schutz von Marmoroberflächen des Marmorpalais in Potsdam Vergleich von ausgewählten wasserabweisenden Schutzmitteln im Außenbereich	54
Historische Holzbeizen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Geschichte - Literatur - Untersuchung - Rekonstruktion	56
<i>Studiengang Kulturarbeit</i>	<i>58</i>
Visuelle Medienkompetenz	58
European Research Project - “Bread and Circuses”.....	61
Evaluation der Landeskampagne „Kulturland Brandenburg“	62
Fachbereich Bauingenieurwesen	64

Softwarelösungen für das Bauwesen	64
Hochfester Faserbeton	66
Haushaltsbezogene Abfallmengenerfassung in mehrgeschossigen Wohnbauten	67
Verkompostierung von Roh-Abwasser in Rottebehältern	68
Veränderung der Fahrbahngriffigkeit in Alleen	70
Individuelle Holzhäuser in Modulbauweise	71
Fachbereich Design	73
Plakate gegen Landminen	73
Zeitsprung: Studieren Morgen	74
Suche: Bildung	75
AIDS-Hilfe	76
Zivilcourage gegen Rechtsextremismus	77
Leben im Alter	78
Strategien nationaler Bildsprachen	79
Die unsichtbaren Frauen der Moderne	80
KI-Smile. Konstruktiver Ingenieurbau - Simulation, Motivation und Interaktion in Lehre und Forschung. Einsatz neuer Medien im Bauingenieur-Studium	81
Paradiso - 7 Tage mit 7 Frauen: abendfüllender Spielfilm	83
Divergenz.....	84
Commercial Man	85
Trailer für die 52. Internationalen Filmfestspiele Berlin	86
Trailer für die 52. Internationalen Filmfestspiele Berlin	86
Lavatory Design Project - Entwicklung einer Nasszelle für Kurzstreckenflugzeuge	87
Fachbereich Informationswissenschaften	89
InfoViz - Visualisierung von Datenräumen	89
Webpräsenz des Naturkundemuseums Berlin	91
Den Kindern eine Stimme	92
Havelbus Verkehrsgesellschaft - Internetauftritt	93

Internet und WorldWideWeb - WebTeam der Fachhochschule Potsdam	94
Prototyp eines nationalbibliographischen Nachschlagewerkes unter Verwendung des Hypermediasystems ToolBook 3.0a auf CD-R	95
Mathias Gerhard Nehls - Skulpturen: Der Künstler - das Werk - die Galerie. Eine interaktive Dokumentation mit dem Autorensystem ToolBook 4.0 auf CD-R.....	97
Heinz Reiche - Ein kommunistisches Leben im Widerstand in Weimarer Republik, Faschismus und DDR. Biographie unter Verwendung des Autorensystems ToolBook II.....	98
In memoriam Prof. Dr. phil. Harald Millonig.....	99
Marketingkonzeption und Aufbau eines Informations- und Dokumentationszentrums Umwelt in Tunesien	100
Die Bibliothek der Zukunft - der Wert und die Akzeptanz der Institution Bibliothek in der Gegenwart	101
Berufsbilder der Informationsgesellschaft: Diplom-Dokumentare im Wandel der Zeiten	102
Berufsbegleitendes postgraduales Fernstudium Archiv	103
ETERM	104
Neue Medien in der Lehre	105
10 Jahre Fachhochschule Potsdam - Aufarbeitung der Geschichte	106
Die rheinischen Notariatssignete bis zum Ende des Alten Reiches	107
Rheinischer Städteatlas.....	108
Edition des Goslarer Häuserbuches I und II (1512-1590).....	108
Hilfswissenschaftliche Projekte	108
Edition von Schatzungsregistern des Herzogtums Westfalen im 16. Jahrhundert.....	110
Entwicklung einer Lehr-CD zum Thema „Papierrestaurierung“	111
Fotoarchive der Berliner Museen im Internet	111
Funktionen und Nutzen des Archivmanagements in einem Unternehmen der Automobilbranche	114
Inhaltserschließung Archiv Grünes Gedächtnis	115
Verteilter Datenbankzugriff auf web-Datenbanken von Archiven im deutsch-sprachigen Raum.....	116
Berufsbegleitende graduale und postgraduale Fernweiterbildung Archiv.....	117

Künstlerische Projekte und Ausstellungen	118
Fachbereich Sozialwesen	119
Fachbereich Bauingenieurwesen	119
Fachbereich Design	120
Berichte aus den zentralen Einrichtungen.....	128
<i>Institut für Information und Dokumentation (IID)</i>	129
Beruflicher Verbleib der Absolventen des IID.....	129
Publikationen des IID.....	130
Publikationen	131
Fachbereich Sozialwesen	132
Fachbereich Architektur und Städtebau	141
Fachbereich Bauingenieurwesen	145
Fachbereich Design	148
Fachbereich Informationswissenschaften	155
Vorträge und Tagungen	161
Fachbereich Sozialwesen	162
Fachbereich Architektur und Städtebau	174
Fachbereich Bauingenieurwesen	176
Fachbereich Design	179
Fachbereich Informationswissenschaften	181
Kooperationen, Mitgliedschaften und Gremientätigkeiten	185
Fachbereich Sozialwesen	186
Fachbereich Architektur und Städtebau	189
Fachbereich Bauingenieurwesen	190

Fachbereich Design	193
Fachbereich Informationswissenschaften	194

Projektberichte aus den Fachbereichen

Fachbereich Sozialwesen

Einelternfamilien

Teil I: Fehlender Unterhalt - Armutsrisiko für Einelternfamilien?

Die Situation von Einelternfamilien in Brandenburg unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen, die ausfallende Unterhaltsvorschußzahlungen auf die Entwicklung der Kinder haben

Teil II: Armutsrisiko für Einelternfamilien - Einelternfamilien - ein Armutsrisiko?

Expertengespräche mit einer Gruppe von Fachkräften Sozialer Arbeit und mit (fach-) politischen Opinionleadern zu Fragen der Belastungen und Benachteiligungen von Einelternfamilien, insbesondere der Kinder und Jugendlichen.

Teil III: Wahrnehmung von Armut aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen

Projektleiterin:

Prof. Dr. Ursel Becher

Mitarbeiterinnen:

Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin Ingrid Kruse, Diplom-Sozialwissenschaftlerin Kerstin Palloks

Partner:

Selbsthilfeinitiative Alleinerziehender (SHIA), Landesverband Brandenburg; Verband Alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Landesverband Brandenburg; Jugendamt der Stadt Potsdam; Jugendamt des Landkreises Potsdam-Mittelmark; Gesundheitsamt der Stadt Potsdam; Sozialamt der Stadt Potsdam; Diakonisches Werk; GFB Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH; Fraktionen aller Parteien in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam; Schulen, SchulsozialarbeiterInnen; Jugendklubs aus Potsdam; Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Berlin und Brandenburg; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg; Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg; Landesjugendamt

Laufzeit:

01.06.1998 - 30.06.2001 (Teil I: 01.06.1998 - 31.05.1999, Teil II: 01.06.1999 - 08/2000, Teil III: 01.05.2000 - 30.06.2001)

Finanzierung:

Mittel der Hochschule (Zentraler Forschungsfonds), Bundesanstalt für Arbeit

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Forschungsprojekt analysiert die Zusammenhänge zwischen ausfallendem Unterhalt und Armutslagen in Einelternfamilien. Die Durchführung des Projektes erfolgte in mehreren Phasen, die jeweils spezifische inhaltliche Schwerpunktsetzungen hatten, in sich abgeschlossen, aber zeitlich und logisch verknüpft waren.

Teil I:

Gegenstand dieser empirischen Untersuchung sind die Auswirkungen des Wegfalls von Unterhaltsvorschuss auf Einelternfamilien. Befragt wurden 115 Einelternfamilien aus dem Raum Potsdam. Anhand der vorliegenden Daten wird die Situation der betroffenen Einelternfamilien beschrieben. Dabei werden sowohl die Haushalte als Ganzes betrachtet als auch bei konkreten Fragestellungen die spezifische Situation der alleinerziehenden Mütter und Väter und die der Kinder herausgearbeitet. In einem zweiten Schwerpunkt wird untersucht, ob sich wegfallender Unterhaltsvorschuss als auslösendes oder verstärkendes Element für Armut nachweisen läßt. Dazu wird Armut mit verschiedenen Methoden gemessen. Zusätzlich wird aufgezeigt, welche persönlichen und familialen Ressourcen die Einelternfamilien mobilisieren und welche professionellen Hilfen sie zur Lösung ihres Problems in Anspruch nehmen bzw. erwarten.

Teil II:

Im Mittelpunkt dieses Projektteils standen Gruppengespräche mit Experten aus verschiedenen Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit sowie Einzelinterviews mit (fach-)politischen Meinungsführern der Jugendarbeit in Verwaltung und Politik zum Themenkreis Armutsrisiken von Einelternfamilien. Inhalte der Gruppendiskussionen und Einzelinterviews sind Benachteiligung und Armut generell, die Auseinandersetzung mit dem Ansatz der multiplen Deprivation, die besondere Armutsbetroffenheit bzw. -drohung von Einelternfamilien, die individuelle Wahrnehmung der Situation von Einelternfamilien, Veränderungen, die sich für diese Gruppe in den letzten Jahren ergeben haben, Aspekte, die Benachteiligungen begünstigen und Auswirkungen von Benachteiligungen sowie sozial- und jugendpolitische Ansätze zur Verbesserung der Lebenssituation von Einelternfamilien.

Dabei lag der Schwerpunkt des Interesses neben der Einschätzung der allgemeinen Situation von Einelternfamilien und speziell auf dem Verhältnis zwischen Verarbeitungs- und Bewältigungsstrategien betroffener Eltern, Kinder und Jugendlicher einerseits und den Reaktionen von Institutionen der sozialen Arbeit andererseits. Aus der Analyse der Gespräche konnten als Ergebnis der Studie sowohl ein Meinungsbild über die Thematik aus Sicht der Experten erstellt, als auch konkrete sozial- und jugendpolitische Schlußfolgerungen gezogen werden.

Teil III:

Das dritte Teilprojekt beinhaltet die Erarbeitung eines Indikatorensets zur Messung und Beschreibung von Armutslagen bei Kindern und Jugendlichen, das auf der Grundlage der qualitativen Auswertung von Gruppendiskussionen mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet wurde. Auf diese Weise gelang die Ausarbeitung eines komplexen Fragebogens, welcher der spezifischen Situation der Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen aus einer entsprechenden Perspektive Rechnung trägt und in der geplanten Hauptuntersuchung zum Einsatz gelangen kann. Ausgangspunkt bildeten die Fragen zu Auswirkungen von Armut- und Benachteiligungslagen bei Kindern und Jugendlichen und die Überlegung, wie Armut in diesen Altersgruppen realistisch gemessen werden kann. Wichtige Lebensbereiche wie Schule, Familie, Freizeit etc. wurden in Bezug auf ihre Funktionsbestimmungen hin untersucht, so daß die für Kinder gültigen Regeln, Bedingungen und Mechanismen offengelegt werden konnten, anhand derer sich die Konstruktion von Ungleichheit vollzieht. Kinder und Jugendliche waren nicht nur Gegenstand der Forschung, sondern wurden auch in ihrer Eigenschaft als Träger von Meinungen, Einstellungen und individuellen Erfahrungen, als handelnde und interagierende Subjekte in den Forschungsprozess eingebunden.

Berufseinmündungs- und Verbleibstudie für AbsolventInnen des Fachbereichs Sozialwesen an der Fachhochschule Potsdam.

Teil I: Schriftliche Befragung der AbsolventInnen

Projektleiterin:

Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin Ingrid Kruse

Partnerin:

Diplom-Psychologin Katrin Isermann (Beratung)

Laufzeit:

01.10.1999 - 30.09.2001

Finanzierung:

Mittel des Fachbereichs Sozialwesen

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Studie stellt die Ergebnisse einer 2001 durchgeführten schriftlichen Befragung aller AbsolventInnen des Direkt- und berufsbegleitenden Studiengangs dar, die vom SS 1994 bis zum SS 1999 ihr Studium beendet haben. Empirische Daten von insgesamt 39,8% der ehemaligen berufsbegleitend Studierenden und von 26,2% der DirektstudentInnen sind ausgewertet worden. Inhaltliche Schwerpunkte sind der Studienverlauf an der Fachhochschule Potsdam, die retrospektive Bewertung des Studiums, die Berufseinmündung (d. h. der Weg vom Abschluss bis zur ersten Stelle als DiplomsozialarbeiterIn/-pädagogIn), die Inhalte und Rahmenbedingungen der ersten Stelle, die berufliche Entwicklung und die berufliche Weiterbildung. Aus den Ergebnissen werden mögliche Folgerungen für den Fachbereich abgeleitet.

Siedlungsmanagement als stadtteilorientierte Stabilisierungsstrategie

Projektleiter:

Prof. Dr. Gerhard Buck

Mitarbeiter:

Klaus Langer, Johannes Schneider, Antje Staab

Partner:

BBJ Consult GmbH, Berlin

Laufzeit:

Dezember 1997 - August 1998

Finanzierung:

Förderung durch Auftraggeber (Immobilienfonds BBK GmbH)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Entwicklung eines Nachbesserungskonzepts mit konzeptionellen Vorgaben für ein darauf bezogenes Siedlungs- bzw. Quartiersmanagement für eine Modellsiedlung Berlin-Britz in den Aktionsfeldern:

Kontinuierliche Erhebung von Bewohnereinschätzungen und -wünschen; Förderung von Kommunikation, Nachbarschaftskontakten und informellen sozialen Netzen zwischen den heterogenen Bewohnergruppen; Aufbau von sozialpädagogisch begleiteten Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie von Kulturaktivitäten für die Siedlungsbewohner; Verbesserung der Infrastrukturausstattung sowie der siedlungsinternen Freiflächen durch Einsatz von lokalen Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten für arbeitslose Bewohner.

Integratives Wohnen in der Neubausiedlung. Vorschläge für ein sozialorientiertes Quartiersmanagement

Projektleiter:

Prof. Dr. Gerhard Buck

Mitarbeiter:

Joy Ludwig, Johannes Schneider, Georg Stolpmann

Partner:

BBJ Consult GmbH, Berlin

Laufzeit:

Januar - Oktober 1999

Finanzierung:

Förderung durch Auftraggeber (Immobilienfonds Berliner Behinderte Kinder GmbH)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Im Projekt wurde ein Handlungskonzept zur Förderung der sozialen Integration der behinderten Bewohner in einer Neubausiedlung in Berlin-Britz entwickelt, verbunden mit Vorschlägen zur Verbesserung der Wohnfunktion, der Nutzungsmöglichkeiten des Wohngebiets und der nachbarschaftlichen Sozialkontakte.

Zum einen wurden die Einschätzungen und Vorschläge der behinderten Siedlungsbewohner/innen und ihrer Betreuer/innen erhoben und analysiert, zum anderen wurden die Erfahrungen von verschiedenen Projekten zum 'integrativen Wohnen' behinderter und nichtbehinderter Menschen ausgewertet.

Das Konzept ist partiell auf andere Quartiersprobleme übertragbar: eine aktive Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens von unterschiedlichen Problemgruppen durch ein sozialorientiertes Siedlungsmanagement kann zur Entschärfung von sog. sozialen Brennpunkten beitragen.

Erarbeitung eines Ethik-Selbst- und Fernstudiums in Justizvollzugsanstalten

Projektleiter:

Prof. Frieder Burkhardt

Weitere Mitarbeiter:

Studierende des berufsbegleitenden Studiengangs 2001-2004

Laufzeit:

6 Jahre (ab 2001)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Vorarbeiten, Kontaktaufnahmen mit Mitarbeitern in JVA und Justizministerien erfolgten in meinem Forschungssemester im Sommersemester 2000, ebenso die Erarbeitung von Studien-Fernbriefen.

Im WS 2000/2001 erfolgte zusammen mit 18 Studierenden eine Kontaktaufnahme mit den JVA Luckau, Wriezen, Oranienburg und ein umfangreicher Briefwechsel mit Strafgefangenen zur Erkundung ihrer Lebenssituation und zu Bildungsambitionen im Strafvollzug. Die Weiterarbeit hängt an der Finanzierung und an der zur Verfügung stehenden Zeit des Projektleiters.

Modellstudiengang zur Ausbildung von Gehörlosen zum Diplom- Sozialarbeiter/Sozialpädagogen bzw. zur Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

(Kurztitel Pots-Mods)

Projektleiterin:

Prof. Dr. Margret Henke

Mitarbeiter:

Dr. Jens Heßmann, Petra Piel (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Gudrun Hillert, Christian Pflugfelder, Christiane Kreuter, Gunnar Lehmann (Gebärdensprachdolmetscher), Elzbieta Wochnik (Verwaltung)

Partner:

Das Projekt wurde in enger Abstimmung mit den Interessenverbänden Hörgeschädigter durchgeführt. Es bestanden Kontakte zu allen akademischen Einrichtungen Deutschlands, die sich mit der Gebärdensprache Gehörloser befassen. Dem Beirat des Projektes gehörten neben Vertretern der Betroffenenverbände sowie der Landes- und Bundessozialpolitik, Fachleute aus den Bereichen der Gehörlosenpädagogik und der Sozialen Arbeit an.

Laufzeit:

01.01.1996 - 30.06.2001

Finanzierung:

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Landesamt für Soziales und Versorgung - Hauptfürsorgestelle - Brandenburg; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Kurzbeschreibung des Projekts:

Gehörlose, die studieren wollen, stehen vor kaum zu lösenden Problemen, die - von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen - regelmäßig zum Abbruch oder noch nicht einmal zur Aufnahme des Studiums führen. Das Recht gehörloser junger Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung auf Eingliederung in Beruf und Gesellschaft durch ein Studium wird in Deutschland aus diesen strukturellen Defiziten ständig und wesentlich verletzt.

Das Projekt begleitete seit dem Wintersemester 1996/1997 das Studium von 10 gehörlosen und drei schwerhörigen Studentinnen bzw. Studenten. Studienunterstützende Leistungen ermöglichten nahezu gleiche Studienbedingungen wie sie die hörende Studentenschaft vorfindet.

Dazu gehörte im wesentlichen die Übersetzung der Lehrveranstaltungen in die deutsche Gebärdensprache, die Beratung bei der Studienorganisation und die Durchführung von Förderangeboten im Bereich der Schriftsprache sowie die Information hörender Studenten und Dozenten über spezifische Studienbedürfnisse hörgeschädigter Studenten. Tutoren erstellten Mitschriften von Seminaren.

Das Modellprojekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. 5 Studentinnen haben innerhalb der Regelstudienzeit von 8 Semestern das Studium mit dem Diplom abgeschlossen und dabei gute Ergebnisse erzielt und 5 Teilnehmer haben das Diplom nach dem 9. bzw. 10. Semester erreicht. Als ein wichtiges Ergebnis ist festzuhalten, dass die Studentinnen und Studenten, die Erfahrung gemacht haben, dass sie trotz (oder teilweise gerade wegen) ihrer Hörbehinderung in einem hochkommunikativen Berufsfeld tätig werden können. Im direkten Kontakt mit dem hörbehinderten Klientel erzielen sie womöglich bessere Arbeitsergebnisse als hörende Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen. Diese müssen sich erst ausreichende Gebärdensprachkompetenz und Kenntnisse des kulturellen Kontextes der Gehörlosen, die sich als sprachliche Minderheit verstehen, erarbeiten und sind nie sicher, ob die Verständigung auch wirklich gelungen ist.

Die Ergebnisse des Modellversuchs wurden in sechs Berichten dokumentiert. Als ein wesentliches Produkt des Modellversuchs ist die Konzeption eines Studiendienstes für hörbehinderte Studenten und Studentinnen anzusehen. Die Projektleitung, die Mitarbeiter und die studentischen Teilnehmer haben auf zahlreichen Fach- und Verbandstagungen die Ergebnisse vorgestellt. Die Abschlusstagung im Frühjahr 2001 in Potsdam brachte in Podiumsdiskussionen die Erfahrungen der gehörlosen und schwerhörigen Teilnehmer, der studentischen Tutoren, der Professoren, der Praxisanleiter und Gebärdensprachdolmetscher auf den Punkt. Die Fortführung des Modellversuchs in Form eines Studiendienstes an der Fachhochschule für hörgeschädigte Studenten ist aus Gründen, die nur mit der Finanzierung eines solchen Vorhabens zusammenhängen, bisher leider nicht gelungen. Sie bleibt eine Entwicklungsaufgabe der Hochschule.

Entwicklung eines Fachgebärdenslexikons als Buch, Computerprogramm und Video zum Berufsfeld Sozialarbeit

Projektleiter:

Prof. Dr. Margret Henke; Kooperationsprojekt mit der Universität Hamburg - Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser, Prof. Dr. Siegmund Prillwitz

Mitarbeiter:

Universität Hamburg: u. a. Reiner Konrad, Christian Pflugfelder, Susanne Tod und Petra Piel, Berlin

Partner:

Deutscher Gehörlosenbund und Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen und Schwerhörigen e. V.

Laufzeit:

01.01.2001 - 01.07.2003

Finanzierung:

Mittel des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Projekt hat zum Ziel, das erste Fachgebärdenslexikon in Deutschland für das umfassende Berufsfeld Sozialarbeit zu erstellen. Es soll der beruflichen Qualifizierung Gehörloser zum Sozialarbeiter / Sozialpädagogen dienen, dürfte darüber hinaus jedoch auch für angrenzende berufliche Tätigkeiten wie Beratung und Arbeit in der Altenpflege, der Familienberatung, Jugendarbeit, Krankenpflege, Suchtbetreuung sowie in der ambulanten und stationären Versorgung Gehörloser, der Wohn- und Lebensbetreuung (Mehrfach-) behinderter Menschen von erheblichem Wert sein.

Die Erklärungstexte werden nicht nur in Schriftsprache geboten, sondern darüber hinaus auch in deutscher Gebärdensprache, indem unter den verzeichneten Stichwörtern entsprechende Filme mit gebärdensprachlichen Texten aufgerufen werden können. Somit können auch weniger lautsprachkompetente Hörgeschädigte in ihrer visuellen Sprache die gewünschten Informationen abrufen, was den Zugriff aller interessierten Gehörlosen auf die Inhalte des Lexikons erheblich erleichtert.

Damit wird das Lexikon über die speziellen beruflichen Ausbildungs- und Vermittlungszusammenhänge hinaus auch für jeden betroffenen Gehörlosen als direktes Informationsmittel nutzbar und kann somit einen zusätzlichen wichtigen Zweck für die gesamte Gruppe der Gehörlosen erfüllen.

Das zweisprachige Konzept des Lexikons dürfte darüber hinaus auch den Gehörlosen das richtige Verstehen der deutschen Fachsprache erleichtern. Das Fachlexikon hat außerdem Bedeutung für die Arbeit von Gebärdensprachdolmetschern in dem jeweiligen Arbeits- bzw. Ausbildungsbereich. Ohne ausdiffe-

renzierte Fachgebärdenlexika ist weder eine entsprechende Ausbildung von Gebärdensprachdolmet-
schern möglich, noch eine entsprechende Qualifizierung von Ausbildern.

Das Entwicklungsprojekt setzt die Reihe der vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung ge-
förderten Fachlexika fort. Bisher liegen folgende Fachlexika vor: Computer, Psychologie, Berufsfeld Tisch-
ler und Berufsfeld Hauswirtschaft.

online-casa - Campus Soziale Arbeit: eLearning Module für Studiengänge der Sozialarbeit/Sozialpädagogik.

Ein Verbundprojekt von 11 Hochschulen

Projektleiter des Gesamtprojekts:

Prof. Dr. Harry Hermanns

Weitere Mitarbeiter:

Aus dem FB Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam für die Themen:

Verwaltungsverfahren und Rechtsbehelfsverfahren: Prof. Margit Kwoka

Soziales Management für Frauen: Prof. Margit Kwoka

Kinder- und Jugendhilferecht: Prof. Dr. Gerhard Nothacker

Streetwork und mobile Jugendarbeit: Prof. Dr. Werner Steffan

Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle: Prof. Dr. Karin Weiss

Laufzeit:

01.04.2001 - 31.12.2003

Finanzierung:

Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung; Fördermittel für das Gesamtprojekt: 2,4 Mio. €

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Vorhaben hat das Ziel, neue Medien in die Studiengänge „Soziale Arbeit“ an Fachhochschulen einzuführen und dadurch einen Beitrag zur Verbesserung der Lehre und zur verbesserten Nutzung der Informationstechnologien an Hochschulen zu leisten.

Die Fachhochschule Potsdam ist in diesem Projektverbund die federführende Hochschule, Projektleiter ist Prof. Dr. Harry Hermanns, FB Sozialwesen. Das Projekt wird an der Fachhochschule Potsdam in Kooperation der Fachbereiche Sozialwesen und Informationswissenschaften durchgeführt. Im FB Sozialwesen werden fünf Lehrmodule entwickelt.

Im Fachbereich Informationswissenschaften wird unter der Leitung von Prof. Dr. Volker Schockenhoff der Bereich „Virtueller Campus“ entwickelt. In diesem Teil des Projekts wird ein Portal für den Zugang der Studierenden zu den Online-Lehrangeboten eingerichtet, gestaltet und zentral betreut. Neben der Bereitstellung der Plattform gehört zu diesem Work Package auch eine informationstechnische Weiterbildung und Beratung der Autorinnen und Autoren der Online-Kurse, der Tutorinnen und Tutoren, die die Kurse moderieren und betreuen sowie die Einführung und Beratung der Studierenden.

Eine Erweiterung auf immer mehr partizipierende Hochschulen auch nach Ende der Projektlaufzeit ist vorgesehen. Ebenso ist eine Erweiterung der Nutzung der Lernplattform durch andere Studiengänge der Fachhochschule Potsdam geplant.

Weitere Informationen im Internet: <http://www.online-casa.de>

Projekt BaLL - Babelsberger Zentrum für Leben und Lernen

Projektleiter:

Prof. Dr. Detlef Knopf / Träger: IFFE (Institut für Fortbildung, Forschung und Entwicklung) e. V.

Mitarbeiterinnen:

Andrea Faulseit, Dipl.-Pädagogin; Johanna Gernentz, Ergotherapeutin; Cornelia Scribam, Krankenschwester, Dipl.-Theologin, Pfarrerin

Partner:

diverse Bildungsträger, Einzelhandelsunternehmen, Vereine in Potsdam-Babelsberg

Laufzeit:

September 2000 - Dezember 2002

Finanzierung:

Bundesministerium für Bildung und Forschung; Volumen: 624.151 DM

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das BaLL erprobt Möglichkeiten, das Lernen von Erwachsenen in alltäglichen Lebensbezügen anzuregen und zu unterstützen und Infrastrukturen der Lernförderung auch jenseits der Weiterbildungsinstitutionen aufzubauen.

Einzelne und Gruppen nutzen die Räumlichkeiten und Ressourcen (Computer, Software, Gruppenangebote, Einzelgespräche u. a.), um eigene (Lern-)Interessen zu verfolgen, Babelsberger/innen stellen ihren Mitbürger/innen selbst Wissen und Informationen zur Verfügung (Vorträge, Diskussionen, gemeinsame Projekte wie Stadtführungen u. ä.).

Es gibt vielfältige Kooperationen mit Institutionen vor Ort. Wesentlich ist jeweils die Verknüpfung von Lebensinteressen mit Lernen in alltagsgebundenen Formen. Neben domizilorientierten Ansätzen werden gleichgewichtig Möglichkeiten von outreach-work erprobt.

Die Auswahl der Adressatengruppen erfolgt durch die Integration so unterschiedlicher Gesichtspunkte wie der sozio-demographischen Situation (z. B. sehr hoher Anteil von Einpersonen-Haushalten), erkennbarer Defizite des sozial-kommunikativen Zusammenlebens im Stadtteil (z. B. Generationsbeziehungen, Alleinerziehende, Singles) und der ungewöhnlichen Einbindung von Institutionen und Einrichtungen, die nicht primär Lernförderung betreiben (Einzelhandel, Wohnungsbaugesellschaften u. a.) in Projektvorhaben: Förderung von „Wahlverwandtschaften“ und des Zusammenlebens von älteren Menschen und jungen Eltern/Kindern; Veranstaltungsreihen für ältere Mieter zur Förderung von „Wohnbewußtheit“ in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften; Erprobung von lernförderlichen Veranstaltungen (Talkshows, Lesungen) an ungewöhnlichen Orten (Bahnhofspassagen, Buchhandlungen, Cafés) und in Formen, die „lockere Verknüpfungen“ zum Beispiel für Alleinlebende im mittleren Erwachsenenalter ermöglichen.

Projekt lernEXPERT. Beratung für zivilgesellschaftliche Initiativen

Projektleiter:

Prof. Dr. Detlef Knopf

Träger: IFFE (Institut für Fortbildung, Forschung und Entwicklung) e. V.

Mitarbeiterinnen:

PD Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz; Viersen; Dipl.-Pädagogin, Privatdozentin Universität Essen

Andrea Faulseit; Potsdam, Dipl.-Pädagogin

Dr. Celia G. Heinemann; Potsdam, Dipl.-Pädagogin

Ulrike Kron; Potsdam, Dipl.-Pädagogin

Siglinde Naumann; Unna, Dipl.-Pädagogin

Hanna Perbandt-Brun; Potsdam, Dipl.-Pädagogin

Partner:

diverse ehrenamtlich tätige Initiativen, Vereine, Verbände im gesamten Bundesgebiet

Laufzeit:

September 2000 - Dezember 2002

Finanzierung:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Kurzbeschreibung des Projekts:

LernEXPERT ist ein bundesweit abrufbares Supportteam für zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Initiativen, die ihre interne Struktur und ihre Außenwirkung mit professioneller Hilfe verbessern wollen. Bürgerschaftliche Initiativen werden wahrgenommen als bedeutende Felder und Milieus des Lernens Erwachsener auch jenseits der Bildungsinstitutionen. Der Beratungsprozess zielt auf die Gestaltung lernförderlicher Arrangements im Sinne "lernender Organisationen". Das Projektteam entwickelt zahlreiche methodische Zugänge, die die Bedingungen "alltagsbezogener Didaktik" des Lernens in Projekten optimieren sollen. Die Beratungen sind kostenlos - angesichts der finanziellen Ressourcen in weiten Bereichen des Non-Profit-Bereichs und kleinerer ehrenamtlicher Initiativen eine notwendige Voraussetzung für das Zustandekommen von Entwicklungsbegleitung. Die beratenen Vereine, Gruppen etc. kommen aus dem gesamten Spektrum ehrenamtlichen Engagements: soziale, kulturelle, (entwicklungs)politische, ökologische etc. Schwerpunkte sind u. a. die Arbeit im ländlichen Raum, mit Fraueninitiativen, gemeinwesenbezogenen Projekten. LernExpert organisiert zudem Fortbildungen, Tagungen und Konferenzen. Kooperationen mit Stiftungen, Freiwilligenagenturen und Initiativen des Seniorenbereichs sind ebenso eng wie die mit regional und überregional tätigen Bildungsträgern.

Spurensuche - oder das unsichtbare Wirken von Frauen.

Verdeutlicht am Leben und Wirken von Psychoanalytikerinnen aus pädagogischen und sozialen Berufen in Berlin und Umgebung. Interdisziplinäres Forschungsprojekt der Fachbereiche Sozialwesen, Design, Archivwesen der Fachhochschule Potsdam

Projektleiterin:

Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner

Mitarbeiterin:

Dipl.-Sozialarbeiterin Ulrike Popp

Finanzierung:

Gefördert durch die Fachhochschule Potsdam (Volumen: 150.000 DM sowie zusätzlichen Drittmitteln der Hans-Böckler-Stiftung und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg)

Laufzeit:

August 1996 - November 1999

Kurzbeschreibung des Projekts:

Recherche und Dokumentation bisher unbekannter Veröffentlichungen bzw. die Sicherung von auffindbaren Lebensspuren von Psychoanalytikerinnen, die in Berlin und Umgebung bis zum Zweiten Weltkrieg lebten und in ihren Grundberufen Erzieherinnen, Fürsorgerinnen, Heilpädagoginnen o.ä. waren. Erstellung einer Wanderausstellung und wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Orte, an denen die Ausstellung bisher gezeigt wurde: Berlin (1997), Fachhochschule Potsdam (1997), Freie Universität Berlin (1997), Humboldt Universität, Berlin (1997), Hannover (1998), Potsdam (1998), Düsseldorf (2000), Kassel (2000), Freiburg im Br. (2000), Berlin (2001), Stuttgart (2001)

Vom Säugling zum Kleinkind: Elternberatung.

Vernetzung von sozialpädagogischen und medizinischen Einrichtungen für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, Weiterbildung und Aufbau einer spezifischen Beratungsstelle Eltern von Säuglingen und Kleinkindern mit Störungen der Verhaltensregulation.

Projektleiterin:

Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner

Mitarbeiterinnen:

Dr. Eva Hédervári (1997-1998), Dipl.-Psychologin Martina Malinowski-Block (1997-1998), Dipl.-Sozialpädagogin Leona Maiwald (1998-1999), Dipl.-Psychologin Bärbel Derksen (1998-1999)

Laufzeit:

April 1997 - Juli 1999

Finanzierung:

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Volumen: 250.000 DM

Kurzbeschreibung des Projekts:

Vernetzung von sozialpädagogischen und medizinischen Einrichtungen in Potsdam, Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Eltern in diesem Bereich, Aufbau einer spezifischen Beratungsstelle für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern mit Störungen der Verhaltensregulation und der Eltern-Kind-Bindung.

Verhaltensregulationsstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter treten am häufigsten in Form von Schlafstörungen, exzessivem Schreien / chronischer Unruhe, Ess- und Gedeihstörungen, Störungen der affektiven Verhaltensregulation, Bindungs-/Trennungsproblemen auf.

Primäre Prävention und Intervention im Bereich der frühen Eltern-Säuglings-Kleinkind-Beziehung

Projektleiterin:

Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner

Mitarbeiterinnen:

Dipl.-Psychologin Gabriele Koch, Dipl.-Psychologin Bärbel Derksen

Laufzeit:

November 1999 - April 2001

Finanzierung:

BMBF-Programm zur Förderung anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen; Volumen: 176.000 DM

Kurzbeschreibung des Projekts:

Wissenschaftliche Auswertung der Eltern-Säuglings-/Kleinkindberatungen, der Weiterbildungsangebote für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, der Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungs-Curriculums für Mitarbeiterinnen, der Vernetzungsarbeit, sowie ausgewählter präventiver Konzepte.

Prävention von Aggression und Gewalt an Schulen. Ein Konzept für die Schule als System und für den Unterricht.

Interventionskonzept zur primären und sekundären Gewaltprävention.

Projektleiterin:

Prof. Dr. Rita Marx

Weitere Mitarbeiterin:

Susanne Saliger, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin

Partner:

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Laufzeit:

1. September 2000 - 28. Februar 2002

Finanzierung/Volumen:

Bundesministerium für Bildung und Forschung: 190.567,00 DM

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Projekt hat zum Ziel, das Auftreten von Gewalt an Schulen zu verhindern resp. zu minimieren. Schulen sollen tendenziell ein gewaltfreier Raum werden, in dem Kinder ohne Angst vor Bedrohungen aufwachsen können. Lehrer und Lehrerinnen sollen sich nicht nur an der Herstellung eines solchen Ortes beteiligen, sondern auch in einer Atmosphäre ohne Bedrohung arbeiten können.

Das Interventionsprojekt umfasst dabei zwei Schwerpunkte:

Konzept zur Beeinflussung der Wahrnehmung und der Definition von Gewalt sowie zum einheitlichen Umgangs mit Gewalt; Fortbildung für alle Mitglieder des Lehrerkollegiums

Entwicklung curricularer Materialien zum sozialen Lernen, die den Aufbau (Training von Fähigkeiten und Fertigkeiten) pro-sozialen Verhaltens zum Gegenstand haben entsprechend den jeweiligen Bedingungen der Schule/Klassen; Information an Lehrer über curriculare Module, ggf. Lehrerfortbildungen; Durchführung von Unterrichtseinheiten

Das gruppenpädagogisch ausgerichtete Curriculum enthält Elemente von Selbsterfahrung, Interaktionsübungen und Rollenspiele. Daneben werden Informationen über Auftreten und Folgen von Gewalt in Familie, Schule und Gesellschaft vermittelt.

Es enthält u. a. folgende Themen: Eigene und fremde Gefühle; Ärger und Wut; eigene und fremde Verletzlichkeit und Kränkbarkeit; Wahrnehmen, Bewerten und Analysieren von Konflikten; Förderung kommunikativer Fähigkeiten und der Fähigkeit zur Perspektivübernahme, Neugier auf das Fremde sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Die konzipierten Materialien sollen entsprechend gestaltet und den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Das Forschungsvorhaben wird an vier Brandenburger allgemeinbildenden Schulen im städtischen sowie im ländlichen Bereich umgesetzt, evaluiert und dokumentiert: eine Grundschule, zwei Gesamtschulen sowie eine Gesamtschule mit Primarstufe.

Politische Vergangenheitsbearbeitung und Zukunftsgestaltung in Südafrika und Deutschland

Projektleiter:

Prof. Dr. Angela Mickley

Weitere Mitarbeiter:

Jürgen Gernentz, Täter-Opfer-Ausgleich Brandenburg

Partner:

Generalstaatsanwalt (NRW) van Russum, ehem. zuständig für Salzgitter Akten; Richter (LG Cottbus) Dönitz (ehem. leitender Richter im Havemann Prozeß); Staatsanwälte, die Herren Fritschka, J. Weike; Weiterbildung Justiz Brandenburg; Monika Weyrauch, Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg

Laufzeit:

Sommersemester 2000 - Sommersemester 2001

Finanzierung:

Hochschulmittel, Weiterbildungsmittel (Tagungsstätte Kolpin) der Justiz Brandenburg, Veranstaltungs- und Druckkosten (Projektbericht) übernommen von der Landeszentrale für Politische Bildung

Kurzbeschreibung des Projekts:

Wenn die Voraussetzung für lebendige Demokratie und zukunftsfähige Gesellschaft die bewusste und bereitwillige Beteiligung aller Bürger an der sozialen und politischen Gestaltung ist, wie muss dann eine von Unrecht geprägte, destruktive Vergangenheit bearbeitet werden, damit die Orientierung in die Zukunft möglich wird? Der methodische Umgang mit den Ergebnissen diskriminierender politischer Strukturen sowie den Wirkungen von Mord, Unrecht und Menschenrechtsverletzungen in Südafrika und Deutschland waren dabei zentrales Forschungselement.

Das Projekt entstand aus einer Initiative von Studenten. Entscheidende Impulse gaben Vertreter der Justiz und des Täter-Opfer-Ausgleichs in einem gemeinsamen Seminar.

In den unterschiedlichsten Regionen der Welt wird heute immer deutlicher, dass Wahrheit und Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Versöhnung notwendige Elemente für Friedensschaffung, Friedenskonsolidierung und nachhaltige Entwicklung sind.

In Deutschland wie in Südafrika ereignete sich gleichzeitig ein politischer Wandel, der weit reichende Veränderungen mit sich brachte. Die Wahrheits- und Versöhnungskommission (TRC) war ein entscheidendes Instrumentarium im südafrikanischen Transformationsprozess von einem repressiven, international geächteten Apartheidstaat zu einer jungen selbstbewussten Demokratie. Mit der Anhörung von

Tätern und Opfern vor dieser Kommission unternahm das Land die öffentliche Aufarbeitung von Unrecht und Menschenrechtsverletzungen.

In Deutschland standen Unrechtsbereinigungen, Entschädigungen und Rehabilitierungen im Vordergrund. Die Gauck-Behörde deckte viele zu DDR Zeiten begangene Menschenrechtsverletzungen und Straftaten auf, die weitere Bearbeitung blieb jedoch den Beteiligten überlassen, die damit meist überfordert waren.

Der methodische Umgang mit den Folgen diskriminierender politischer Strukturen sowie den Wirkungen von Unrecht und Menschenrechtsverletzungen in Südafrika und Deutschland waren dabei zentrales Forschungselement. Folgende Fragen leiteten uns in der ersten Projektphase:

Haben die TRC und die Gauck-Behörde ihr Ziel erreicht, die Vergangenheit auf makro-politischer sowie meso- und mikro-sozialer Ebene erfolgreich aufzuarbeiten?

Wo liegen die Chancen und Grenzen der Arbeit von TRC und Gauck-Behörde?

Inwieweit ist wirkliche Versöhnung zwischen Tätern und Opfern möglich?

Was können wir von den südafrikanischen Erfahrungen auf unseren deutschen Kontext übertragen?

Anlass für die Suche nach gerichtsunabhängigen Bearbeitungsformen war die seit Oktober 2000 gültige Straffreiheit für zu DDR Zeiten begangene und noch nicht strafrechtlich verfolgte Verbrechen. Wir untersuchten Elemente unterschiedlichster Bearbeitungsverfahren und entwickelten ein Konzept für soziale Vergangenheitsbearbeitung. Es enthält Elemente des afrikanischen Bearbeitungsmodells und der Mediation - Geschichtenerzählen und Täter-Opfer-Ausgleich - steht unter dem Motto „Vergangenheit heilen, Zukunft gestalten“ und fördert sozialen Frieden nicht nur zwischen ehemals verfeindeten DDR-Bürgern, sondern auch zwischen Ost- und Westdeutschen.

Die Bearbeitung von individuellen, sozialen und strukturellen Konflikten steht zusätzlich mit der Frage der inneren Sicherheit in Zusammenhang. Die Erfahrungen vergangener Hilflosigkeit, Unterdrückung und Ungerechtigkeit im Kontext von politischer Gewalt erhöhen die Bereitschaft der Betroffenen, Gewalt anzuwenden. Das Bearbeitungskonzept legt eine Grundlage für die Lösung von sozialen Problemen in Gemeinwesen, erweitert die Kompetenz für politische Steuerung und ermöglicht dadurch innere Sicherheit in weiteren gesellschaftlichen Bereichen.

In der Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam, stellten die Studenten in einer Podiumsdiskussion mit führenden Vertretern der Justiz Brandenburg (Generalstaatsanwalt E. Rautenberg), der Gauck-Behörde (stellv. Leiterin U. Poppe) und Südafrikas (in Vertr. Dr. Freiherr von der Ropp) den zahlreichen Interessierten und Fachkollegen ein Modellkonzept für eine gesamtgesellschaftlich anwendbare Form der Vergangenheitsbearbeitung in Deutschland vor. Als Begleitschrift zur Ergebnispräsentation wurde ein Reader zu verschiedenen Facetten des Themenkomplexes erstellt.

„Familienfriedensstifterprogramm“ - Implementation des Programms im Land Brandenburg

Projektleiter:

Prof. Dr. Gerhard Nothacker; Prof. Dr. Angela Mickley

Weitere Mitarbeiter:

15 Projektstudenten im Hauptstudium

Partner:

A. Marco Turk, University of California at Irvine, School of Social Ecology

Laufzeit:

Februar 1998 - August 2000

Finanzierung:

DAAD- und Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das in den USA entwickelte videounterstützte Mediationsprogramm zur Gewaltprävention in Familien wurde in Berufsfeldern der Sozialarbeit im Land Brandenburg erprobt.

„Lehrbuch Jugendstrafrecht“ - Jugendstrafrecht, Fälle und Lösungen

(2. Aufl. 1998, 3.Aufl. 2001, Baden-Baden, Nomos-Verlag)

Projektleiter:

Prof. Dr. Gerhard Nothacker

Laufzeit:

Januar 1998 - Juni 2001

Finanzierung:

Nomos-Verlag

Kurzbeschreibung des Projekts:

Aus einer Sammlung von ursprünglich für die Juristenausbildung didaktisch aufbereiteter, jugendstrafrechtlicher Rechtsprechung wurde ein induktiv angelegtes Lehrbuch des Jugendstrafrechts für angehende Sozialarbeiter und Juristen gestaltet und in einer weiteren Auflage aktualisiert und erweitert.

Handbuch zur Sozialrechtsberatung für Praxisfelder der Sozialarbeit

(erscheint 2002 bei Nomos, Baden-Baden)

Projektleiter:

Prof. Dr. Gerhard Nothacker für die Themenbereiche
Ehe/Familie/Frauen/Partnerschaft/Kinder/Jugendliche

Partner:

Prof. Dr. Albrecht Brühl, Prof. Dr. Rainer Keßler, Prof. Dr. Jürgen Sauer, Prof. Dr. Helmut Schellhorn, Reg.-
Dir. Dietrich Schoch

Laufzeit:

Februar 1998 - laufend

Finanzierung:

Nomos-Verlag

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Handbuch konzentriert sich auf die Lebenslagen von Klienten sozialarbeiterischer Fachkräfte und gibt die Grundlage für eine professionelle Sozialrechtsberatung.

„Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII“ - Gesetzeskommentar des Kinder- und Jugendhilferechts

Projektleiter:

Prof. Dr. Gerhard Fieseler; Prof. Hans Schleicher (Hrsg.); Prof. Dr. Gerhard Nothacker als Teilprojektleiter für die §§ 35 a, 36 und 37 SGB VIII

weitere Bearbeiter:

12 Autoren

Laufzeit:

April 1998 - laufend (derzeit 9. Ergänzungslieferung)

Finanzierung:

Luchterhand Verlag (Neuwied)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Kritische und an den Bedürfnissen der Leistungsberechtigten orientierte Kommentierung der bundesrechtlichen Regelungen des Kinder- und Jugendhilferechts

Regionalisierung der Jugendgerichtshilfe in Potsdam

*Evaluation der Organisationsänderungen in der Jugendgerichtshilfe im
Jugendamt der Stadt Potsdam vom August 2000*

Projektleiter:

Prof. Dr. Gerhard Nothacker

weitere Mitarbeiter:

10 Projektstudenten im Hauptstudium

Partner:

Prof. Dr. Karin Weiss

Jugendamt der Stadt Potsdam

Laufzeit:

März 2001 - laufend

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Wirkungen der Umorganisation der Jugendgerichtshilfe vom zentralisierten Spezialdienst zur Zuordnung der einzelnen Mitarbeiterinnen zu den dezentralen Regionalstellen des Allgemeinen Sozialen Dienstes werden mittels Fragebogen und qualitativen Interviews bei den Beteiligten in Jugendhilfe und Justiz erforscht.

Kinder- und Jugendhilferecht - Teilprojekt im Online-Campus Soziale Arbeit

Projektleiter:

Teilprojektleiter KJHG: Prof. Dr. Gerhard Nothacker

Gesamtprojektleiter: Prof. Dr. Harry Hermanns

Weitere Mitarbeiter:

wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter des Gesamtprojekts

Partner:

zehn weitere Fachhochschulen und Universitäten

Laufzeit:

01.04.2001 - 31.12.2003

Finanzierung:

BMBF (Volumen für das Teilprojekt: ca. 125.000 €)

Kurzbeschreibung des Teilprojekts:

Im Teilprojekt „KJHG“ wird für das rechtliche Grundlagenfach Kinder- und Jugendhilferecht in der Sozialarbeiterausbildung eine Lehrveranstaltung entwickelt, die online-Angebote mit Präsenzanteilen didaktisch kombiniert.

(siehe auch <http://www.online-casa.de/courses>)

Rechtsextremistische Einstellungen ostdeutscher Jugendlicher

Projektleiterin:

Prof. Dr. habil. Käte Pollmer

Laufzeit:

Sommersemester 1998 und Wintersemester 1998/1999

Kurzbeschreibung des Projekts:

Betroffen über sich wiederholende Vorkommnisse, die nachhaltig auf die Verbreitung rechtsextremistischen Gedankengutes unter Jugendlichen aufmerksam machen, wurden Studierende des berufsbegleitenden Studiengangs im Fachbereich Sozialwesen im Rahmen einer als Werkstatt bezeichneten Lehrveranstaltungsform als Interviewer in einer Erhebung zu Lebensbedingungen, Persönlichkeitsmerkmalen und politischen Einstellungen von Jugendlichen tätig.

Die Untersuchung stützt sich auf eine Befragung von 221 Schülern 9. Klassen aller Schulformen, 101 Jungen und 120 Mädchen, in der 160 Indikatoren eingesetzt wurden. Das Untersuchungsdesign für die nicht-repräsentative Personenstichprobe war die Hypothesenprüfung durch Gruppenvergleich. Haupteinteilungskriterium nach rechtsextremistisch und nicht-rechtsextremistisch war die Wahlbereitschaft für eine rechte Partei wie DVU oder NPD, validiert durch die Selbsteinordnung im politischen Spektrum zwischen den Extremen rechts und links, durch die auf Itemskalen erfasste Ausländerfeindlichkeit und durch rechtsextremistische Gruppenstilmerkmale.

Als mögliche Einflussfaktoren für die Entwicklung rechtsextremistischer Einstellungen wurden die subjektiv erlebte ökonomische Benachteiligung, das Bildungsniveau der Jugendlichen, das berufliche Qualifikationsniveau ihrer Eltern, das familiäre Klima im Elternhaus und einige Persönlichkeitsmerkmale wie Selbstvertrauen und Gewaltbereitschaft geprüft. In relationaler Betrachtung wurden einige Bedingungen für rechtsextremistische Einstellungen herausgearbeitet, die zu einer kritischen Sicht auf gängige Klischees der Ursachenerklärung anhalten sollten.

Konstruktion okkultur Wirklichkeit als Bewältigungsversuch Jugendlicher für Verunsicherungen in der Risikogesellschaft

Projektleiterin:

Prof. Dr. habil. Käte Pollmer

Laufzeit:

Sommersemester 1999 und Wintersemester 1999/2000

Kurzbeschreibung des Projekts:

Ausgehend von der Ausbreitung esoterischer Angebote auf dem Lebenshilfe- und Weiterbildungsmarkt als ernstzunehmender Konkurrenz für die Arbeitsfelder von Sozialpädagogen/Sozialarbeitern wurde in einer Werkstatt mit Studenten des berufsbegleitenden Studienganges eine Erhebung bei 276 Jugendlichen, 44 Prozent Jungen und 38 Prozent Mädchen, in den drei Altersstufen 15/16, 17 und 18-21 Jahre aus den Ländern Brandenburg, Berlin (Ost- und Westteil der Stadt), Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen durchgeführt. Das Ziel war zu erkunden, inwieweit Jugendliche in einer pluralistischen Gesellschaft für irrationales Gedankengut offen sind.

Untersucht wurde der Glauben an das Wirken geheimer, außersinnlicher Kräfte, okkulte Praktiken nach Häufigkeit und Motiven ihrer Durchführung, Kenntnisse über sogenannte Sekten nach Namen und Inhalten sowie satanistische Orientierungen. Diese Zielvariablen wurden auf ihre Abhängigkeit von Bildungseinflüssen, Geschlecht, Alter und Konfession in quasi-experimentellem Vorgehen geprüft. Interessant dürften die Ergebnisse in Hinblick auf die Auffassungen der Jugendlichen über ein Leben nach dem Tod in Verbindung mit ihrer atheistischen oder religiösen Einstellung, der Bekanntheitsgrad der sogenannten Sekten und die ausgeprägten Geschlechterunterschiede in den Fragen des irrationalen Denkens sein.

Jugendfreizeitstätten in den neuen Bundesländern im Spannungsfeld zwischen gesetzlicher Pflichtaufgabe und marktwirtschaftlicher Kundenorientierung

Projektleiterin:

Prof. Dr. habil. Käte Pollmer

Laufzeit:

Wintersemester 2000/ 2001 bis Wintersemester 2001/2002

Kooperationspartner:

Jugendämter, Jugendhilfeausschüsse

Kurzbeschreibung des Projekts:

In einer Zeit, in der Jugendfreizeitstätten zum Sparopfer zu werden drohen, erschien es wichtig, sich mit empirischen Ergebnissen in die aktuelle Diskussion einzubringen, um offensiv die sozialpädagogischen Anliegen zu vertreten, daher wurde im Rahmen eines studentischen Projektes im Hauptstudium eine Studie durchgeführt, in der über 30 Jugendfreizeitstätten in den neuen Bundesländern aufgesucht und porträtiert wurden. Parallel dazu wurden 1368 Jugendliche in Jugendfreizeitstätten und in Schulen befragt.

Sowohl der qualitative als auch der quantitative Erhebungsteil sind mit dem Wintersemester 2001/2002 abgeschlossen worden. Die Publikation der Ergebnisse befindet sich in Vorbereitung.

Forschungsprojekt und Symposium: „Performance und Lehre“

Projektleiterin:

Prof. Dr. Hanne Seitz

Partner:

Konferenz für Spiel- und Theater an deutschen Hochschulen; wechselnde Sprecher

Institut für Spiel- und Theaterpädagogik, UdK Berlin; Prof. Dr. Ulrike Hentschel; Gesellschaft für Historische Anthropologie/FU Berlin; Prof. Dr. Christoph Wulf; Prof. Dr. Dietmar Kamper; Institut für Erziehungswissenschaft, Studienbereich Weiterbildung und Kultur, Universität Innsbruck; Dr. habil. Helga Peskoller; Performance und Pedagogy, PennState University, USA; Prof. Dr. Charles Garoian, Kulturelle Jugendbildung, Burckhardthaus Gelnhausen; Christoph Riemer, FrauenKunstpädagogik, Institut für Kunstpädagogik, Universität Frankfurt; Prof. Dr. Adelheid Sievert

Finanzierung:

Finanzierungsvolumen für Symposium und Buch: DM 90.890,60 (davon DM 32.400,00 durch MWFK/Lottomittel)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Der Einstieg in das Forschungsgebiet gelang im Juni 1998 durch das von mir durchgeführte internationale Symposium „Der Garten, die Ruine, das Wasser. Performance und Lehre - Ästhetische Praxis und Bildung an Hochschulen“. Wissenschaftler, Hochschullehrer, Vermittler und Künstler aus dem In- und Ausland waren geladen, auf interdisziplinäre Weise, ihre Erprobungen ins Spiel und zur Sprache zu bringen. Als Sprecherin der „Ständigen Konferenz für Spiel und Theater an Deutschen Hochschulen“ habe ich darüber hinaus zur Jahresversammlung 1998 nach Potsdam eingeladen, wo insbesondere die Ergebnisse des Symposiums diskutiert und neue Perspektiven entwickelt wurden. Ein Sammelband fasst die Ergebnisse des Symposiums und die darauffolgenden Diskussionen zusammen und ist erschienen unter dem Titel: Schreiben auf Wasser. Performative Verfahren in Kunst, Bildung und Wissenschaft. - Bonn/Essen 1999 (Herausgeberin: Hanne Seitz)

Kurzbeschreibung des Forschungsschwerpunktes „Performance und Lehre“:

Zweifelsohne befinden sich unsere Wahrnehmungs- und Handlungsgewohnheiten in einer Krise. Arbeit ist zum Mangel geworden, nicht mehr auf herkömmliche Weise sinnstiftend; Freizeit ist frei verfügbare, aber häufig erzwungene Zeit. Die Entkopplung von Sinn droht die sinnverdichtende und sinnverschiebende Kraft der Künste zu verflüssigen; die komplexen gesellschaftlichen Verhältnisse provozieren performatives Handeln, verlangen (de)konstruktives Vermögen und vernetzende Kompetenz - nicht nur die Künste, auch die Wissenschaften sind herausgefordert, und das Bildungsanliegen samt seiner Vermittlungspraxis ist vor grundlegende Probleme gestellt. Das performative Verfahren ist eine Praxis: Es stellt her und stellt heraus und arbeitet zuletzt an der Einstellung. Der derzeit inflationäre Gebrauch des Begriffs „Performance“ signalisiert vermutlich nichts anderes als den Erklärungsnotstand unseres Denkens.

Performative Verfahren im Alltag, in der Kunst, in der Pädagogik sollen aufgespürt und analysiert werden; ihre Wirkung auf die universitäre Lehre untersucht und die Möglichkeiten ihrer Einspielung für Lernprozesse befragt werden. Dabei werden zwangsläufig Objektivität beanspruchende Darstellungsinteressen in Frage gestellt werden müssen - etwa der Autonomieanspruch der Bildenden und Darstellenden Künste, die Beweislage experimenteller Forschung, die Reichweite wissenschaftlicher Erklärungsmodelle. Der Blick auf das performative Verfahren wird die Erhellung der Beweggründe und den Wandel der Einstellung in den Mittelpunkt rücken. Die Rückwärtigkeit, die das Erforschen performativer Praxen notwendig impliziert, macht die Sachlage schwierig und erfordert komplexe Untersuchungsansätze: Seien die Annäherungen axiologisch, topologisch, semantisch oder semiologisch interessiert, seien sie der Interpretation und Analyse verpflichtet oder von der Beobachtung, gar von der Intuition geleitet - die Ansätze werden ein Territorium zu erhellen haben, das sich zuletzt jeglichem Kartographie-Versuch widersetzt. Man wird in Zukunft nicht mehr darüber zu diskutieren haben, ob performative Einspielungen andere Zugänge zum Wissen eröffnen, ihre Verfahren einen anderen Modus wissenschaftlicher Untersuchung einleiten. Auch nicht darüber, ob ästhetische Verfahren und Herangehensweisen auch außerhalb der jeweiligen künstlerischen Disziplin wirksam sein, gar kooperatives Handeln und politisches Bewußtsein anstrengen können. Man wird an ihnen zu arbeiten haben. Die Standpunkte zeigen sich schon jetzt beweglich. Stürze in die Zeit werden unvermeidlich. Um sie geht es zuletzt. Zeit denken. Ihre Wirkung erproben. Mit Wandel und Veränderung umgehen. Begegnungen leben. Zur Erfahrung und zum Wissen kommen - dies gilt für die Praxis innerhalb wie außerhalb der Hochschulen. Man kann nicht nicht-handeln, auch wenn man blind und vor allem blindlings handeln kann. Wo die großen Erzählungen wenig ausrichten und ausgedient zu haben scheinen, werden die kleinen hörbar. Der Verlust der Gründe hat also auch eine Chance. Wir müssen zur Sprache bringen, sofern wir auch weiterhin den Dialog praktizieren, den Diskurs fortschreiben und in Kommunikation treten wollen. Denn was die performativen Verfahren zuletzt fordern: Was sie hervorbringen, muss ausgehandelt werden. Die Fragen, auf die das Forschungsprojekt eine Antwort gegeben will, sind womöglich erst nachträglich zu stellen.

“Petersburg meets Germany - Germany meets Petersburg”

Entwicklungsprojekt zur Förderung des fachlichen Austausches mit und der Praxisentwicklung in St. Petersburg (2000 - 2001)

Projektleiter:

Prof. Dr. Werner Steffan, Wally Geisler

Partner und Finanzierung:

BAG Evangelische Jugendsozialarbeit; BAG Streetwork / Mobile Jugendarbeit; ISMO Internationale Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit; Robert-Bosch-Stiftung; Bundesjugendministerium

Kurzbeschreibung des Projekts:

Im September 1998 fand in St. Petersburg ein internationales Symposium zum Thema „Straßenkinder und mobile Jugendarbeit“ statt. Anlässlich dieses Fachkongresses, auf dem sich Politiker, Wissenschaftler und Praktiker mit der Straßenkinder-Problematik in Rußland auseinandersetzten, wurden erste Kontakte zwischen deutschen JugendarbeiterInnen/StreetworkerInnen und SozialarbeiterInnen vor Ort geknüpft, die in der Folgezeit per Brief und e-mail ausgebaut wurden.

Als wichtiger Schritt zur Förderung der fachlichen Entwicklung fand vom 17. - 21.12.2000 für KollegInnen aus St. Petersburg eine Fachexkursion „St Petersburg meets Germany“ durch mehrere Städte Deutschlands statt (wie Berlin, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart und Nürnberg). Die fachlichen Schwerpunkte lagen dabei in den Tätigkeitsfeldern Kinder- und Jugendarbeit, Drogenarbeit sowie Arbeit mit Straßenkindern, Prostituierten, Strichern und straffälligen Jugendlichen. Die Exkursion ermöglichte den russischen SozialarbeiterInnen das Kennenlernen wegweisender deutscher Handlungsansätze sowie das Knüpfen erster persönlicher Kontakte zu PraktikerInnen aus deutschen „Best-practice-Projekten“. Die SozialarbeiterInnen aus St. Petersburg konnten auf dieser Fachexkursion wesentliche Impulse nicht nur für das eigene professionelle Handeln, sondern auch für den Ausbau der Projektlandschaft erhalten.

Die Fachexkursion gab deutschen SozialarbeiterInnen die Möglichkeit, sowohl die Rahmenbedingungen der russischen sozialen Arbeit als auch konkrete Handlungsansätze und Arbeitsweisen kennenzulernen. Besuche und Kurzhospitationen in Projekten sowie Meetings mit russischen KollegInnen haben zum einen den Verständnishorizont für russische Sozialarbeit gefördert. Zum anderen zielte der Besuch darauf ab, die bestehenden ersten Kontakte zwischen Projekten zu intensivieren. Die bisher von „dritter“ Seite initiierte und koordinierte Fachaustausch soll ab dem Jahr 2002 anschließend auf bilateraler Projektebene weitergeführt werden. MitarbeiterInnen verschiedener deutscher Projekte haben bereits ein ausgesprochenes Interesse daran bekundet, zukünftig im Rahmen internationaler Aktivitäten stärker russische Partnerorganisationen mit einzubeziehen (z. B. durch Einladungen zu Jugendkulturfestivals oder als Partner bei internationalen Vernetzungsprojekten im Bereich der Drogenarbeit). Die Schwerpunkte der Projektbesuche lagen bezugnehmend auf die Exkursion russischer KollegInnen in Deutschland in folgenden Tätigkeitsfeldern:

Offene, gemeinwesenorientierte, mobile Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit mit DrogenkonsumentInnen, straffälligen Jugendlichen, Straßenkindern sowie männlichen/weiblichen Prostituierten.

Die Exkursionsgruppe hat sich zusammengesetzt: aus MitarbeiterInnen von Trägern/Projekten, die ein explizites Interesse an einem weitergehenden fachlichen Austausch z.B. in Form von Hospitationen oder Jugendbegegnungen bekundet haben sowie aus TeilnehmerInnen, die Erfahrungen in Arbeitsfeldern mitbringen, welche im Nachhinein betrachtet für die russischen KollegInnen bei ihrem Erstbesuch in Deutschland besonders interessant - weil für russische Verhältnisse innovativ - erschienen (z. B. Arbeit mit jugendlichen Prostituierten).

Ein Bericht über die Exkursion „Petersburg meets Germany“ kann online eingesehen werden unter:
http://www.fh-potsdam.de/~Sozwes/projekte/PmP/www/tour_dokumentation.pdf

Betreuung psychisch kranker Menschen in Gastfamilien

Psychiatrische Familienpflege im Land Brandenburg/Landkreis Dahme-Spreewald

Projektleiter:

Prof. Dr. Peter Stolz

Träger: Institut für Fortbildung, Forschung und Entwicklung (IFFE) e. V.

Weitere Mitarbeiter:

Wissenschaftliche Mitarbeit: Christine Schönberger (Dipl.-Psychologin)

Familienpflegeteam: Ines Kalisch (Dipl.-Psychologin), Doreen Knopf (Heilpädagogin), Antje Rothe (Dipl.-Sozialarbeiterin), Jana Wöllert (Dipl.-Rehabilitationspädagogin)

Partner:

Gemeindepsychiatrische Einrichtungen sowie Gesundheits- und Sozialverwaltung im Landkreis Dahme-Spreewald

Laufzeit:

Februar 1999 - Februar 2002

Finanzierung:

Robert-Bosch-Stiftung (Volumen: 300.000 DM), Fachhochschule Potsdam (Volumen: 90.000 DM), Land Brandenburg (Volumen: 510.000 DM); Gesamtvolumen: 900.000DM

Kurzbeschreibung des Projekts:

Zielsetzung: Das Praxisprojekt zielt auf die dauerhafte Verankerung der Psychiatrischen Familienpflege in einem Neuen Bundesland. Als Modellregion wurde der Landkreis Dahme-Spreewald ausgewählt.

Im Projektzeitraum haben 13 stationär versorgte Langzeitpatienten und 3 Menschen aus häuslicher Umgebung mit intensiver Betreuungsbedürftigkeit sowie eine psychisch erkrankte Mutter mit Kind in Gastfamilien eine Verbesserung ihrer Lebensqualität erfahren.

Ziel der Bemühungen ist die (Wieder)eingliederung in normale Alltagsbezüge und die Integration in die Gemeinde. Trotz nicht unerheblicher Widerstände von Seiten der etablierten Versorgungsträger ist die Implementierung des neuen, kostengünstigeren Betreuungsbausteins, dessen Regelfinanzierung ab 2002 durch eine Neufassung des Ausführungsgesetzes zum BSHG (AG-BSHG) gesichert werden konnte, gelungen.

Wirkungsebenen: Enthospitalisierung chronisch psychisch kranker und geistig behinderter Menschen; Aufbau eines kommunal orientierten Betreuungsbausteines nach dem Sozialrechtsprinzip „ambulant vor stationär“; Bürgergesellschaftliche Problemlösung durch entlohnte Familienarbeit; Gesellschaftliche Teilhabe von durch Krankheit und Behinderung benachteiligte Menschen; Betreuung psychisch kranker

Mütter mit gesunden Kindern in Gastfamilien; Durchsetzung einer rechtlichen Regelfinanzierung des Lebens in Gastfamilien; Senkung der bisherigen Behandlungs- und Versorgungskosten; Leitlinien für den Transfer des „Betreuten Lebens in Gastfamilien“; Schaffung einer selbstbestimmten und -regulierten Form niedergelassener Sozialarbeit (Casemanagement und Begleitung von Bewohnern und Gastfamilien in multiprofessionellen Familienpflegeteams)

Politische Sozialisation von Jugendlichen (Trilaterales Projekt)

Projektleiterin:

Prof. Dr. Karin Weiss

Weitere Mitarbeiter:

Dipl.-Soziologe Michael Mibs

Partner:

Universität Potsdam; Universität Haifa, Israel; Universität Bethlehem, Westbank

Laufzeit:

1997 - 2002

Finanzierung:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft versucht den Friedensprozess im Nahen Osten dadurch zu unterstützen, dass sie die Kooperation von israelischen und palästinensischen Forschungsteams unter Federführung und Moderation deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als trilaterale Projekte fördert.

Die Idee zu diesem Projekt wurde in einem von der DFG seit 1995 geförderten Forschungsvorhaben zur politischen Sozialisation Brandenburger Jugendlicher entwickelt, das am Institut für Pädagogik der Universität Potsdam für Gymnasiasten (Arbeitsgruppe Hans Oswald) und an der Fachhochschule Potsdam für Jugendliche in der Berufsausbildung bzw. im Arbeitsleben (Arbeitsgruppe Karin Weiss) durchgeführt wird.

Das Verbindende der drei beteiligten Regionen liegt in dem Problem der Erziehung zur Demokratie, in der Erziehung Jugendlicher zu tragenden Mitgliedern einer demokratischen Zivilgesellschaft. Die Ausgangslage hierfür ist in allen drei Gesellschaften aufgrund historisch und kulturell bedingter autoritärer Werte und Glaubenssysteme prekär. Politische Sozialisation im Sinne der Erziehung zur Wahrnehmung einer Staatsbürgerrolle in einer demokratischen Gesellschaft muss versuchen, Loyalität als auch Kritikfähigkeit gegenüber dem (neuen) demokratischem System herzustellen.

Brandenburg war Teil der DDR, einer autoritären Gesellschaft. Hier bedeutet somit politische Sozialisation die Auseinandersetzung mit der liberalen Demokratie sowie die Ausbildung von demokratischen Werten und Verhaltensweisen. Israel ist im Kern demokratisch, mit allen zugehörigen Institutionen und Verfahrensregeln. Es existiert jedoch ein großes Segment, das zur Zeit maßgeblich zur Polarisierung und Entdemokratisierung der Gesellschaft beiträgt. Politische Sozialisation bedeutet entsprechend, die Jugendlichen in das demokratische System zu integrieren und eine Auseinandersetzung mit den antidemokratischen Elementen zu betreiben. Hierzu gehört auch, ein neues Verhältnis zu den Palästinensern

aufzubauen. In der überwiegend patriarchal organisierten palästinensischen Gesellschaft hat demokratische Partizipation traditionell wenig Raum. Diese Gesellschaft befindet sich jedoch in einer Umbruchphase. Intifada, Oslo Abkommen und die Wahlen zum palästinensischen Parlament haben die Grundsteine für eine neue Gesellschaft gelegt. Politische Sozialisation bedeutet somit Auseinandersetzung mit dieser neuen Gesellschaft, Entwicklung neuer Formen der politischen Auseinandersetzung und Abkehr vom Feindbild Israel.

Die zentrale Frage der politischen Sozialisationsforschung nach dem Prozess, der Jugendliche zur Identifikation mit den demokratischen Institutionen führt und die Bereitschaft zur demokratischen Partizipation hervorbringt, soll hier grundlegend mit dem Vergleich dreier verschiedener Kontexte bearbeitet werden. Wir versprechen uns davon ein vertieftes Grundlagenwissen über universale und variierende Phänomene im Prozess politischer Sozialisation.

Politische Sozialisation von Jugendlichen (Projekt Brandenburg)

Projektleiterin:

Prof. Dr. Karin Weiss

Weitere Mitarbeiter:

Dipl.-Psychologin Katrin Isermann, Dipl.-Pädagogin Janette Brauer

Partner:

Universität Potsdam

Laufzeit:

1995 - 2001

Finanzierung:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Ziel dieser durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten längsschnittlich angelegten Untersuchung besteht darin, die Entstehung von politischen Einstellungen, Verhaltensbereitschaften und Verhaltensweisen von Jugendlichen im Alter von 15 und 16 Jahren über einen Zeitraum von vier Jahren bis zu ihrer Volljährigkeit und damit der Berechtigung, aktiv am politischen Prozess in der Bundesrepublik Deutschland teilzunehmen, nachzuzeichnen und zu erklären. „Politisch“ ist dabei weit gefasst, es werden darunter neben den Einstellungen zu Demokratie und Politik im engeren Sinn auch politisch relevante Einstellungen und Verhaltensweisen im öffentlichen und privaten Raum verstanden wie soziales Engagement, Konfliktbereitschaft und -fähigkeit, Toleranz und Diskursfähigkeit, Gewaltbereitschaft und Einstellung zu Ausländern sowie zur Gleichberechtigung.

Ebenso wurden die beruflichen Vorstellungen sowie die Zukunftserwartungen und -perspektiven der Jugendlichen erfasst. Auch die Einschätzung der Jugendlichen von der Wende und ihren Ergebnissen für den Alltag sind Teil der Untersuchung. Die Untersuchung ist so angelegt, dass die Bedeutung der Eltern, der gleichaltrigen Freunde und auch des beruflichen Werdegangs für die Entwicklung der politischen Identität erforscht werden kann. Es soll so die politische Entwicklung nachgezeichnet und Kausalhypothesen geprüft werden.

Der besondere Schwerpunkt unserer Studie liegt auf dem Kontext der Arbeitswelt bzw. der beruflichen Ausbildung im Zusammenhang mit der politischen Entwicklung der Jugendlichen, da die Mehrheit der hier befragten Jugendlichen nach der Erstbefragung das allgemeinbildende Schulsystem verlassen und eine berufliche Ausbildung aufgenommen hat. Dabei sollten die unterschiedlichen Erfahrungen der Jugendlichen beim Einstieg in die Berufswelt sowie ihre individuellen subjektiv erfahrenen Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen von großer Bedeutung sein und einen differenzierenden Einfluss auf die Entwicklung politischer Einstellungen und politischen Verhaltensweisen ausüben.

Entwicklung von Zielen, Perspektiven und Handlungsstrategien für die Betreuung von jugendlichen alleinreisenden Flüchtlingen

Projektleitung:

Prof. Dr. Karin Weiss, Dipl.-Psychol. Oggi Enderlein

Weitere Mitarbeiter:

Dr. Peter Rieker

Partner:

Diakonisches Werk Fürstenwalde

Laufzeit:

1996 - 1998

Finanzierung:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Projekt Unbegleitete jugendliche Flüchtlinge sollte Praxis und Forschung im Bereich der Arbeit mit jugendlichen alleinreisenden Flüchtlingen, die in Einrichtungen der Jugendhilfe untergebracht sind, voranbringen. Aufbauend auf der wissenschaftlichen Begleitung einer multi-ethnisch konzipierten Brandenburger Einrichtung für solche Jugendlichen sollten Ziele, Perspektiven und Handlungsstrategien für diese Arbeit entwickelt werden, die die besondere soziale und bildungspolitische Situation der Jugendlichen berücksichtigt und ihren spezifischen Bedürfnissen gerecht werden.

Dabei lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Jugendlichen selbst im multikulturellen Umfeld (Identitäts- und Bildungsentwicklung) als auch auf der Auswertung des multi-ethnischen Umfeldes als pädagogisches Mittel und Konzept.

Das Projekt machte sich sowohl qualitative als auch quantitative Forschungsansätze zu Nutze. Neben intensiver Feldbeobachtung, Gruppendiskussionen mit den pädagogischen Mitarbeitern und Einzelinterviews wurden alle Jugendliche auch mit einem standardisierten Fragebogen u. a. zu ihrem Erleben und Einschätzung der multi-kulturellen Lebenssituation, ihrem lebensgeschichtlichen Hintergrund und der jetzigen Perspektive sowie zu ihrer psycho-sozialen Situation befragt.

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Fortbildungskurses für jüdische Kontingentflüchtlinge

(ENEB-Programm)

Projektleiterinnen:

Prof. Dr. Karin Weiss; Dipl.-Pädagogin Wally Geisler

Partner:

Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft

Laufzeit:

1999 - 2000

Finanzierung:

Mittel der EU

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft führt Fortbildungskurse durch, in denen jüdische Kontingentflüchtlinge, die auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben, in eine Erwerbstätigkeit zu gelangen, zum Migrationshelfer für nachfolgende Flüchtlinge ausgebildet werden.

Der Kurs setzt an den Prinzipien „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Arbeit statt Sozialhilfe“ an. Ziel ist es, den Migranten die Grundzüge des bundesrepublikanischen Gesellschaftssystems zu vermitteln, ihre Sprachfähigkeiten zu stärken und sie durch gezielte Fortbildung in den Bereichen Psychologie, Interkulturelle Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement, Finanzierungsprogrammen u. a. dazu zu befähigen, später als Migrationsreferenten selbständig Integrationsprojekte zu initiieren und durchzuführen. Gleichzeitig sollen die Migranten durch die Teilnahme an diesem Kurs in ihrer eigenen Integration in die deutsche Gesellschaft unterstützt sowie durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Integrationsbereitschaft seitens der deutschen Bevölkerung verstärkt werden.

Dieses Modellprojekt wurde in einer fortlaufenden wissenschaftlichen Begleitung und Beratung unterstützt. Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung war auch die Evaluation des Programmes, insbesondere hinsichtlich der Befähigung der Teilnehmer zur Integration in den Arbeitsmarkt.

Fachbereich Architektur und Städtebau

Studiengang Restaurierung

Farbige Fassung auf Stein

Projektleiter:

Prof. Gottfried Hauff, M.A.

Mitarbeiterin:

Corinna Nisse, Dipl.-Restauratorin

Partner:

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege

Kirchengemeinde Luckau

Laufzeit:

März 1998 - Dezember 2000

Finanzierung:

Mittel der Fachhochschule Potsdam (Zentraler Forschungsfonds), Eigenfinanzierung aus Verbrauchsmitteln der Studienrichtung Steinkonservierung, Mittel der Kirchengemeinde Luckau und Anderer

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Forschungsprojekt hatte folgende Einzel-Projekt-Ziele:

1. Literaturrecherche

Eine erste Recherche existierender Literatur zu Fassung auf Stein lag bereits vor. Diese sollte fortgesetzt werden, die Literatur in einer Datenbank geordnet und ansatzweise ausgewertet werden.

2. Exemplarische Objektforschung

Als eigenes exemplarisches Objektforschungsprojekt sollten mit einer studentischen Arbeitsgruppe am Ensemble der farbig gefassten Sandstein-Epitaphien in der Stadtkirche von Luckau, Brandenburg, in Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege folgende Ziele verfolgt werden:

Fassungstechnische Untersuchungen sollten den Wissensstand zur barocken Fasstechnik von Steinbildwerken erweitern. Untersuchungen der Schadensphänomene und –ursachen sollten weiterführende Erkenntnisse liefern.

Zur Erhaltung der Luckauer Sandstein-Epitaphien sollte mit Hilfe von Tests an Prüflingen und Arbeitsproben an ausgewählten Objekten ein detailliertes Erhaltungs- und Konservierungs-Konzept entwickelt werden.

3. Entwicklung eines Förderantrags

Zum Thema „Wirksamkeit von praxisüblichen Mitteln zur Festigung historischer Fassung auf Stein“ sollte beim Förderungsprogramm „Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen“ (aFuE) ein Förderantrag zur Drittmittelinwerbung entwickelt und eingereicht werden. Die Festigung spielt bei der Erhaltung verwitterter Fassung eine zentrale Rolle. Die üblicherweise angewandten Materialien und Methoden der Festigung von Fassungen entbehren jedoch weitgehend der notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts sollten daher verschiedene in der Restauratorenschaft verbreitete Festigungsmittel auf ihre Eignung für die häufigsten Schadenstypen farbiger Fassungen untersucht werden.

Forschungsergebnisse:

1. Literaturrecherche

Eine bibliographische Datenbank zum Thema „Fassung auf Stein“ wurde im Projektverlauf erstellt und stetig verfolgt. Sie bildet eine brauchbare immer erweiterte Grundlage der Arbeit auf diesem Gebiet.

2. Die exemplarische Objektforschung

Das exemplarische Objektforschungsprojekt: „Gefasste Steinepitaphien in der Kirche St. Nikolai, Luckau“ lief über den gesamten Projektzeitraum. Das geplante Programm, von der Schadensanalyse, über technologische Erforschung bis zur Erstellung eines auf Untersuchungen und Arbeitsproben basierenden Erhaltungskonzeptes konnte unter Mitarbeit von drei sich jeweils ablösenden Studentengruppen durchgeführt werden.

3. Förderantrag

Zum Thema „Wirksamkeit von praxisüblichen Mitteln zur Festigung historischer Fassung auf Stein“ wurde in den Jahren 1998 und 1999 jeweils ein Förderantrag eingereicht. Beide Male wurde das Vorhaben als förderungswürdig eingestuft. Es kam aber nicht zu einer tatsächlichen Förderung.

Der Schutz von Marmoroberflächen des Marmorpalais in Potsdam Vergleich von ausgewählten wasserabweisenden Schutzmitteln im Außenbereich

Projektleiter:

Prof. Gottfried Hauff

Mitarbeiter:

Peter Kozub, Dipl.-Restaurator, Werkstattleiter; studentische Arbeitsgruppen

Partner:

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten in Berlin und Brandenburg

Laufzeit:

mindestens 10 Jahre (seit 10/1997)

Finanzierung:

Mittel der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten in Berlin und Brandenburg, Eigenfinanzierung aus Verbrauchsmitteln der Studienrichtung Steinkonservierung

Kurzbeschreibung des Projekts:

Im Rahmen eines „low-budget-Forschungsprojektes“ sollen zum Schutze der vier am Marmorpalais Potsdam original verbauten Marmorsorten einige in der Steinkonservierung übliche Schutzmittel im Hinblick auf ihre Auswirkungen und auf ihre Dauerhaftigkeit hin untersucht werden.

Hierfür wurden zunächst auf der Basis eingehender Recherchen sechs Schutzmittel ausgewählt, sinnvolle Applikationsmethoden erprobt und einfache aber hoffentlich aussagekräftige Untersuchungsmethoden festgelegt. Im Februar 1999 wurden geschliffene Prüflinge mit den ausgewählte Schutzmitteln behandelt und auf dem Dach des Marmorpalais ausgelagert. Vor und nach der Behandlung wurden verschiedene Untersuchungen zu Eigenschaftsveränderungen wie Glanz, Farbe, Wasseraufnahme, Wasserdampfdiffusionsfähigkeit vorgenommen. In einem Langzeit-Expositionstest mit einer Laufzeit von mindestens 10 Jahren sollen in regelmäßigen Zeitabständen unter Einbeziehung studentischer Arbeitsgruppen folgende Untersuchungen vorgenommen werden:

- Glanzmessung
- Farbmessung
- Messung der Wasseraufnahme

Alle Messungen und Beobachtungen werden in einer Dokumentation zusammengetragen. Das Projekt soll zur Einschätzung der Schutzmittel hinsichtlich ihrer Eignung oder Nichteignung für einen Einsatz am Marmorpalais führen.

Forschungsergebnisse:

Im Jahr 2001, also nach ca. 20-monatiger Expositionszeit, wurde die erste Kampagne der Kontrollmessungen durchgeführt. Hierbei kamen folgende erste Ergebnisse zutage:

Die wasserabweisende Wirkung aller Schutzmittel ist zumindest für drei der vier Marmorsorten noch intakt. Für eine der Sorten hingegen lässt sich bereits eine Minderung der Hydrophobizität feststellen. Die Glanz- und Farbmessungen deuten auf gewisse optische Veränderungen hin. Nach der 20-monatigen Expositionszeit ist noch keine Differenzierung zwischen den einzelnen Schutzmitteln hinsichtlich ihrer Auswirkungen und Dauerhaftigkeit möglich. Die Untersuchungsmethoden zur Messung von Wasseraufnahme und Farbwert scheinen eindeutiger interpretierbare Ergebnisse zu liefern als die Glanzmessung.

Historische Holzbeizen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Geschichte - Literatur - Untersuchung - Rekonstruktion

Projektleitung:

Prof. Hans Michaelsen

Beteiligung Studierender:

Semesterarbeiten und praktische Übungen im Grund- und Hauptstudium

Partner:

Fachhochschule Hildesheim, Fachbereich Restaurierung

Rathgen-Forschungslabor Berlin

Laufzeit:

1998 ff.

Finanzierung:

Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Auf dem noch relativ jungem Gebiet der Restauratorenausbildung ist die Erforschung historischer Technologien und Werkstoffe sowie die Entwicklung neuer Verfahren im Bereich der Konservierung und Restaurierung eine wichtige, durch die Fachhochschule zu leistende Aufgabe.

Während beispielsweise die Technologie des Färbens von Textilien weitgehend erforscht und bearbeitet ist, fehlen auf dem Gebiet des Beizens und Färbens der Hölzer an historischem Kunst- und Kulturgut grundlegende Untersuchungen zu den verwendeten Materialien und Techniken sowie Erfahrungen in der schwierigen Analyse der Naturfarbstoffe und chemischen Beizmittel.

Zur Erarbeitung von Grundlagen dieses Themas wurde das Forschungsvorhaben in einzelne Arbeitsabschnitte unterteilt:

Quellenforschung - Sammlung und bibliografische Erschließung von über 200 kunsttechnologischen Quellschriften mit Angaben zum Holzbeizen,

Rezepturensammlung - Eingabe von fast 2000 Beizrezepturen in eine Datenbank, tabellarische Auswertung der historischen Anweisungen in studentischen Arbeiten, Erarbeitung einer Systematik und eines Fachwortglossars,

Rekonstruktionsversuche - Ergründung der historischen Technologien im praktischen Unterricht durch die Studierenden, Erstellung von Referenzproben für Langzeitversuche und naturwissenschaftlichen Analysen,

Objektuntersuchungen - Untersuchung und Dokumentation authentischer Farbigkeit an Kunstwerken,

Identifikation - Erarbeitung von Analysemethoden, Aufbau einer Spektrensammlung für historische Holzbeizen,

Geschichte - Entwicklung der Holzfärberei im Spiegel der Quellenschriften und der Interpretation der Analysenergebnisse

Diskussion - Bedeutung für die Konservierung und Restaurierung, Datierungsfragen, Werkstattzuschreibungen, Erhaltung und Regenerierung authentischer Farbigkeit

Studiengang Kulturarbeit

Visuelle Medienkompetenz

Projektleiter:

Prof. Dr. habil. Arthur Engelbert

Projektkoordination:

Manja Herlt

Weitere Mitarbeiter und Gastdozenten:

Andreas Klisch, Studiengang Kulturarbeit - Administrator, Dozent

Kay Schönherr, Studiengang Kulturarbeit - Wissensnavigator, Evaluation

Maria Kayser, Studiengang Kulturarbeit - Öffentlichkeitsarbeit

Falko Neubert, Studiengang Kulturarbeit - Datenbanken, offizielle Website

Janet Kirsten, Studiengang Kulturarbeit - Dozentin

Ulrike von Gültlingen, freie Grafikerin - Dozentin

Valentin Schmidt, Das Deck, Berlin - Datenbankenprogrammierung und Netzwerk

Ansgar Gerling, mib GmbH, Berlin - Dozent

Martin Mißfeldt, mib GmbH, Berlin - Dozent und CD-ROM Dokumentation

Prof. Dr. Herrmann Voegen, Fachhochschule Potsdam, Studiengang Kulturarbeit

Dr. Peter Bexte, Kunsthistoriker und Philosoph, Berlin - Referent

Prof. Matthias Krohn, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Design - Referent

Joachim Blank, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Studiengang Medienkunst - Referent

Stefan Wölwer, esfore entropy, London - Referent

Laufzeit:

01.07.2000 - 31.12.2001

Finanzierung:

Bundesministerium für Bildung und Forschung: 138.964 DM

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das zweisemestrige Weiterbildungsangebot des Pilotprojekts „Visuelle Medienkompetenz“ verbindet drei bisher voneinander getrennte Bereiche: technische, kulturelle und mediale Kompetenzen. Was ist Bildkompetenz im digitalen Zeitalter? Wie wird visuelles Wissen in einer vernetzten Form organisiert? Im Erbe der visuellen Tradition Europas finden sich kritische Ansatzpunkte, um ein Denken und Navigieren in Bildern, Tableaus und iconischen Tafeln aller Art zu schulen.

Aus aktuellem Anlass könnte man auch fragen, gibt es eine universelle Ethik des Bildes oder eben nicht? Das Sichtbare, die Oberfläche ist rezipierbar und kommunizierbar nur durch die allgemeine Kenntnis unsichtbarer Codes. Diese Wahrnehmung des Unsichtbaren definiert für die jeweilige Epoche ihrer Verschlüsselung einen bestimmten Zustand – eine Kultur. Die Kultur als Metaebene gilt es zu reflektieren, wenn die Visuelle Kompetenz die Fähigkeit einschließt, bedeutungstiftende Kontexte zu konstituieren. Deshalb ist der Kurs „Visuelle Medienkompetenz“ an die spezielle Zielgruppe der Kultur vermittelnden Berufe gerichtet. Neben medientheoretischen Ansätzen und der medialen Aufbereitung von Wissen werden das konkrete Programmieren und Gestalten vermittelt. Das erfordert eine praktische Herangehensweise, die durch Anwenden der Szenariotechnik am Thema „Galaktisches Medientheater“ im zweiten Semester umgesetzt wird.

Das eigentliche Forschungsanliegen des Projekts ist die Entwicklung neuer Vermittlungsstrategien. Dazu werden den Teilnehmern verschiedene Lernmodule vorgegeben: face-to-face-Unterricht, persönlich betreute Übungen und eine netzbasierte, datenbankgestützte Lernumgebung. Die derzeit als einmalig zu bezeichnende Lernumgebung bietet sowohl Sekundärliteratur als auch lexikalische Informationen oder eine Bilddatenbank, aber auch eine direkte, interaktive Betreuung durch die Dozenten bei Übungen und bei der Projektarbeit. Diese Vorgaben erlauben den Teilnehmern ein selbständig gestaltetes, technologisch bedingtes Lernen. Ein Austausch der Teilnehmer ist via egroup möglich.

Das Ziel ist es, ein Bewusstsein für Lernen und Weiterlernen zu entwickeln.

Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat als Multimedia-Konzeptor mit dem Schwerpunkt der Wissensstrukturierung und visuellen Orientierung in Informationssystemen.

Publikation: Anhand der jüngsten Ereignisse im September 2001 hat die Visuelle Medienkompetenz eine Aktualität und Gewichtung erhalten, die zu einer vertiefenden und kritischen Auswertung des Projekts aufruft. Das Erscheinen einer Aufsatzsammlung einiger Referenten des Weiterbildungsprojektes sowie zusätzlicher Autoren mit dem Titel „open up“ ist für März/April 2002 vorgesehen, Herausgeber ist Arthur Engelbert. Zusätzlich wird eine Dokumentation der Lernmodule, der Projektergebnisse sowie historisch besetzter Orte in Brandenburg auf CD-ROM erstellt.

Preisausschreibung: Die Lernumgebung wurde zum medidaprix 2001 eingereicht. Nach verschiedenen Vorrunden entschied sich die Jury in der Endrunde gegen das Projekt. Daraus ist jedoch eine Kooperation mit der Universität St. Gallen entstanden. Barbara Leithner führt dort ein Seminar zum Thema „Neues Lernen und technologisch basiertes Lernen“ durch. Wir haben die ansonsten Passwort geschützte Lernumgebung zu Studienzwecken bereitgestellt. Im Gegenzug erhalten wir die Ergebnisse des Seminars mit

Vergleichen verschiedener eLearning-Portale und Verbesserungsvorschlägen, die wir zur weiteren Evaluation nutzen.

Perspektive: Eine Weiterentwicklung modularen Praxislernens bietet das Partnerschaftsmodell Projektstudium. Dieses wendet sich bundesweit an aktuelle Studienabgänger aus dem kultur- und medienwissenschaftlichen Bereich mit dem Ziel, den Berufseinstieg durch Anbindung an die Praxis gezielt zu fördern bzw. Existenzgründungen vorzubereiten. Die Projektpartner (Unternehmen und Kultureinrichtungen) übernehmen jeweils die Grundfinanzierung eines Stipendiaten. Parallel erfolgt eine erweiterte Ausbildung an der Fachhochschule Potsdam, die projektbezogen betreut wird.

Messeauftritt: Das Projektstudium wurde auf der CEBIT 2002 incl. der Dokumentation „Visuelle Medienkompetenz“ präsentiert. Bisherige Projektpartner sind: Daimler-Chrysler Berlin, Staatsbibliothek Berlin, Haus der Kulturen der Welt.

European Research Project - “Bread and Circuses”

Projektleiter:

Prof. Dr. Hermann Voegen, Prof. Ellen Lissek-Schütz

Weitere Mitarbeiter/innen:

Dr. Antje von Scharpen, Nicola Lepp

Partner:

Hogeschool In Holland (Amsterdam, Niederlande), De Montfort University (Leicester, Großbritannien)

Laufzeit:

seit 1999 jedes Jahr August bis Januar

Finanzierung/Volumen:

Erasmus Programm der EU und Eigenfinanzierung durch die Teilnehmer

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das European Research Project ist ein Forschungsprojekt zum Kulturmanagement im europäischen Vergleich. Kern des Projekts ist die Entwicklung und Durchführung von gemeinsamen Unterrichtseinheiten (European module) der Partnerstudiengänge. Im Zentrum des European Modules stehen gemeinsame Fallstudien (case study approach) zu Themen der Kulturpolitik und des Kulturmanagements in England, Holland und Deutschland, die von studentischen Projektgruppen in den drei Ländern parallel bearbeitet werden.

Während einer gemeinsamen Arbeitswoche in Amsterdam werden die Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert mit dem Ziel, in einer „europäischen Zusammenschau“ (pan-European perspective) Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten.

Bisherige Forschungsfelder waren: Kommunale Kulturpolitik, Museumsmanagement, Festivals, Events, Interkultur. Korrespondenz- und Konferenzsprache bei diesem Forschungsprojekt ist Englisch.

Evaluation der Landeskampagne „Kulturland Brandenburg“

Projektleiter:

Prof. Dr. Hermann Voegen und Nicola Lepp

Weitere Mitarbeiter/innen:

Götz Bachmann, Jenni Winterhagen

Partner:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Laufzeit:

November 2001 - April 2002

Finanzierung/Volumen:

5.500 €

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Kampagne „Kulturland Brandenburg“ ist ein vorwiegend im Ausstellungs- und Museumsbereich angesiedeltes Förderungskonzept, das jährlich unter einem neuen thematischen Schwerpunkt steht: 1999 war dies „Industriekultur“; 2000 „Preußen“; für 2001 ist das Thema „Romantik“ gesetzt und 2002 „Europa“ anvisiert.

Mit den wechselnden Themen ging jeweils eine andere Ausrichtung der Kampagne einher - die Streuung der Projekte, die Organisation und die Vorstellung von möglichen nachhaltigen Effekten nahmen immer wieder neue Ausformungen an. Die Durchführung der Kampagne lag in den Händen jeweils neu gebildeter Projektstäbe, die am Museumsverband Brandenburg angesiedelt waren. Mit der anstehenden Gründung eines eigenen Trägervereins wird sich die Struktur der Kampagne weiter entwickeln.

Das Evaluationsprojekt der Fachhochschule Potsdam

Die Evaluation der Kampagne hat das Ziel, die Erfahrungen der letzten Jahre in den Rahmen der sich neu bildenden Strukturen auf fruchtbare Weise einzubringen. Dabei werden thematisch drei Schwerpunkte gesetzt.

Erstens setzen wir uns mit der Organisationsform der Kampagne auseinander: Hier stellen wir zum Beispiel Fragen nach Verfahrensabläufen, Entscheidungsprozessen und Aufgabenverteilungen.

Unser zweiter Schwerpunkt ist das inhaltliche Konzept der Kampagne – Fragen nach der Themenauswahl, den Veranstaltungsgenres und der regionalen Streuung fallen hierunter.

Schließlich untersuchen wir die Nachhaltigkeit der Kampagne, indem wir nach direkten (Stellen, Räumlichkeiten etc.) und indirekten Folgen (Qualifikation, Motivation, neue Netzwerke etc.) vor Ort fragen.

Die Durchführung des Evaluationsprojekts

Die Evaluation setzt einen Methodenmix ein, wobei der Schwerpunkt auf qualitativen Methoden liegt. Experteninterviews, teilnehmende Beobachtung und Analysen der schriftlichen Materialien werden für die Analyse der Organisation und des thematischen Konzepts eingesetzt. Die Daten zum Thema Nachhaltigkeit werden exemplarisch für das Industriekulturjahr 2000 anhand von Telefoninterviews erhoben. Ausgewählte Fallbeispiele anderer Landeskampagnen (Nordrhein-Westfalen, Sachsen) werden als Vergleich und zusätzlicher Impulsgeber heran gezogen.

Am Ende des Evaluationsprojekts wird nicht nur ein schriftlicher Abschlussbericht stehen, sondern auch ein Workshop, mittels dessen die Evaluationsergebnisse in die Ausgestaltung der sich aktuell neu formierenden Landeskampagne einfließen werden.

Fachbereich Bauingenieurwesen

Softwarelösungen für das Bauwesen

Projektleiter:

Prof. Dipl.-Ing. Walter Habermann

Weitere Mitarbeiter:

Studenten, Absolventen

Partner:

LSS Entwicklungs- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Dortmund

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die LSS Software (LSS Entwicklungs- und Vertriebs GmbH & Co. KG) entwickelt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen seit 1996 Nachweisprogramme für den Stahl- und Verbundbau auf dem neuesten Stand der Normen DIN 18800 Teil 1 bis 5, DIN ENV 1993, DIN ENV 1994 und den aktuellsten Erkenntnissen aus den Hochschulen. Hierbei wird die Entwicklung der einzelnen Programme maßgeblich durch den Wissenschaftlichen Beirat der LSS Software unterstützt. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind Prof. Dr.-Ing. R. Kindmann (Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr.-Ing. H. Owczarzak (Fachhochschule Dortmund), Prof. Dr.-Ing. M. Stracke (Fachhochschule Dortmund), Prof. Dr.-Ing. C. Seeßelberg (Fachhochschule München), Prof. Dipl.-Ing. W. Habermann (Fachhochschule Potsdam).

Bis Dezember 2001 wurden folgende Softwarelösungen für das Bauwesen entwickelt:

Bemessungsprogramm für Verbundstützen auf der Grundlage der DIN 18800-5 und ENV 1994-1 (das Programm ist unter dem Namen BEM12 seit Januar 2001 im Vertrieb)

Bemessungsprogramm für Verbundträger auf der Grundlage der DIN 18800-5 (das Programm wird voraussichtlich ab Mitte 2002 vertrieben werden)

Für das Jahr 2002 sind weitere Softwarelösungen für das Bauwesen geplant (Bemessungsprogramm für Verbunddecken auf der Grundlage der DIN 18800-5 nach der Teilverbundmethode; Vertriebsbeginn spätestens Ende 2002).

Wie schon bei der Einführung der DIN 18800, werden auch bei der aktuellen Einführung der Eurocodes (DIN ENV 1993, 1994) für den in der Praxis tätigen Ingenieur durch diese Zusammenarbeit leistungsfähige Programme zur Anwendung und Umsetzung der neuen Normen entwickelt. In Anbetracht der ständig wachsenden Akzeptanz des Internets und des durch die Eurocodes vergrößerten europäischen Marktes, werden die Programme zusammen mit der LSS Software zum Einsatz im Internet weiterentwickelt. Hierzu werden die Programme auf Microsoft .net (Nachfolge für Visual Basic 6.0) umgestellt. In einem aktuellen Pilotprojekt können Anwender schon jetzt Nachweise im Internet führen. Hierzu werden die Programme auf einem Server der LSS Software mittels einer Citrix-Frame-Lösung den Ingenieuren zur Verwendung bereitgestellt und bieten serverseitig den gleichen Nachweisumfang wie bei einer Client-Installation.

Folgende Entwicklungen sind mit der LSS Software geplant:

Weiterentwicklung der Nachweisprogramme auf den aktuellen Stand der DIN ENV (Eurocode) und DIN 18800 Teil 1 bis 5.

Entwicklung einer .net-basierten Internetplattform zur Nachweisführung online.

Entwicklung eines zentralen Stahlbauforums im Internet.

Koppelung der Nachweisführung und des Forums im Internet.

Hochfester Faserbeton

Entwicklung und Erprobung einer Betonrezeptur für einen hochfesten Stahlfaserbeton zur Überprüfung der Eignung für die Entwicklung von Beton(Fertigteil-)Konstruktionen mit verbundloser Vorspannung ohne zusätzlichen Betonstahl im Rahmen des BMBF-Programms zur Förderung der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen; FKZ: 1705000

Projektleiter:

Prof. Dipl.-Phys. Klaus Landwehrs, Prof. Dr.-Ing. Johannes Vielhaber

Weitere Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Marlitt Michel, Dipl.-Ing. Ulf Müller, Dipl.-Ing. (FH) Andreas Schultz, Dipl.-Ing. (FH) Kai Seyfarth

Partner:

Fa. Bekaert (Hersteller von Stahlfasern), Fa. Hochtief AG, FT Stahnsdorf (Fertigteilhersteller), Fa. Suspa (Spannbetontechnik), Sanierungsträger Potsdam, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Laufzeit:

01.09.2000 - 28.02.2002

Finanzierung:

BMBF (Volumen: DM 195.914,00, davon DM 93.204,00 Personalkosten)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Ziel des Vorhabens ist es, einen hochfesten Stahlfaserbeton zu entwickeln, aus dem - ggf. in Verbindung mit einer verbundlosen Vorspannung - Fertigteile unter weitgehendem oder vollständigem Verzicht auf Betonstahl hergestellt werden können. Im Rahmen des Vorhabens soll untersucht werden, ob bei einem technisch möglichen und wirtschaftlich sinnvollem Fasergehalt ein schlagartiges Versagen der Druckzone sicher verhindert wird und ob die Stahlfasern in Verbindung mit einer verbundlosen Vorspannung ohne zusätzlichen Betonstahl im Rahmen der Nachweise im Grenzzustand der Tragfähigkeit wie der Gebrauchsfähigkeit einen zuverlässig abschätzbaren Beitrag leisten können. Die Wirkung der Stahlfasern soll sowohl bei der Rissbreitenbegrenzung wie beim Bruchsicherheitsnachweis berücksichtigt werden. Zusätzlich soll versucht werden, die Betonrezeptur möglichst so zu entwickeln, dass auf eine zusätzliche Spaltzugbewehrung im Verankerungsbereich verzichtet werden kann. Die Untersuchungen gliedern sich in folgende Teilbereiche:

- Teil 1: Auswahl und Erprobung einer geeigneten Betonrezeptur,
- Teil 2: Herstellung eines Stahlfaserbetons unter Verwendung des zuvor ausgewählten Grundbetons unter Variation der Parameter Faserart, Fasergehalt, Konsistenz bzw. Verarbeitbarkeit,
- Teil 3: Ermittlung der Biegezugfestigkeit an Biegebalken (110x15x30 cm) sowie an größeren Biegebalken (250x50x30 cm) mit zusätzlich zentrischer Vorspannung.
- Teil 4: Auswertung der Messungen und Erarbeitung eines Bemessungskonzeptes

Haushaltsbezogene Abfallmengenerfassung in mehrgeschossigen Wohnbauten

Projektleiter:

Prof. Dr.-Ing. Gunnar Schulz-Terfloth

Weitere Mitarbeiter:

Dipl.-Ing.(FH) Axel Schäfer, Jean Grassow

Partner:

Gemeinnützige Wohn- und Baugesellschaft mbH Potsdam (GEWOBA)

Laufzeit:

Dezember 1997 - Dezember 1998

Finanzierung:

GEWOBA, Volumen 8.000,00 DM

Kurzbeschreibung des Projekts:

Diese Kooperationsvereinbarung zwischen der Fachhochschule Potsdam (Vorhabendurchführung: FB Bauingenieurwesen, Fachgebiet Wasser und Abfall) und GEWOBA diente der Erstellung eines Konzeptes zur haushaltsbezogenen Abfallmengenerfassung in mehrgeschossigen Wohnbauten.

In der Regel erfolgt hier die Müllentsorgung über Müllgroßbehälter ohne eindeutige Zuordnung des jeweiligen Abfallproduzenten. Dadurch kann keine eindeutige Erfassung der pro Haushalt erzeugten Abfallmenge erfolgen und dementsprechend auch keine verursachergerechte Gebührenberechnung erfolgen.

Am Beispiel eines Wohngebietes mit 4-stöckiger Bebauung in Potsdam-Babelsberg wurden Alternativen zur Sammlung der Abfälle in Müllgroßbehältern aufgezeigt. Um die Ausgangssituation zu analysieren, fand eine Befragung von 156 Haushalten mittels Fragebogen statt. Die Befragung spiegelt das Bewusstsein der Bevölkerung für Müllvermeidung und Mülltrennung sowie die Zufriedenheit über Müllplatzstandorte und Abfallgebühren wider. Insbesondere wird die pauschale Umlegung der Abfallgebühren auf die Wohnungsgröße kritisiert.

Im Rahmen einer Marktanalyse wurden verschiedene Systeme der verursachergerechten Abfallmengenerfassung verglichen und die Eignung für das Untersuchungsgebiet geprüft. Zur Empfehlung kam eine Müllschleuse, die es erlaubt, die Abfallmenge pro Haushalt zu erfassen. Sie kann auf vorhandene Müllgroßbehälter aufgesetzt werden und arbeitet ohne elektrische Energiezufuhr. Die Bedienung ist sehr einfach, das System ist robust und wartungsarm. Vergleichsuntersuchungen zeigen, dass durch den Gebühreneffekt gleichzeitig eine Reduzierung der Abfallmenge von mehr als 50 Gew.% erfolgen kann.

Verkompostierung von Roh-Abwasser in Rottebehältern

Projektleiter:

Prof. Dr.-Ing. Gunnar Schulz-Terfloth

Weitere Mitarbeiter:

Dipl.-Ing.(FH) Axel Schäfer, Dipl.-Ing. Antje Balasus

Laufzeit:

September 2001 bis Februar 2003

Finanzierung:

Förderprogramm aFuE des BMBF, Aif FKZ 1705401, DM 200.000,00

Kurzbeschreibung des Projekts:

In ländlichen Gebieten erfolgt die Abwasserentsorgung vieler Grundstücke über das sogenannte „rollende Rohr“. Dabei werden dem Abwasser in Gruben die Feststoffe entzogen und das Abwasser anschließend auf dem Grundstück versickert. Der Grubenhalt wird bedarfsweise vom kommunalen Entsorger abgeholt und zur weiteren Behandlung auf zentrale Kläranlagen gebracht.

Dieses Verfahren entspricht nicht den Prinzipien der Nachhaltigkeit. In Artikel 14 der Kommunalabwasserrichtlinie 91/271 heißt es: „Der Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung ist nach Möglichkeit wiederzuverwenden. Im Verlauf der Wiederverwendung sind die Belastungen der Umwelt auf ein Minimum zu begrenzen.“

Im Unterschied zu den Absetzgruben werden in Rottebehältern die festen Abwasserbestandteile zurückgehalten und unter Zugabe von Strukturmaterial vererdet. Das entstehende Material kann dann im unmittelbaren Einzugsbereich der Kleinkläranlage auf dem Grundstück wiederverwendet werden. Die Abhängigkeit von einer zentralen Kläranlage zur Schlammentsorgung entfällt.

Voraussetzung dafür ist die problemlose Verwendung des entstehenden Kompostes vor Ort. Hier gilt es, den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen (Hygiene, Klärschlammverordnung, Düngemittelverordnung) und die tatsächliche Möglichkeit der Nutzung des Kompostes zu untersuchen.

Um eine vollständige Wiederverwertung der Abwasserfeststoffe zu ermöglichen, müssen die in den Rottebehältern zurückgehaltenen Stoffe entwässert und hygienisiert werden. Im Anschluss daran wäre eine Nutzung als Kompost auf landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen, gärtnerischen Flächen, im Bereich der Sanierung von Altlasten und Rekultivierung oder im privaten Gartenbereich möglich.

Die Verwendung von hygienisierten Abwasserfeststoffen als organisches Düngemittel an Stelle der synthetisch hergestellten Düngemitteln verhindert den Eintrag von zusätzlichen, sich bisher nicht im Naturkreislauf befindenden Nährstoffen, und damit auch die fortschreitende Eutrophierung von Gewässern.

Das Vorhaben soll diese bisher nicht verbreitete Variante der mechanisch-biologischen Vorklämung, den Rottebehälter und den in ihm ablaufenden Prozeß der Vererdung beschreiben und daraus folgende Optimierungsmöglichkeiten für die Konstruktion eines Rottebehälters aufzeigen.

Hierzu entstand eine labortechnische Versuchsanlage mit mehreren Rottebehältern, in denen das Abwasser eines Hochschulgebäudes behandelt wird. Mit Hilfe physikalischer, chemischer und mikrobiologischer Bestimmungen wird der Vererdungsprozeß untersucht. Durch Veränderungen der Entwässerbarkeit und Struktur des Rottegutes werden optimale Bedingungen für den Umwandlungsprozeß gesucht.

Ziel soll eine dem Vererdungsprozeß optimal angepaßte Behältergeometrie mit Zulauf und Entwässerungsstrukturen sein.

Veränderung der Fahrbahngriffigkeit in Alleen

Projektleiter:

Prof. Dr.-Ing. Herbert Stadt

Mitarbeit:

Dr.-Ing. Dieter Großhans, PEBA Prüfinstitut für Baustoffe GmbH, Berlin

Beteiligung Studierender: studentische Hilfskräfte, Diplomaufgabe

Laufzeit:

Oktober 2001 - September 2002

Finanzierung:

Mittel des Landes Brandenburg

Kurzbeschreibung des Projekts:

Im Land Brandenburg besteht ein großer Anteil der klassifizierten Außerortsstraßen als Alleen. Insbesondere in diesen Alleen verunglücken sehr viele der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen im Zusammenhang mit Baumunfällen. Ein wichtiger Aspekt der Verkehrssicherheitsarbeit im Land Brandenburg ist deshalb insbesondere die Verringerung der Baumunfälle.

Neben anderen Faktoren kann eine verringerte Griffigkeit der Fahrbahnoberfläche für Straßenverkehrsunfälle mit verursachend sein. In einer Pilotstudie soll deshalb der Frage nachgegangen werden, ob Alleeebäume einen Einfluss auf die Griffigkeit der Fahrbahnoberfläche haben.

Die im Rahmen der Pilotstudie durchzuführenden Untersuchungen sollen zunächst auf bestehenden Daten, Unterlagen und Untersuchungen aufbauen sowie die Erkenntnisse der vorliegenden Fachliteratur einbeziehen. In Ergänzung zu diesen Grundlagen sind Griffigkeitsmessungen durchzuführen und auszuwerten.

Als Ergebnis der Pilotstudie wird eine gutachtliche Aussage darüber erwartet, ob grundsätzlich - ggf. nur temporär - ein negativer Einfluss der Alleeebäume auf die Fahrbahngriffigkeit erwartet werden kann.

Sollte diese Frage aufgrund der Pilotstudie positiv beantwortet werden, ist die Durchführung weiterer Forschungsvorhaben in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) sowie mit der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) geplant.

Das Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg (MSWV), Abteilung V, beabsichtigt, die Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Bauingenieurwesen, Fachgebiet Verkehrswesen (Federführung) und dem PEBA Prüfinstitut für Baustoffe GmbH, mit der Durchführung der Pilotstudie zu beauftragen.

Individuelle Holzhäuser in Modulbauweise

Projektleiter:

Prof. Dipl.-Ing. Bernd Steigerwald, Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Ast

Weitere Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Gerhard Büchel

Finanzierung:

Förderung durch die Fachhochschule Potsdam und Sponsoren (Klenk, Collano, Kronotex, Kerto Finforest, Kapella, Bullinger)

Laufzeit:

Forschungsprojekt ab Dezember 1995, vorläufiger Abschluss Februar 1999 mit Errichtung des Versuchshauses als studentisches Projekt im WS 1998/1999

Kurzbeschreibung des Projekts:

Entwicklung eines Systembaukastens zur individuellen Planung und Errichtung von Wohngebäuden bis zu drei Vollgeschossen in Holzbauweise.

Die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz - in Brandenburg der Kiefer - ermöglicht nachhaltiges Bauen. Die Reduzierung des Primärenergieaufwands für Herstellung, Nutzung und Unterhalt der Gebäude bewirkt eine Begrenzung der Umweltbelastung im Bereich des Wohnungsbaus. Wohn- und Gebäudeformen können individuell für die jeweilige Bauaufgabe und Grundstückssituation entwickelt werden.

Die weitgehende Verwendung nichttragender Raumtrennwände eröffnet breite Umbaumöglichkeiten. In der Planung werden regionale Bauformen und -materialien berücksichtigt. Für die Bauausführung soll der Wettbewerb der örtlichen Zuliefer- und Handwerksbetriebe ausgebaut werden.

Im Rahmen der Entwicklung des Bausystems haben sich bisher drei Modulgruppen herausgebildet, die schwerpunktmäßig durch praxisbezogene Forschung, Diplomarbeiten und studentische Projekte, wie den Bau eines Versuchsgebäudes auf dem Campus der Fachhochschule Potsdam, dargestellt werden.

Zur Gruppe der Planungsmodule gehören Rasteruntersuchungen, Grundrissoptimierungen und Regeln bzw. Planungshilfen für den Entwurf, die Statik, die Haus- und Energietechnik sowie zur Kostenkontrolle und Beurteilung der Umweltwirkungen.

Die Tragmodule unterscheiden sich in vorgefertigte Stützen, Träger, Wand- und Deckentafeln, die durch kontrollierte Verbindung auf der Baustelle zur statisch wirksamen Rohbaukonstruktion zusammengeführt werden. Die Tragfähigkeit der Bauteile ist für dreigeschossige Gebäude ausgelegt.

Die Ausbaumodule können für die unterschiedlichen Anforderungen nach Kriterien der Bauphysik, der Wohnphysiologie, der Kosten und der Ästhetik sowie auch der späteren Änderbarkeit gewählt werden.

Der Rohbau - im Sinne eines „starter home“ erstellt - kann weitgehend durch Selbstbaumaßnahmen komplettiert werden.

Die Ausbaumodule erfüllen Niedrig-Energie-Standards und werden durch entsprechende Haustechnikkomponenten und regenerative Energiesysteme ergänzt. Das Forschungsvorhaben „Individuelle Holzhäuser in Modulbauweise“ wurde anlässlich der Hannover Messe Industrie 1999 auf dem Gemeinschaftsstand Brandenburg präsentiert.

Fachbereich Design

Plakate gegen Landminen

Projektleiter:

Prof. Lex Drewinski

Weitere Mitarbeiter:

Beteiligung Studierender

Partner:

Prof. Matthias Gubig, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Deutscher Werkbund Berlin, Friedensinitiative Zehlendorf

Laufzeit:

Sommersemester 1999

Finanzierung:

Hochschulmittel, Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Projekt wurde als eine visuelle Antwort der Studenten des Fachs Grafik-Design der Fachhochschule Potsdam auf die Einladung zum Plakatwettbewerb unter dem Thema „Plakate gegen Landminen“ von der Kunsthochschule Berlin-Weißensee realisiert. Studierende der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und der Fachhochschule Potsdam wurden angeregt, sich mit einem Problem des internationalen Rüstungs- und Waffengeschäfts auseinanderzusetzen.

Projektform: Workshop, Plakatwettbewerb

Ergebnis: 3. Preis für Timea Luthard (Fachhochschule Potsdam) für das Plakat „Minen sprengen nie die richtigen Köpfe“.

Veröffentlichung: Plakate von Preisträgern wurden gedruckt und auf Großflächen in Berlin präsentiert. Alle Plakate wurden im Gebäude der Akademie der Künste in Berlin im Juli 1999 ausgestellt.

Zeitsprung: Studieren Morgen

Projektleiter:

Prof. Lex Drewinski

Weitere Mitarbeiter:

Beteiligung Studierender

Partner:

Deutsches Studentenwerk Bonn

Laufzeit:

Januar/Februar 2000

Finanzierung:

Deutsches Studentenwerk Bonn; Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

„Die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien werden den Studienalltag gravierend verändern. Der global orientierte Arbeitsmarkt fragt zunehmend in kurzer Zeit praxisorientiert ausgebildete Absolventen nach. Wie wird das Studium von morgen aussehen?“. Die Studierenden des Fachs Grafik-Design haben die Möglichkeit wahrgenommen auf diese Frage, die direkt mit ihrer Zukunft verbunden ist, in Form einer visuellen Botschaft zu antworten.

Ergebnis: 2. Preis für Jan Dobes (Fachhochschule Potsdam) für das Plakat „Studieren war immer eine Kopfsache“.

Projektform: Workshop, Plakatwettbewerb

Veröffentlichung: Ausgewählte Plakate wurden in Gebäude des Deutschen Studentenwerks in Berlin im Juni 2000 ausgestellt.

Suche: Bildung

Projektleiter:

Prof. Lex Drewinski

Weitere Mitarbeiter:

Beteiligung Studierender

Partner:

Deutsches Studentenwerk Bonn

Laufzeit:

Januar/Februar 2001

Finanzierung:

Deutsches Studentenwerk Bonn, Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

„Das Thema des Plakatwettbewerbs soll Studierende auffordern, sich mit ihrer Bildung und Ausbildung auseinander zu setzen. Was stellen sich die Studierenden unter Bildung eigentlich vor? Was haben ihnen die Schulen vermittelt? Was hätten die Schulen vermitteln sollen? Was erwarten sie in punkto Bildung von ihrer Hochschule?“

Ergebnis: 2. Preis für Judith Schalansky (Fachhochschule Potsdam), für das Plakat „Glauben ist gut, Wissen ist besser“.

Projektform: Workshop, Plakatwettbewerb

Veröffentlichung: Ausgewählte Plakate wurden im Gebäude des Deutschen Studentenwerks in München im Juni 2001 ausgestellt.

AIDS-Hilfe

Projektleiter:

Prof. Lex Drewinski

Weitere Mitarbeiter:

Beteiligung Studierender

Partner:

Aids - Hilfe Potsdam e. V.

Laufzeit:

Oktober 2000

Finanzierung:

Aids - Hilfe Potsdam e. V., Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Der höchstprämierte Entwurf eines Plakatwettbewerbs sollte in Form eines gedruckten Plakats umgesetzt werden. Das Plakat wird bei allen Präsentationen und öffentlichen Veranstaltungen der AIDS-Hilfe Potsdam e. V. verwendet.

Ergebnis: 1. Preis für Laura Gutz für das Plakat „Das Ei“; 2. Preis für Daniel Hehemann für das Plakat „Fingerkreuz“; 3. Preis für Kathrin Fahrens und Julia Martinek für das Plakat „Arme als Rote Schleife“.

Projektform: Workshop, Plakatwettbewerb

Veröffentlichung: 30 Plakate wurden in Form einer Ausstellung präsentiert:

28.11. - 08.12.2000 im Landtag Brandenburg in Potsdam, 28.04. - 19.05.2001 in den Bahnhofspassagen in Potsdam; Das Plakat: „Das Ei“ von Laura Gutz (1. Preis) ist als offizielles Plakat der AIDS - Hilfe Potsdam e. V. veröffentlicht. Für Ende 2001 ist eine Postkartenserie geplant.

Zivilcourage gegen Rechtsextremismus

Projektleiter:

Prof. Lex Drewinski

Weitere Mitarbeiter:

Studentinnen Frauke Krahnert und Marion Lammersen, weitere Studierende

Partner:

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

Laufzeit:

18.01. - 30.01.2001

Finanzierung:

Bundeszentrale für politische Bildung Bonn, Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

„Innerhalb der Projektwochen wollen wir uns mit Rechtsradikalismus in Brandenburg auseinandersetzen und uns überlegen, wie wir als GrafikdesignerInnen auf die zunehmende Gewalt gegenüber ausländischen MitbürgerInnen reagieren können.“

Ergebnis: 1. Preis für Bettina Fröhlich (Fachhochschule Potsdam) für die Postkarte: „Wer dich/wer - ich?“

Projektform: Workshop, Postkartenwettbewerb

Veröffentlichung: In Form einer Ausstellung in Rahmen der Jahrespräsentation' 01 in der Fachhochschule Potsdam im Juli 2001. Die besten Postkarten sollten gedruckt und über 5000 Stellen über die bekannten outlets in Kneipen und Cafes verteilt werden.

Leben im Alter

Projektleiter:

Prof. Dr. Rainer Funke

Mitarbeiter:

Dipl.- Des. Christian Prechtel, Dipl.- Des. Andrea Schmidt

Kurzbeschreibung des Projekts:

Innerhalb des langjährigen Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Leben im Alter“ werden die qualitativen Anforderungen der Senioren an Produkte und Softwareoberflächen und im Speziellen an Internetseiten untersucht. Zugänglichkeit und Benutzerfreundlichkeit stehen hierbei im Vordergrund der zu untersuchenden und entwickelnden Produkte. Die dabei verfolgten Ziele des Fachbereichs Design orientieren sich an folgenden Eckpunkten:

Produkte auf die Anforderungen der Senioren hin zu überprüfen und zu modifizieren

Senioren den Einstieg in und den Umgang mit den „Neuen Medien“ zu erleichtern, zugehörige Interfaces auf die spezifischen Anforderungen hin auszurichten, Selbständigkeit und Unabhängigkeit älterer Menschen im Umgang mit den Neuen Medien zu erhalten und zu fördern. Mit Hilfe der daraus gewonnenen Erkenntnisse werden Kriterienlisten erstellt, die für eine Beurteilung der verschiedenen Produkte und Softwareoberflächen herangezogen werden. Es besteht so die Möglichkeit neue, auf Senioren ausgerichtete Produkte und Interfaces zu entwickeln, die höchsten funktionalen, ergonomischen, aber auch ästhetisch-kommunikativen Ansprüchen gerecht werden.

Ausführliche Informationen zum Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Leben im Alter“ im Internet:

www.leben-im-alter.net

Strategien nationaler Bildsprachen

Projektleiterin:

Prof. Dr. Jelena Jamaikina

Weitere Mitarbeiter:

Beteiligung Studierender: Seminar „Historismus in Potsdam“, Sommersemester 1998, Diplomarbeit „Silberling für Sanssouci“ von Katrin Trägenap als CD-Rom

Partner:

Kulturakademie St. Petersburg

Laufzeit:

1998 - 1999

Finanzierung:

Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Forschungsstudie untersucht die Zeitspanne von 1881 bis zum Beginn des ersten Weltkrieges unter folgendem thematischen Schwerpunkt: Gotikrezeption in der Architektur und im Design Englands, Deutschlands, Rußlands und Frankreichs als Quelle der Designentwicklung. Die Ergebnisse der Studie wurden veröffentlicht und in die Lehre integriert.

Die unsichtbaren Frauen der Moderne

Projektleiterin:

Prof. Dr. Jelena Jamaikina

Weitere Mitarbeiter:

Beteiligung Studierender: Seminar „Moderne auf dem Prüfstand“, Sommersemester 1999 und 2000

Partner:

Kulturakademie St. Petersburg, Designerinnenforum e. V.

Laufzeit:

1999 - 2001

Finanzierung:

Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

In den Berichtszeitraum fällt ein von der Hochschule gewährtes Forschungssemester.

Zentrales Vorhaben war die Ausarbeitung einer Vorlesungsreihe „Frauen in der Kunst der Moderne“. Die Studie umfaßt 160 Textseiten, 20seitiges Literaturverzeichnis, 10seitiges Abbildungsverzeichnis und ca. 150 Abbildungen. Die Studie ist als Beitrag zur Frauenforschung konzipiert und wird fortgesetzt.

KI-Smile. Konstruktiver Ingenieurbau - Simulation, Motivation und Interaktion in Lehre und Forschung. Einsatz neuer Medien im Bauingenieur-Studium

Projektleiter:

Prof. Matthias Krohn

Mitarbeit:

Dipl.-Des. Alexander Kirchhof, Dipl.-Des. Urs Heckmann

Kurzbeschreibung des Projekts:

Digitale Medien werden im Bauingenieurstudium bisher wenig eingesetzt. Vielmehr beherrschen traditionelle Hilfsmittel wie Dia- und Overhead-Projektoren sowie die Tafel die Präsentation. Aus finanziellen und zeitlichen Gründen können im Laufe des Studiums nur wenige experimentelle Labordemonstrationsversuche an Bauteilen vorgeführt werden, sofern eine Hochschule derartige Möglichkeiten hat. Für die Nach- und Vorbereitung des Vorlesungsstoffes sind die Studierenden auf Mitschriften, Skripte, Lehrbücher angewiesen.

Erst seit wenigen Jahren ist die PC Hard- und Software so preiswert und leistungsfähig geworden, dass auch berufsspezifische Programme in der Lehre und im Eigenstudium eingesetzt werden können. Allerdings erfordert die Nutzung dieser Software erhebliche Grundkenntnisse, da sie nicht speziell für Ausbildungszwecke konzipiert ist, sondern für den in der Praxis bereits tätigen Ingenieur. Sie ist daher weitgehend auf die ein oder zwei letzten Studienjahre begrenzt. Die Voraussetzung für die sinnvolle Nutzung ist jedoch, die Grundzusammenhänge erkannt und verstanden zu haben. Gerade dieses aber bereitet den Studierenden teilweise erhebliche Schwierigkeiten.

Ziel ist es, für das Studium des Bauingenieurwesens ein lehrbegleitendes Medium zu schaffen, welches fünf zentrale Probleme der Bauingenieurausbildung deutlich verringern soll.

Dies sind: das häufig mangelnde Vorstellungsvermögen der Studierenden, wenn es gilt, von einer Zeichnung mit Grundrissen, Ansichten und Schnitten ein Bild von einer realen Konstruktion zu entwickeln, die nur gering vernetzten Grundlagenfächer, wie z. B. Statik, Baustoffkunde, Bauphysik, Baukonstruktion, Baubetrieb, Massivbau in ihren Bezügen untereinander darzustellen, die ingenieurmäßige Modellfindung und -bildung (von der realen 3d-Konstruktion zur Strichskizze für die statische Berechnung bis zur 3d-Ausführungszeichnung), die Darstellung des Vergleichs der theoretischen Berechnungen mit an realen Konstruktionen durchgeführten Belastungsversuchen, um einerseits sensibilisiert zu werden für die vielen Ungenauigkeiten, die aus den Rechenannahmen resultieren, andererseits zu erkennen, wie wichtig es ist, ein Gespür für das Verformungsverhalten zu entwickeln; die Relativierung der Bedeutung von Normen und Regelwerken.

Vorgesehen ist, eine Plattform zu schaffen, welche die Zusammenhänge zwischen Praxis, Theorie und Berechnungsmethoden so veranschaulicht, dass sie dem Rezipienten durch Film, Animation und Simulation verknüpft mit interaktiven Aufgaben die Bewältigung des Grund(fach)studiums erleichtert und

diese Plattform mit ersten neu zu entwickelnden Modulen zu füllen. Die komplexe Welt des Bauens wird durch dieses studienbegleitende Ausbildung- und Informationssystem multimedial erfahrbar.

Die zu entwickelnden Module sollen allen interessierten Hochschulen frei zugänglich sein und im Internet bzw. auf digitalen Speichermedien zur Verfügung stehen. Sie werden innerhalb und zur Begleitung der regulären Lehrveranstaltungen eingesetzt und so aufbereitet sein, dass die Nutzung mit Einsatz von Standardhardware für das Selbststudium und die Nachbereitung genauso möglich ist wie die Nutzung des Systems im Hochschulbereich.

Das System wird technisch so umgesetzt, dass die Modulerweiterung, durch andere Hochschulen und Firmen der Baubranche, auf einfache Weise (durch Zugriff auf ein Redaktionssystem) möglich ist. Hierdurch wäre dann beispielweise die Einbindung von Aufzeichnungen kosten- und personalaufwendiger experimenteller Untersuchungen anderer Hochschulen möglich.

Paradiso - 7 Tage mit 7 Frauen: abendfüllender Spielfilm

Projektleiterin:

Prof. Angelika Margull

Mitarbeit:

Rudolf Thome, Regie; Reinhold Vorschneider, Kamera

Beteiligung von Studenten: Martin Keller als Assistent - Student Produktdesign

Partner:

„La Sept“

Laufzeit:

07.08.1999 - 24.09.1999

Finanzierung:

ARD, Filmförderung Berlin-Brandenburg

Kurzbeschreibung des Projekts:

Für diesen Spielfilm war ich die für die Ausstattung verantwortlich, ebenso habe ich gemeinsam mit dem Regisseur im Vorlauf auf Grund des Drehbuchs Storyboards erarbeitet, die uns in den Drehphasen hilfreich waren. Die Dreharbeiten fanden unter erschwerten Bedingungen statt, weil kurz vor Drehbeginn einer der Kooperationspartner ausstieg. Der Film ist ein Low-Budget Produkt, das bedeutete, dass ich sowohl für Innenrequisite und Außenrequisite sorgte. Ein weiteres Betätigungsfeld war als Darstellerin der Wahrsagerin.

Veröffentlichung der Forschungsergebnisse: Die Premiere des Films fand am 15.11.1999 im „Filmpalast“ in Berlin, Kurfürstendamm, statt. Am 14.2., 15.2., 16.2.2000 fand jeweils eine Vorstellung im Rahmen des Wettbewerbs der „Internationalen Filmfestspiele“ im Berlinale Palast am Marlene-Dietrich-Platz statt.

Am 20.2.2000 wurde ich als Mitglied des Ensembles der Darsteller in einem Festakt mit dem „Silbernen Bären“, dem Spezialpreis der Internationalen Jury, ausgezeichnet. Der Film wurde zu Festivals in der ganzen Welt eingeladen. Berichte in allen nationalen und vielen internationalen Zeitungen, Zeitschriften und vielen Fernsehstationen. Im Sommer 2002 lief der Film in Deutschland in 70 Kinos, zum Teil ist er bisher nicht aus dem Programm genommen. Ebenso wird oder wurde der Film in folgenden Ländern gezeigt: Italien, Frankreich, Spanien, Schweiz, Österreich, Slowenien, Polen, Kanada und Mexico.

Divergenz

Projektleiterin:

Prof. Angelika Margull

Weitere Mitarbeiter:

Prof. Michael Bette, Prof. Diethelm Koch

Beteiligung von Studenten: Martin Keller als Assistent - Student Produktdesign

Partner:

„Waschhaus“ Potsdam

Laufzeit:

18.11.1999 - 18.12.1999

Finanzierung:

Fachhochschule Potsdam

„Waschhaus“ Potsdam

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Ausstellung in der Zusammenarbeit mit den Kollegen Prof. Bette und Prof. Koch stellt einen Überblick über Thematik, Arbeitsweisen- und Methoden als Bildende Künstler im Verlauf der letzten Jahre dar. Es wurden Bilder, Skulpturen und zwei Installationen gezeigt. Einerseits sind wir als Einzelne in der jeweiligen Auseinandersetzung mit der künstlerischen Arbeit zu erleben, andererseits lassen sich auch Bezüge innerhalb der Gruppe herstellen.

Deutlich wird sichtbar, in welchem Maße die künstlerische Arbeit für die Inhalte der Lehre der Künstlerischen Grundlagen am FB Design fruchtbar ist.

Projektform: Ausstellung

Veröffentlichung der Forschungsergebnisse: „Der Tagesspiegel“, die „Märkische Allgemeine“, die „Potsdamer Neuesten Nachrichten“

Commercial Man

Projektleiterin:

Prof. Angelika Margull

Partner:

Jochen von Vietinghoff Filmproduktion

Lars Graume, Regie

Laufzeit:

Juni 2000

Kurzbeschreibung des Projekts:

In Zusammenarbeit mit dem Regisseur und dem Produzenten habe ich Storyboards erarbeitet.

Projektform: Arbeit für einen Spielfilm

Veröffentlichung der Forschungsergebnisse: Der Film wurde im April 2001 uraufgeführt.

Trailer für die 52. Internationalen Filmfestspiele Berlin

Projektleiterin:

Prof. Angelika Margull

Gesamt-Projektleitung: Dieter Kosslick, Festivalleiter

Mitarbeit:

Ulli Schüppel, Regisseur

Beteiligung von Studenten: Stefanie Reeb

Partner:

Das Werk

Laufzeit:

September/Oktober 2001

Finanzierung:

Festspiel GmbH, Berlin

Kurzbeschreibung des Projekts:

In Zusammenarbeit mit dem Regisseur Ulli Schüppel und der Leitung der Filmfestspiele habe ich Storyboards erarbeitet, die dann in digitalisierter Form der eigentliche Trailer ist. Von den ersten Entwürfen, die ich gemeinsam mit einer Studentin machte, bis zu den Umsetzungen im Sound Design und Musik, habe ich die Entwicklung des Trailers in Supervision begleitet.

Projektform: Herstellung von Storyboards für den neuen Trailer der Internationalen Filmfestspiele

Veröffentlichung der Forschungsergebnisse: Ab dem Eröffnungsabend, dem 06.02.2002, wird der Trailer 400 x gezeigt werden. Ebenso wird es in den folgenden Jahren sein.

Lavatory Design Project - Entwicklung einer Nasszelle für Kurzstreckenflugzeuge

Projektleiter:

Prof. Dr. Michael Stratmann

Weitere Mitarbeiter:

Prof. Detlef Saalfeld

Studentische Teams unter der Betreuung von Dipl. Des. Florian P. Fischer, Dipl. Des. Verena Paepcke

Partner:

Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft RKW, Potsdam, und regionale Unternehmen

Laufzeit:

Mai 1999 bis Juli 2000

Finanzierung / Volumen:

F&E-Drittmittelauftrag / 185.500,00 DM gefördert vom Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg und der EU

Kurzbeschreibung des Projekts:

Ziel des Projektes war die Initiierung und Moderierung von Entwicklungspartnerschaften zwischen mittelständischen Unternehmen der Region im Rahmen des Designs und des Marketings für neuartige Naßzellen-Konzeptionen. Aufgrund der Ergebnisse des Projektes soll den beteiligten Unternehmen ermöglicht werden, den Weg zum Systemlieferanten zu beschreiten. Die teilnehmenden Unternehmen erwerben kundenorientiert Kompetenzen im Design gemäß den Anforderungen der Nachfrager für diese Systemkomponenten. Damit wird ihnen der Marktzugang in diesem hochkompetitiven Bereich erschlossen.

Im Luftverkehr erwartet man seitens der Airlines und der Hersteller in den nächsten 20 Jahren die größten Wachstumsraten im Bereich der Regionaljets. Die Airlines konkurrieren gerade um Geschäftsleute mit Zusatznutzen, Servicequalität und Komfort. Bei aller nötigen Abgrenzung untereinander haben die Airlines alle ein Interesse an möglichst niedrigen Kosten. Dies führt zum Druck auf die Hersteller in Richtung Standardisierung, Vereinheitlichung und Platzökonomie. Innerhalb des Zielkonfliktes, einerseits im Interieur alles auf das Mindestmaß abzuspecken, und andererseits Kunden mit Komfort werben zu wollen, kommt den Designleistungen eine herausragende Bedeutung zu.

Das Team der Fachhochschule Potsdam untersuchte zunächst die Marktanforderungen im Segment der Regionaljets (20-100 Sitze) innerhalb der nächsten 20 Jahre und führte eine Serie von Expertenbefragungen und Besuchen bei Herstellern durch (Airbus Industries Hamburg, Fairchild Dornier Oberpfaffenhofen).

Die Arbeitsgruppen gingen von den Anforderungen der Fluggäste in Richtung Komfort und Hygiene, Ergonomie und Gebrauchsnutzen aus und entwickelten visionäre, zukunftsweisende Lösungen in Technologie und Design. Im Laufe der Projektarbeit zeigten sich auch andere Entwicklungsmöglichkeiten für Naßzellen z. B. für Eisenbahnen und Reisebusse.

Im Wintersemester 1999/2000 erarbeiteten innerhalb von 16 Wochen drei Studenten-Teams jeweils einen Entwurf mit maximal einem Quadratmeter Grundfläche für Kurzstreckenflugzeuge. Diese drei Entwürfe wurden sowohl in 1:5 Modellen als auch in 1:1 Modellen realisiert. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der Interessen der Kooperationspartner und auf der Grundlage der Ergebnisse der drei Entwürfe entstand in einem zweiten Arbeitsschritt von März 2000 - Ende Mai 2000 der endgültige Entwurf, die Designstudie "Concept 1" in Form eines 1:1 Modells.

Die Präsentation des Concept 1 auf der Internationalen Luftfahrtausstellung ILA im Juni 2000 in Berlin fand bei Fachbesuchern und Publikum großen Anklang. Eine weitere Präsentation fand anlässlich der Industrie Messe Hannover 2001 statt.

Kooperationspartner waren u. a. Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft RKW, Potsdam, Aqua Butzke AG, Ludwigsfelde, Richard Griessbach Feinmechanik GmbH, Bitherm Med GmbH, Potsdam, Stemme Flugzeugbau GmbH, Strausberg, Starz GmbH, Großräschen. Hinzu kamen Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK, Berlin und weitere Unternehmen aus Brandenburg und Berlin.

Fachbereich Informationswissenschaften

InfoViz - Visualisierung von Datenräumen

Projektleiter:

Prof. Dr. Rolf Däßler

Mitarbeiter:

Dr. Günter Neher

Allgemeines:

Die Projektgruppe InfoViz Visualisierung von Datenräumen entstand 1997 mit der Einrichtung der Heinz-Nixdorf-Stiftungsprofessur im Fachbereich Archiv-Bibliothek- Dokumentation an der Fachhochschule Potsdam.

Zu den Forschungsthemen der Projektgruppe InfoViz gehören theoretische Arbeiten auf dem Gebiet der Informationsvisualisierung und experimentelle Themen, die sich mit der Entwicklung neuer audiovisueller Benutzerschnittstellen für Textrecherchesysteme im Internet beschäftigen.

In den letzten Jahren arbeitete die Projektgruppe hauptsächlich an einem Prototyp einer universell einsetzbaren visuellen Retrievalschnittstelle für Datenbanken, für die zwei Real-World-Anwendungen existieren: die Fachinformationsdatenbank Infodata und der Wirtschaftsinformationsdienst Newscan Online. Ein weiteres Projekt ist das Geoinformationssystem GTOPO30. Kurzbeschreibungen der Projekte:

Projektthema Infodata - Kurzbeschreibung:

Infodata ist eine auf Informationswissenschaften spezialisierte bibliographische Datenbank, die vom Informationszentrum (IZ) für Informationswissenschaften und –praxis an der Fachhochschule Potsdam angeboten wird.

Die Projektgruppe InfoViz entwickelte für Infodata eine Retrievalmaschine und ein Internetportal mit einer Benutzeroberfläche, die wahlweise eine textbasierte oder visuelle Recherche erlaubt.

Projektthema Newscan-Online - Kurzbeschreibung:

Newscan-online ist ein Internet-basierter Informationsdienst für deutschsprachige Wirtschaftsnachrichten der Firma Smart Information Services, Berlin.

Durch Implementierung einer visuellen Benutzerschnittstelle werden Nachrichten automatisch strukturiert und grafisch dargestellt.

Projektthema GTOPO30 - Kurzbeschreibung:

GTOPO30 ist ein Geoinformationssystem zur Visualisierung von räumlichen topographischen Geländeprofilen. Das System wurde vollständig von der Projektgruppe InfoViz entwickelt und ermöglicht die visuelle Auswahl eines nur einige Kilometer großen Ausschnitts der Erdoberfläche. Anschließend kann der Geländeausschnitt als virtuelle Welt erkundet werden.

Das Oberflächenprofil kann dann zur Darstellung von Geodaten, Biosphären Daten oder Bevölkerungsdaten benutzt werden. GTOPO30 ist außerdem in der Lage ganze Informationssysteme, wie z. B. ein Städteinformationssystem in die virtuelle Welt zu integrieren.

Webpräsenz des Naturkundemuseums Berlin

Projektleiter:

Prof. Dr. Rolf Däßler

Mitarbeiter:

Studierende

Laufzeit:

01/2000 - 6/2001

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Ziel des Projektes ist die Webpräsenz des Museums für Naturkunde in Berlin neu zu konzipieren und zu gestalten.

Schwerpunkt war die Integration multimedialer Komponenten unter dem Stichwort Museum interaktiv. Dazu gehören u. a. eine Virtuelle Ausstellung in 3D, 3D-Panoramen, Webdatenbanken, ein Gästebuch und interaktive Kinderseiten.

Den Kindern eine Stimme

Projektleiter:

Prof. Dr. Rolf Däßler

Mitarbeiter:

Studierende

Partner:

Verein Praxis engagiert in Brandenburg e. V.

Ministerium für Jugend, Bildung und Sport des Landes Brandenburg.

Laufzeit:

10/1999 - 3/2001

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Ziel des Projekts „Den Kindern eine Stimme“ war es, eine Wanderausstellung über Projekte in Kindertagesstätten des Landes Brandenburg als Multimedia-Dokumentation für das Internet und auf CD aufzubereiten und zu gestalten.

Havelbus Verkehrsgesellschaft - Internetauftritt

Projektleiter:

Prof. Dr. Rolf Däßler

Mitarbeiter:

Studierende

Laufzeit:

1/2000 – 7/2000

Finanzierung:

Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Projekt Havelbus war ein von der Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH finanziertes Projekt mit dem Ziel der Konzeption und Gestaltung des Internetauftritts der Firma.

Der Zeitraum für die Durchführung des Projektes betrug 7 Monate. Das Projekt wurde von Studenten des 3. Semesters bearbeitet. Konzeptionsschwerpunkte waren Corporate Identity, Optimierungsfragen, Dynamische Webseitengenerierung, Einbindung von interaktiven Diensten (Fahrplan, Tarife etc.) und Benutzerfreundlichkeit.

Internet und WorldWideWeb - WebTeam der Fachhochschule Potsdam

Projektleiter:

Prof. Dr.-Ing. R.-D. Hennings

Weitere Mitarbeiter:

Volker Bley, Kanzler der Fachhochschule; Patrizia Reicherl, Pressesprecherin; Peter Homilius, Sachgebiet Datenverarbeitung; Regina Heinrich, Sachgebiet Studienangelegenheiten; Beteiligung von Studierenden im Rahmen des Webteam=W3Team

Kooperationspartner:

alle Bereiche der Hochschule

Laufzeit:

1996 - laufend

Finanzierung:

Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Nach der Aufbauphase in den Jahren 1995-97 (siehe letzter Forschungsbericht, Seite 17 und der Bericht von Axel Müller) gab es im Berichtszeitraum schon frühzeitig den Versuch, das Layout der Seiten zu verbessern. Hierzu wurden zunächst neue Entwürfe konzipiert und prototypisch realisiert. Nach einem internen Auswahlverfahren unter Beteiligung des erweiterten Rektorats sowie interessierter Mitglieder der Hochschule wurde ein Relaunch der zentralen Seiten des Internetangebotes der Fachhochschule auf Grundlage eines Entwurfes von Thomas Langheinrich & Elöd Sandor (Fachbereich Design) beschlossen, auf dem Hochschultag der Öffentlichkeit vorgestellt und unter Einsatz diverser Ressourcen und des W3Teams realisiert.

Da die Fachbereiche bezüglich ihrer Außendarstellung im Internet autonom sind und sich parallel auch um neue Varianten bemüht hatten/haben (bezogen auf den FB 5 etwa von Andre Noll und Steffen Schneider), wurde von dem erweiterten Auswahlgremium nur die Empfehlung ausgesprochen, sich „mittelfristig“ bei Selbstdarstellung der Fachbereiche an dem zentralen Layout zu orientieren. Obwohl in der Folge mehrere Initiativen in dieser Hinsicht von Seiten des Webteams erfolgten, hat sich bis heute nur der FB Informationswissenschaften (bisher Archiv-Bibliothek-Dokumentation) den Vorgaben angeschlossen. Auf dem Weg zu einem einheitlichen Corporate Design der Fachhochschule werden zukünftig weitere Initiativen stattfinden müssen.

Wichtig für die „dezentrale“ und mit Bezug zu den Untergruppen „autonome“ Arbeitsweise des Webteams war im Berichtszeitraum noch die Einrichtung eines Web-Arbeitsplatzes mit Scanner etc. in der Bibliothek, so daß seither aufgrund der günstigen Zugangsmöglichkeiten und Öffnungszeiten auch dann Arbeiten erledigt werden können, wenn die EDV-Pools mit Lehrveranstaltungen belegt sind.

Prototyp eines nationalbibliographischen Nachschlagewerkes unter Verwendung des Hypermediasystems ToolBook 3.0a auf CD-R

Projektleitung (technisch):

Prof. Dr.-Ing. R.-D. Hennings

Projektgruppe:

Anja Kakau, Marc Lobmann, Nicole Schneider, Katrin Winkler

Projektform: Projektsitzungen, Arbeiten im Team bzw. einzeln, Lehrveranstaltungen, Studiengang, Studienrichtung: Dokumentation

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Kmucho u. a.

Laufzeit:

bis Sommersemester 1999

Finanzierung:

Hochschulmittel, Eigenmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Ziel der Projektarbeit war es, eine multimediale Einführung zum Thema „Nationalbibliographische Nachschlagewerke“ zu erstellen. Die Anwendung soll sowohl zur ersten Einführung in das Thema, als auch zum Nachschlagen verwendet werden können.

Zielgruppe sind in der Ausbildung befindliche Personen aus dem Informationsbereich, also z.B. angehende Archivare, Dokumentare und - bei dem gewählten Thema - vor allem Bibliothekare, die sich über die nationalbibliographischen Nachschlagewerke in Deutschland informieren möchten.

Inhaltlicher Schwerpunkt sind hierbei die Verzeichnisse des 16. und 17. Jahrhunderts, Gesamtverzeichnisse und die einzelnen Reihen der Deutschen Nationalbibliographie.

Trotz großer Schwierigkeiten gelang es der Gruppe nach mehreren Semestern eine sehr anerkanntswerte Gemeinschaftsleistung zu vollenden. Hierbei waren folgende Aufgaben zu bewältigen:

Auswahl des Materials und Festlegung des Rahmens für das Projekt

Bearbeitung des Bildmaterials

Design und inhaltliche Bearbeitung des Kapitels: Die Deutsche Nationalbibliographie.

Design und inhaltliche Bearbeitung des Kapitels: Verzeichnis Deutscher Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts

Design und inhaltliche Bearbeitung des Kapitels: Gesamtverzeichnisse

- Erstellung von Menüfunktionen
- Programmierung der Navigation
- Programmierung der Animation
- Erstellung von Hilfsfunktionen
- Erstellung einer lauffähigen ToolBook-Version
- Erstellung einer sich selbst installierenden CD-Version
- Erstellung eines Berichtes.

Mathias Gerhard Nehls - Skulpturen: Der Künstler - das Werk - die Galerie. Eine interaktive Dokumentation mit dem Autorensystem ToolBook 4.0 auf CD-R

Projektleitung (technisch):

Prof. Dr.-Ing. R.-D. Hennings

Projektrealisierung:

Christine Woite

Projektform: Projektsitzungen, Arbeiten im Team bzw. einzeln, Lehrveranstaltungen

Studiengang Dokumentation

Kooperationspartner:

galerie elmenwood in Potsdam-Babelsberg Schulstraße 8a

Laufzeit:

bis Sommersemester 1999

Finanzierung:

Eigenmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Mit dieser Multimedia-Präsentation wird das Gesamtwerk des Künstlers, der im Frühjahr 1994 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist, gewürdigt. Darüber hinaus wird die galerie elmenwood, deren Initiator M.G. Nehls war, vorgestellt.

Die Idee zu diesem Projekt entstand aus der Tätigkeit als Geschäftsführerin der galerie und der intensiven Auseinandersetzung mit dem Werk des Künstlers im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zu einer Ausstellung.

Als Ergebnis wurde ein anwenderfreundliches System geschaffen, mit dem sich Nutzer die Informationen selbständig erschließen können. Es dient weiterhin als Prototyp für zukünftige Präsentationen.

Heinz Reiche - Ein kommunistisches Leben im Widerstand in Weimarer Republik, Faschismus und DDR. Biographie unter Verwendung des Autorensystems ToolBook II auf CD-R

Projektleitung (technisch):

Prof. Dr.-Ing. R.-D. Hennings

Projektrealisierung:

Christian Bartsch

Projektform: Recherchen, Arbeiten im Team bzw. einzeln, Lehrveranstaltungen

Studiengang Dokumentation

Kooperationspartner:

diverse

Laufzeit:

bis Sommersemester 1999

Finanzierung:

Eigenmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Im Mittelpunkt dieser Ausarbeitung steht die Biographie eines Kommunisten, der Anfang der 30er Jahre in Leipzig im KJVD aktiv war, die Zeit des Faschismus weitgehend im KZ Buchenwald verbrachte, in der DDR mit der SED in Konflikt kam, sich in der sog. „maoistischen Opposition“ engagierte und einer Bespitzelung und Verfolgung durch die Stasi ausgesetzt sah.

Die Arbeit besteht aus zwei parallelen, verknüpften Handlungssträngen sowohl im Printmedium als auch der elektronischen Publikation: zum einen werden aus Sicht des Autors biographische Stationen des vor zwei Jahren verstorbenen Heinz Reiche dokumentiert und andererseits historische Ereignisse zugeordnet, die sich auf einige hauptsächliche Handlungskomplexe konzentrieren. Als Quellen dienen dabei Recherchen in den bei der Gauck-Behörde gelagerten Unterlagen der Stasi, aufgenommene Interviews und eine umfangreiche Literaturrecherche.

In memoriam Prof. Dr. phil. Harald Millonig

Webseiten zur Erinnerung an den am 7. September 2000 verstorbenen Hochschullehrer des Fachbereiches Archiv-Bibliothek-Dokumentation

Projektleiter:

Prof. Dr.-Ing. R.-D. Hennings

Projektrealisierung: Anja Ballenthin, Kathrin Kellner, Steffi Schmidt

Projektform: Projektsitzungen, Recherchen, Arbeiten im Team bzw. einzeln, Lehrveranstaltungen, Studiengänge Archiv, Bibliothek, Dokumentation

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Dagmar Jank u. a.

Laufzeit:

2000/2001

Finanzierung:

Hochschulmittel, Eigenmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Diese elektronische Dokumentation zum Leben und Wirken des viel zu früh verstorbenen Kollegen Prof. Dr. Harald Millonig (5. März 1945 - 7. September 2000) wurde von den oben genannten Teilnehmerinnen der Lehrveranstaltung Einführung Datenverarbeitung III erstellt. Sie ist Ausdruck des Wunsches nicht nur von Studierenden, sich von dem sehr geschätzten Hochschullehrer zu verabschieden - sofern es auf diese Weise möglich ist. Da sich Harald Millonig nach Jahren geduldig ertragenen Leidens eine Seebestattung in der Nordsee (ohne Öffentlichkeit) gewünscht hat, war/ist eine Anteilnahme für seine Weggefährten, Freunde, Bekannte und Studenten nur im Rahmen individuellen stillen Gedenkens möglich gewesen - oder im hier gewählten Rahmen..... Ein Nachruf für die Fachöffentlichkeit wurde von der Kollegin Jank verfasst.

JANK, Dagmar: Nachruf auf Prof. Dr. Harald Millonig, in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie ZfBB Heft 2, 2001, S. 164

Marketingkonzeption und Aufbau eines Informations- und Dokumentationszentrums Umwelt in Tunesien

Projektleiter:

Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm

Partner:

GTZ Eschborn; Ministère de l'Environnement et de l'Aménagement Territoriale, Tunis;

ARGE Citet Aachen, RWTH Aachen

Laufzeit:

des Teilprojektes Oktober 1997 - Juni 1998

Finanzierung / Auftraggeber:

Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ); GTZ Projektnummer 92.2506.1-00.100 (Finanzvolumen verteilte sich über mehrere Projektpartner, kann nicht benannt werden)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Im Rahmen der binationalen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tunesien sollte die Möglichkeit eines Informationszentrums als Supporteinrichtung für Umweltschutzbestrebungen des Mittelmeeranrainerstaates eruiert werden. Besondere Anforderung war die Kombination Anlage des Informationszentrums als ministeriumsinterne Einrichtung, die Profit erwirtschaften soll. Ein Großteil der Empfehlungen wurde in der Zwischenzeit realisiert - auf die Profitorientierung wurde verzichtet.

Bericht:

HOBOHM, Hans-Christoph: „Expertise en vue de l'établissement d'un Centre de Documentation et d'information dans le cadre de la Coopération Tuniso-Allemande Centre de Formation en gestion de l'Environnement au sein du CITET, Tunis“. Potsdam, Tunis Januar 1998 (Ms). - 83 S.

Die Bibliothek der Zukunft - der Wert und die Akzeptanz der Institution Bibliothek in der Gegenwart

Projektleiter:

Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm

Mitarbeiter:

Karen Falke, Fachhochschule Potsdam, Bibliothek

Studentengruppe des Fachbereichs 5 (Bettina Ziegler, Silke Wilmsmeier, Thilo Grainsperger, Günther Nepp, Thomas Eckart, Jörg Richard Stoffers)

Partner:

verschiedene Bibliotheken in Brandenburg: u. a. Hochschulbibliotheken der Fachhochschule Potsdam und Fachhochschule Brandenburg, Fachstelle für öffentliche Bibliotheken, Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, Landesumweltbibliothek Brandenburg

Laufzeit:

1996-1998

Finanzierung / Auftraggeber:

Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Europäische Union

Kurzbeschreibung des Projekts:

Konzeptionelle Studien über den Status und volkswirtschaftlichen Wert von Bibliotheken begleitet von empirischen Erhebungen zur Einstellung von Bibliotheksbenutzern, Bibliotheksmitarbeitern und einem repräsentativen Querschnitt der Brandenburger Bevölkerung (N = ca. 1000) im Rahmen der Brandenburger Informationsstrategie (BIS20006) zur Frage welche Aufgaben und Dienstleistungen für Bibliotheken vorstellbar und akzeptiert sind. Die Frage nach dem Verhältnis von Gesellschaft und Wissen als volkswirtschaftlichem Kapital stand im Mittelpunkt und es konnte eindringlich belegt werden, dass gerade in Brandenburg dieses Kapital vergleichsweise stark unterschätzt wird.

Berufsbilder der Informationsgesellschaft: Diplom-Dokumentare im Wandel der Zeiten

Projektleiterin:

Prof. Dr. Eleonore Poetzsch

Mitarbeiterinnen:

Jutta Bertram, Christina Thomas (Institut für Information und Dokumentation); Juliane Schaefer (Studentin des Studienganges Dokumentation)

Partner:

Gemeinnützige Gesellschaft für Fortbildung, Forschung und Dokumentation mbH

Laufzeit:

Oktober 2001 - Oktober 2002

Finanzierung:

Mischfinanzierung

Kurzbeschreibung des Projekts:

Anhand einer Befragung von Absolventinnen und Absolventen des Studienganges „Dokumentation“ werden unter Einbeziehung weiterer Informationsquellen Ausbildung, Berufsfelder und Arbeitsmarktchancen von Diplom-Dokumentaren analysiert.

Berufsbegleitendes postgraduales Fernstudium Archiv

Projektleiter:

Prof. Dr. Volker Schockenhoff

Mitarbeiter:

Dr. Thomas Schröder

Laufzeit:

1998 - 2001

Finanzierung:

ca. 120.000 DM Beiträge der Teilnehmer, Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Ziel: Entwicklung und Durchführung eines berufsbegleitenden, weiterbildenden Fernstudiums im postgradualen Modus für Archivare und Archivarinnen zur Vorbereitung auf die Externenprüfung Diplom-Archivar.

Durchführung: Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt und ist fast abgeschlossen. Es wurden im Rahmen dieses Projekts 14 Fernstudien-Module (Lehreinheiten) mit externen Kooperationspartnern aus der Praxis sowie Lehrenden des eigenen Fachbereichs entwickelt und mit einem Kurs von 32 Teilnehmern aus bundesdeutschen Archiven durchgeführt. Ca. 90 Prozent der Teilnehmer stehen kurz vor ihrem Diplomabschluss.

Das Projekt wurde mit einer Stelle aus dem Forschungspool der Hochschule unterstützt sowie aus Teilnehmerbeiträgen finanziert. Das Projekt ist von den Teilnehmern auf dem letzten deutschen Archivtag in Cottbus positiv bewertet worden. Ein weiterer postgradualer Kurs mit über 40 Teilnehmern beginnt soeben.

ETERM

Projektleiter:

Prof. Dr. Volker Schockenhoff

Mitarbeiterinnen:

Kerstin Witzke, Almut Reissland

Partner:

Archiefschool Amsterdam, UC London, UC Newcastle

Laufzeit:

1999 - 2001

Finanzierung:

EU-Mittel, ca. 65.000 DM

Kurzbeschreibung des Projekts:

Ziel: Entwicklung eines internationalen Kern-Curriculums sowie Entwicklung und Durchführung nationaler Pilotkurse zum Thema „electronic records“ zur berufsbegleitenden Weiterbildung für Archivare und Records Manager.

Durchführung: Das Kern-Curriculum wurde in Anlehnung an den holländischen Kurs in internationaler Kooperation entwickelt. Bedingt durch die nationalen Besonderheiten in den Bereichen Verwaltung, Schriftgutverwaltung und Recht, dem Fehlen einheitlicher Terminologie und entsprechender Hilfsmittel gestaltete sich dieser Teil des Projekts als äußerst anstrengend, aber eben auch spannend und wissenschaftlich außerordentlich interessant.

Der auf Basis dieses Kern-Curriculums entwickelte deutsche Pilotkurs wurde erfolgreich mit 10 bundesdeutschen Teilnehmern durchgeführt und von diesen positiv evaluiert.

Neue Medien in der Lehre

Leiter Teilprojekt:

Prof. Dr. Volker Schockenhoff

Mitarbeiter Teilprojekt:

Arne Oehlsen, Brigitte Grote, Kerstin Witzke

Partner:

Fachbereich Sozialwesen, Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Harry Hermanns

Laufzeit:

2001 - 2003

Finanzierung:

1 1/2 wissenschaftliche Mitarbeiterstellen für 3 Jahre und Sachmittel (BMBF)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Im Rahmen des Gesamtprojekts online casa - Module in der sozialen Arbeit - ist dieses Teilprojekt für Administration und Evaluation der für alle Partner zur Verfügung gestellten Lernplattform zuständig.

10 Jahre Fachhochschule Potsdam - Aufarbeitung der Geschichte

Projektleiter:

Prof. Dr. Volker Schockenhoff

Mitarbeiter:

Studierende

Partner:

Kooperation mit dem Fachbereich Design und dem Studiengang Kulturarbeit

Laufzeit:

2000 - 2001

Finanzierung:

Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Zur 10- Jahresfeier der Fachhochschule Potsdam wurden im Rahmen eines studentischen Lehrveranstaltungsprojekts auf low budget Basis Inhalt und Ausstellungskonzept entwickelt. Die Ausstellung wurde im Oktober und November 2001 gezeigt.

Die rheinischen Notariatssignete bis zum Ende des Alten Reiches

Teil 1. Mittelalter (bis zur Reichsnotariatsordnung von 1512)

Teil 2: Neuzeit bis zum Ende des Alten Reichs

Projektleiter:

Prof. Dr. habil. Peter-Johannes Schuler

Partner:

Forschungsprojekt im Auftrag der Gesellschaft für Rheinischen Geschichtskunde, Köln, als Fortsetzung von Ewalds Siegelbänden

Laufzeit:

seit 1998

Kurzbeschreibung des Projekts:

Stand: Ziel des Projekts ist die rheinischen Notariatszeichen der öffentlichen Notare (notarii publici) des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Ende des Alten Reichs zu erfassen und zu edieren. Das Projekt beschränkt sich im ersten Schritt auf die Erfassung der mittelalterlichen Notarszeichen (Signete); neuzeitliche Signete werden nur dann erfasst, wenn sie im Rahmen der anderen Recherchen mitanfallen. Bisher erfasst die Bilddatenbank ca. 1.000 mittelalterliche und 250 neuzeitliche Notariatssignete.

Zugleich wird mit den Notarszeichen entstand mit den Notarszeichen eine biographische Datenbank, die grundsätzlich alle nachweisbaren öffentlichen Notare, ihre urkundlichen und sonstigen biographischen Daten erfasst. Dadurch ist die Zahl der hier nachzuweisenden Notare erheblich höher, als die, von denen Notarszeichen vorliegen.

Rheinischer Städteatlas

Projektleiter:

Prof. Dr. habil. Peter-Johannes Schuler

Laufzeit:

1996 - 2004

Finanzierung:

Landschaftsverband Rheinland, Bonn

Kurzbeschreibung des Projekts:

Bearbeitung des Atlasheftes der Stadt Dinslaken

Edition des Goslarer Häuserbuches I und II (1512-1590)

Projektleiter:

Prof. Dr. habil. Peter-Johannes Schuler

Kurzbeschreibung des Projekts:

Text für das Häuserbuch I und II ist editionsfertig und soll in Kürze publiziert werden. Das Stadtarchiv Goslar prüft zur Zeit die Möglichkeiten der Edition.

Hilfswissenschaftliche Projekte

Projektleiter:

Prof. Dr. habil. Peter-Johannes Schuler

Kurzbeschreibung des Projekts:

Mit dem Geheimen Staatsarchiv / Stiftung Preußischer Kulturbesitz, in Berlin-Dahlem besteht eine Übereinkunft, dass im Rahmen der paläographischen Ausbildung der Studenten Texte aus dem dortigen Archiv bearbeitet werden, die dann von mir korrigiert dem Benutzer des Archivs zur Verfügung gestellt werden, soweit sie nicht in eine Edition einmünden (siehe unten).

Dieses Projekt ist so strukturiert, dass es als Teil der hilfswissenschaftlichen Ausbildung (Paläographie) der Studierenden im Bereich der Archivwissenschaften eingesetzt wird. Neben der Transkription werden

mit den Studenten auch die Texte formal und inhaltlich aufgearbeitet und zugleich werden sie benutzt, um ein Editionsübung anzuschließen.

Aufgrund dieser Vereinbarung wurde bereits ein Repertorium des 18. Jahrhunderts erarbeitet. Weitere Repertorien und andere Texte des 19. Jahrhunderts sind in Bearbeitung und werden folgen. Im Rahmen dieses Projektes sind folgende Editionen in Vorbereitung:

Edition der Lehnsbücher des Kurfürsten Joachim II. (1535-1563) für die Mark Brandenburg (16. Jh.)
(Teil 1: Lehnbuch der Altmark und Teil II: Lehnbuch der Uckermark liegen als korrigierte
Transkriptionen vor und werden nun für die Edition vorbereitet.)

Kabinettsordres 1810-1814 des preußischen Staatministeriums (Ein Großteil der liegt inzwischen
transkribiert vor.)

Edition von Schatzungsregistern des Herzogtums Westfalen im 16. Jahrhundert

Projektleiter:

Prof. Dr. Hartwig Walberg

Mitarbeiter/innen:

Rico Quaschny (Stadtarchiv Bad Oeynhausen), Sandra Schulze und weitere Studierende

Partner:

Historische Kommission für Westfalen, Münster

Laufzeit:

1998 - 2000

Finanzierung:

ca. 20.000 €

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Schatzungsregister des Herzogtums Westfalen aus dem 16. Jahrhundert sind eine einzigartige, annähernd flächendeckende Quelle für die frühneuzeitliche Personen- und Ortsgeschichte im kurkölnischen Westfalen. Dem ersten Band (1971) mit den Texten der Register von 1536 und 1565 folgt hier der zweite Band mit der kritisch kommentierten Textedition verschiedener Register von 1543 und zweier Register des Adels von 1543 und 1549. Von westfälischen Adligen als kurkölnischen Steuerverwaltern angelegt wurden die Originalquellen in Adelsarchiven, kommunalen und staatlichen Archiven Westfalens überliefert. Die orts- und personengeschichtliche Forschung hat nun einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu ihnen. Die hier nicht edierten Registerbruchstücke von 1482 bis 1559 werden in der Einleitung nachgewiesen und somit der Weg zu weiteren Quellen gebahnt.

Die Schatzungen von 1536, 1543 und 1565 werden in dem hier für beide Teilbände (erschienen 1971 und 2000) gemeinsam erarbeiteten Registern der Orts- und Personennamen erschlossen. Über 500 Orte (kleinere und größere Bauerschaften) und über 10.000 Personennamen ihrer Bewohner sind darin enthalten. Es wird somit die gesamte steuerfähige ländliche Wohnbevölkerung des Herzogtums Westfalens in dieser Edition zum Stichjahr 1543 nachgewiesen.

Entwicklung einer Lehr-CD zum Thema „Papierrestaurierung“

Projektleiter:

Dr. habil. Alexander Geschke / Eva Fischer / Prof. Dr. Hartwig Walberg

Partner:

Zentrum für Bucherhaltung, Leipzig

Laufzeit:

2001 - 2003

Fotoarchive der Berliner Museen im Internet

Projektleiter:

Prof. Dr. Hartwig Walberg

Mitarbeiter:

Studierende

Partner:

Dr. Irene Ziehe, Sabine Hartmann, Sigrid Schulze u. a. (Fachgruppe Fotografie im Landesverband der Museen, Berlin)

Laufzeit:

1999 - 2001

Finanzierung:

Mischfinanzierung

Kurzbeschreibung des Projekts:

Projektidee

Im Herbst 1999 fand im Bauhaus-Archiv Museum für Gestaltung, Berlin, ein Gespräch zwischen der Fachgruppe Fotografie im Landesverband der Museen zu Berlin und Prof. Dr. Hartwig Walberg, FH Potsdam Fachbereich Informationswissenschaften, über mögliche Kooperationen statt. Als erstes Ergebnis wurde die Erstellung von Webseiten an der FH Potsdam parallel zu dem vom LMB geplanten Printmedium „Verzeichnis Fotografische Sammlungen in Berlin und Brandenburg“ festgehalten.

Projektverlauf 2000

Unter dem Titel „Bildbestände in Berliner Archiven und Museen“ wurde im Sommersemester 2000 für Studierende des Studienganges Archiv am Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam ein Projektseminar unter der Leitung von Prof. Dr. Hartwig Walberg in Verbindung mit Vertreterinnen des LMB angeboten. In der Ankündigung hieß es: „In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Fotografie im Landesverband der Museen in Berlin entsteht ein Führer zu den Bildbeständen in ca. 80 Berliner Archiven und Museen. Das Projekt der Fachgruppe soll unterstützt werden durch eine studentische Arbeitsgruppe, deren Aufgabe in der web-Präsentation des Projekts sowie in einem Vorschlag für die Erschließung und den web-Zugang liegen wird.“

Es fanden sich im Sommersemester 15 Studierende, die in Arbeitsgruppen Vorschläge für das Webdesign machten und sich für den Entwurf des Studenten Matthias Wiesner entschieden. Die Seiten wurden mit dem Programm Macromedia Dreamweaver 3.0 erstellt.

In den darauffolgenden 3 Semestern fanden sich weitere Studentengruppen, die zunächst ausgehend von 8 Fotoarchiven die Zahl schließlich auf 24 Häuser am Ende des Jahres 2001 erhöhen konnten. Die Arbeit wurde kontinuierlich von Vertreterinnen des LMB, meist von Frau Hartmann (Bauhaus-Archiv Museum für Gestaltung) und Frau Sigrid Schulze (Heimatismuseum Wedding) während regelmäßiger Review-Termine in Potsdam begleitet. Durch Besuche der Studierenden in den Einrichtungen konnte für das Projekt geworben und die Gestaltung abgestimmt werden.

Während einerseits die Anzahl der berücksichtigten Häuser wuchs, wurde im nächsten Schritt eine Datenbank und Recherchemöglichkeit von den Studierenden Andre Göckler und Jan Meyer im Wintersemester 2000/2001 eingebunden.

Im August 2001 wurde die Umstellung der webadresse von der alten Adresse <http://o2f.fh-potsdam.de/fotoarchive/> auf die neue Adresse <http://www.fotoarchive-berlin.de> durch einen „redirect“ vorgenommen, da die webseiten real auf einem Unix-Server der FH Potsdam im Unix-Pool (Prof. Dr. Rolf Däßler) lagen, der Domain-Name aber von der Firma marketing factory, Meerbusch, die die Seiten des Bauhaus-Archivs betreuen, beantragt wurde und verwaltet wird.

Die website ist weiterhin durch Passwort geschützt. Erst nach dem Abschluß aller Korrekturen sollen die Seiten seitens des LMB freigegeben werden.

Neue Projektausrichtung 2001

Da sich die Arbeit an den Seiten, insbesondere wegen des hohen Korrekturaufwandes für alle Beteiligten als mühsam herausstellt, wurde die Idee einer von den Häusern über das Internet selbst verwalteten Site geboren. Dies bedeutet, dass über das Internet Zugang zu einer Datenbank gegeben wird, aus deren Feldern heraus standardisierte Webseiten für die einzelnen Häuser generiert werden. Jegliche Korrekturen bis hin zur Einfügung neuer Bilder kann damit vom Archiv selbst vorgenommen werden. Einzige Voraussetzung ist außer einem PC ein Internetzugang und ein Browser.

Die Datenbank und die Webseiten liegen als Ergebnis der studentischen Arbeit von Matthias Wiesner auf dem Unix-Pool des Fachbereichs Informationswissenschaften der FH unter der URL http://o2f.fh-potsdam.de/fotoarchiv_cms/archiv.php

Durch gestaffelte Zugangsberechtigungen ist es möglich, differenzierte Editiermöglichkeiten zu vergeben. Die Passworte für diese Seiten werden z. Zt. von Prof. Dr. Walberg und Herrn Wiesner verwaltet.

Die Suche geschieht insofern komfortabel, als die Suchbegriffe in Groß- und Kleinschreibung angenommen werden und auf den Trefferseiten die gefundenen Begriffe markiert sind.

Ausblick auf 2002/2003

Am 25.04.2002 wurden beide Strukturen der Webseiten auf dem Frühjahrstreffen der Fachgruppe im Bauhaus-Archiv vorgestellt. Es ist fraglos, dass die neue selbstverwaltete website dem Medium Internet eher gerecht wird als die älteren, „handwerklichen“ Seiten. Daher bietet es sich an, weitere Kooperationen zur Verbesserung der Optik vorzunehmen und die Funktionalitäten zu evaluieren. Es ist angeraten, einen zeitlich befristeten Projektrahmen zur Implementierung der in diesem Pilotprojekt gezeigten Möglichkeiten zu finanzieren.

Die hier vorgestellten Software-Entwicklungen sind rechtlich geschützt und unterliegen dem Urheberrecht.

Funktionen und Nutzen des Archivmanagements in einem Unternehmen der Automobilbranche

Projektleiter:

Prof. Dr. Hartwig Walberg

Mitarbeiter:

Kristin Rossbach, Jens Möllenbeck und Praktikanten

Partner:

HELLA KG, Lippstadt

Laufzeit:

2000 - 2003

Finanzierung:

140.000 €

Kurzbeschreibung des Projekts:

Einem Startprojekt 2000 - 2001, in dem eine Machbarkeitsstudie erstellt wurde, folgte das Projekt 2001 - 2003, das den Aufbau des Konzernarchivs der Hella KG zum Ziel hat. In zahlreichen Unterprojekten werden u. a. Konzernrichtlinien zur Archivierung erarbeitet, die Erschließung des historischen Archivs und der modernen Archivbestände mit der webfähigen Datenbanklösung FAUST 5.0 vorgenommen, Publikationen vorbereitet und aktuelle Dienstleistungen erarbeitet wie Empfehlungen für das Vertragsmanagement und die elektronische Langzeit-Archivierung.

Inhaltserschließung Archiv Grünes Gedächtnis

Projektleiter:

Prof. Dr. Hartwig Walberg

Mitarbeiterin:

Steffi Rönnefarth

Partner:

Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Laufzeit:

2000 - 2001

Finanzierung:

extern

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Unterlagen des Landesvorstandes der GRÜNEN in Baden-Württemberg, die sich im Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin befinden, sind in diesem Projekt inhaltlich in der Datenbank FAUST 3.0 / 5.0 erschlossen worden.

Verteilter Datenbankzugriff auf web-Datenbanken von Archiven im deutschsprachigen Raum

Projektleiter:

Prof. Dr. Hartwig Walberg

Partner:

Firma IHS Technologies, München

Laufzeit:

2000 - 2001

Finanzierung:

des Probelaufs extern

Kurzbeschreibung des Projekts:

Hauptziel war es, einen Probelauf für einen voll funktionsfähigen und übergreifenden Recherchezugang zu den Web-Angeboten deutscher Archive durchzuführen. Es sollten

eine Auswahl deutscher Archive eingebunden werden, soweit sie Web-Angebote besitzen,

eine Recherche sowohl über die html-Seiten als auch innerhalb der Datenbanken stattfinden,

unabhängig von den verwendeten Erschließungs-Standards und Datenbankformaten gesucht werden können,

die in Entstehung begriffenen EAD-standardisierten Erschließungen eingebaut werden können.

Bei dem aufzubauenden Webserver handelt es sich um eine nichtproprietäre Lösung mit offener Systemstruktur. Dabei ist es besonders wichtig, daß die anzustrebenden Hard- und Softwarelösungen offen für die zukünftige Entwicklung von Dokumentformaten ist. Diese Funktionalität wird mit dem Query-Server für dynamische Daten (z. B. Datenbankinhalte) und dem Verity Information Spider für statische Informationen (z. B. HTML/SGML-Dokumente) erzielt. Es hat sich im Rahmen eines Probelaufs gezeigt, daß auf diese Weise bereits jetzt schon ein beachtlicher Anteil, d. h. ca. 80 - 90%, der Informationen in Online-Archiven von der Suchmaschine erfaßt werden konnten. Auf der anderen Seite werden alle Ergebnisse einer Metasuche in dem nicht proprietären HTML-Format generiert. Damit kann die Suchmaschine auf jedem Clientrechner mit einem Webbrowser im World-Wide-Web benutzt werden.

Vergleichbar mit der hier angestrebten Lösung ist etwa das bekannte NRW-Bibliotheksportal (www.nrw.digibib.de), das von derselben Firma mitentwickelt wurde. Die Durchführung des Probelaufs diente zur Vorbereitung eines Drittmittel-Antrages.

Berufsbegleitende graduale und postgraduale Fernweiterbildung Archiv

Projektleiter:

Prof. Dr. Hartwig Walberg

Mitarbeiterin:

Melitta Schönberg

Laufzeit:

ab 2001 (Kurs 1 gradual bis 2004 und Kurs 2 postgradual bis 2003)

Finanzierung:

ca. 400.000 DM Beiträge der Teilnehmer, Hochschulmittel

Kurzbeschreibung des Projekts:

Der erste Durchgang eines postgradualen "Kurses" mit ca. 30 Teilnehmern im Rahmen des Projektes "distance learning Kurs" am Fachbereich Archiv-Bibliothek-Dokumentation ist in 2001/2002 erfolgreich beendet worden.

Aufbauend auf den dort gewonnenen Erfahrungen ist im Mai 2001 eine modulare berufsbegleitende Weiterbildung (gradualer Modus) in ca. 25 Modulen verteilt auf 4 Jahre für in Archiven berufstätige InteressentInnen mit Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, Fachabitur) begonnen worden. Die Module, die jeweils mit Hausarbeiten abgeschlossen werden, bereiten auf die Externenprüfung am Fachbereich Archiv-Bibliothek-Dokumentation mit dem Abschluß Diplomarchivar/Diplomarchivarin (FH) vor.

Weiterhin ist eine zweite modulare berufsbegleitende Weiterbildung (postgradualer Modus) für in Archiven berufstätige Hochschulabsolventen im Oktober 2001 begonnen worden. Auch die dort gebotenen ca. 12 Module werden mit Hausarbeiten abgeschlossen und bereiten auf die Externenprüfung am Fachbereich Archiv-Bibliothek-Dokumentation mit dem Abschluß Diplomarchivar/Diplomarchivarin (FH) vor.

Künstlerische Projekte und Ausstellungen

Fachbereich Sozialwesen

Prof. Dr. Hanne Seitz

Erinnerung an das Vergessen. Performance auf dem Pfingstberg zum Symposium „DerGartenDieRuine-DasWasser“. Potsdam (1998)

Zeitlos. Das Theaterlabor zur „Untersuchung ästhetischen Verhaltens und kommunikativer Grenzzustände“ stellt seine Forschungsergebnisse zur Versuchsreihe „Zeit“ vor. Fachhochschule Potsdam und öffentliche Plätze in Potsdam (1999)

Preußen - gegengelesen. Ein Hörfeld. Performative Klang-Text-Installation. In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung/Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin/Brandenburg. Aufführungsorte: Neuer Lustgarten, Potsdam; Schlosspark Paretz; Campus Pappelallee/altes Panzerhallengelände (2001)

Fachbereich Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Andreas Kahlow

Ausstellung und Video zum Thema „Konstruktionsgeschichte“ (Tag der offenen Tür 1999).

Ausstellung „Vom Schönen und Nützlichen. David Gilly 1848-1808 im Schloß Paretz. Zusammenarbeit mit Kollegen des FB bei der Tagungsvorbereitung und Durchführung sowie mit Kollegen des FB Design (Ausstellungsdesign), der Studienrichtung Kulturarbeit (Vorbereitung der Tagung) und des FB Sozialarbeit (Szenische Aufführung zum Abendprogramm der Tagung). Katalog der „Gilly“-Ausstellung.

Vortrag Per Tveit, organisiert im FB am 28.3.2000 im Fachbereich: Thema Brückenbau

Organisation der Tagung „Brücken in der Stadt“, Potsdam 4. und 5. Mai 2001

Organisation und Konzept der Ausstellung „Brücken in der Stadt“ im Alten Rathaus 4. Mai - 15. Juli 2001

Fachbereich Design

Prof. Michael Bette

Einzelausstellungen:

Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus; 25.04. - 21.06.1998

Brandenburgische Kunstsammlungen, Cottbus; 10.01. - 28.02.1999

Avacon Lüneburg; 11.01. - 16.02.2001

Kunst im öffentlichen Raum:

Wandbild Foyer GN Nordhorn

Wandrelief 4,60x5,80 KSK Hannover, Aegidientorplatz

Wandrelief 320x160 Volksbank Hildesheim

Gruppenausstellungen:

Kunst der Gegenwart aus Niedersachsen, ZDF/Mainz, 02.11. - 13.12.1998

„Divergenz“, Bette, Koch, Margull, Waschhaus Potsdam, 18.11. - 19.12.1999

Hommage A. Vordemberge-Gildewart, Kulturgeschichtliches Museum, Osnabrück, 02.11.1999 - 06.02.2000

Prof. Lex Drewinski

Einzelausstellungen:

Massage - Lex Drewinski, Posters, Brandenburgische Kunstsammlungen, Cottbus, 1998

„No Comment“ Posters by Lex Drewinski, Goethe-Institut, Damascus (Syrien), 2000

Affischkonst av Lex Drewinski, Polska Institutet, Stockholm (Schweden), 2000

Affischkonst av Lex Drewinski, Tomarps Kungsgard, (Schweden), 2000

Affischkonst av Lex Drewinski, Botkyrka Kunsthall, Tumba (Schweden), 2000

Affischkonst av Lex Drewinski, Internationellt Kultur och Studiecetrum, Västeras (Schweden), 2000

Affischkonst av Lex Drewinski, Kulturcentrum, Arboga (Schweden), 2000

Affischkonst av Lex Drewinski, Stadsbibliotek, Arboga (Schweden), 2000

Affischkonst av Lex Drewinski, Ungdomscentrum, Köping (Schweden), 2000

Affischkonst av Lex Drewinski, IKC. Internationellt Kulturcentrum, Stockholm (Schweden), 2000

Exposición de carteles de Lex Drewinski, Facultad de Arquitectura y Diseño, Universidad Católica, Quito (Ecuador), 2000

„No Comment“ Posters by Lex Drewinski, Royal Cultural Center, Amman (Jordanien), 2000

Lex Drewinski Plakat-Botschaften, Museen im Marstall, Paderborn, 2000

Lex Drewinski Plakate - Kunst im Turm, Mönchehaus Museum für moderne Kunst, Goslar, 2000

Lex Drewinski, Goethe-Institut, Mexico-City (Mexico), 2000

Lex Drewinski, Universidad del Valle de Atemajac, Guadalajara, (Mexico), 2000

„No Comment“ Posters by Lex Drewinski, Goethe-Institut, Beirut (Libanon), 2000

Lex Drewinski „No Comment“ - Posters 1985-2001, City of Łódź History Museum, Łódź (Polen), 2001

Lex Drewinski „No Comment“ - Posters 1985-2001, Silesian Museum, Katowice (Polen), 2001

Lex Drewinski „No Comment“ - Posters 1985-2001, BWA, Galeria Designu, Wrocław (Polen), 2001

„LexIcon A-Z“ an exhibitions of posters by Lex Drewinski, Southwest Missouri State University Art and Design Department, Springfield, Missouri, (USA), 2001

Lex Drewinski „No Comment“ - Posters 1985-2001, The Palace of Fine Arts in Cracow of the Friends of Fine Arts Society, Kraków (Polen), 2001

Lex Drewinski „No Comment“ - Posters 1985-2001, Art Gallery WOZOWNIA, Torun (Polen), 2001

Grafisk plakatkunst af Lex Drewinski, Danmarks Grafiske Museum / Dansk

Pressemuseum, Odense (Dänemark), 2001

Gruppenausstellungen:

Falutriennalen '98 - Polska Plakat, Dalarnas Museum, Falun (Schweden), 1998

Sapporo International Print Biennale Exhibition, Hokkaido Museum of Modern Art, Sapporo (Japan), 1998

7ème Triennale Internationale de l’Affiche Politique, Musée des Beaux-Arts de Mons, Mons (Belgien), 1998

„Golden Bee 4“, International Biennale of Graphic Design, Moskau (Russland), 1998

„Satrykon '1998“ International Exhibition, Legnica (Polen), 1998

2nd International Triennial of Graphic Arts - Sofia '98, Sofia (Bulgarien), 1998

Fifth International Biennial of the Poster in Mexico, Franz Mayer Museum, Mexico City (Mexico), 1998

16th International Poster Biennale, Muzeum Plakatu w Wilanowie, Warszawa-Wilanów (Polen), 1998

„Die 100 besten Plakate des Jahres 1997“, Zentral- und Landesbibliothek, Berlin, 1998

18th International Biennale of Graphic Design Brno, Brno (Tschechien), 1998

2nd International Triennial of Graphic Arts - Sofia, Sofia (Rumänien), 1998

Przegląd Plakatu Muzealnego, Przemysl (Polen), 1998

2nd International Triennial of the Stage Poster - Sofia, Gallery of the Union of Bulgarian Artists, Sofia (Bulgarien), 1998

„Brecht 100 Plakate“, Berliner Ensemble, Berlin, 1998

Shanghai International Poster Invitational Exhibition, Shanghai Art Museum, Shanghai (China), 1999

International Invitational Exhibition „Communication is Freedom“, Gallery of Contemporary Art Celje, Celje (Slowenien), 1999

International Exhibition of Graphic Design and Visual Communications „Zgraf 8“, Art Pavilion, Zagreb (Kroatien), 1999

International Cartoon Exhibition „EurocARToons“, Art Gallery in Kaliningrad, Kaliningrad (Russland), 1999

„Designpreis Brandenburg“, Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 1999

IX Salon Plakatu Polskiego, Muzeum Plakatu w Wilanowie Warszawa-Wilanów (Polen), 1999

XVI Biennale Plakatu Polskiego, BWA, Katowice (Polen), 1999

„Festival d’Affiches de Chaumont“, Chaumont (Frankreich), 1999

„Satyrykon '1999“ International Exhibition, Legnica (Polen), 1999

Internationale Grafik Triennale, Stadtsaal, Frechen, 1999

„Die 100 besten Plakate des Jahres 1998“, Zentral- und Landesbibliothek, Berlin, 1999

The XX Biennial International Festival of Humour in Art, Tolentino (Italien), 1999

International Biennial of Humor and Satire in the Arts Gabrovo '99, Gabrovo (Bulgarien), 1999

Courage World Cartoons Contest, Mitsukoshi Department Store, Taoyuan-Taipei; 2000 (Taiwan), 1999

7th International Biennale of Theatre Posters, Rzeszów (Polen), 1999

2000 Zemun International Salon of Caricature, Caricature Museum of Zemun, Zemun (Jugoslawien), 2000

Fax Art „21st Century“ International Invitational Exhibition, Ogaki Poster Museum, Ogaki (Japan), 2000

„World of Friends“ International Invitational Poster Exhibition, Oravská galéria, Dolny Kubin (Slowakei), 2000

Polski Plakat Teatralny 1899 - 1999, „Galeria Teatralna pod Krzyzem“, Muzeum Historyczne Miasta Krakowa, Kraków (Polen), 2000

10 Años de la Bienal Internacional del Cartel en Mexico, Museo de Arte de Bogotá, Bogota (Kolumbien), 2000

„Festival d’Affiches de Chaumont“, Chaumont (Frankreich), 2000

17th International Poster Biennale, Muzeum Plakatu w Wilanowie, Warszawa-Wilanów (Polen), 2000

Wystawa plakatu: Bezpieczeństwo Przede Wszystkim/Safety First, Muzeum Plakatu w Wilanowie, Warszawa-Wilanów, 2000

VI International Art Triennale Majdanek '2000, Majdanek State Museum, Majdanek (Polen), 2000

The 6th International Poster Triennial, The Museum of Modern Art, Toyama (Japan), 2000

Trienále plagátu Trnava 2000, Trnava, (Slowakei), 2000

Inter Reklám-hirdetés 2000, Munkácsy Mihály Museum, Békéscsaba (Ungarn), 2000

„The Golden Smile“ International Biennial of Caricature, Belgrad (Jugoslawien), 2000

„Satyrykon '2000“ International Exhibition, Legnica (Polen), 2000

„Die 100 besten Plakate des Jahres 1999“, Zentral- und Landesbibliothek, Berlin, 2000

„Les Silos, maison du livre et de l’Affiche de Chaumont“, Buenos Aires (Argentinien), 2000

„The Golden Smile“ International Biennial of Caricature, Belgrad, (Jugoslawien), 2000

„Herman the German“ - ein Denkmal in der Karikatur, „Galerie am Hermann“, Detmold, 2000

„L’eau pour l’humanité“ International Poster Exhibition, Paris (Frankreich), 2000

„Kings and Emperors“ International Cartoon Exhibition, Olense Kartoennale, Olen (Belgien), 2000

19th International Biennale of Graphic Design Brno, Brno (Tschechien), 2000

Sixth International Biennial of the Poster in Mexico, Franz Mayer Museum, Mexico City (Mexico), 2000

„Signs of the Times“ Political Posters in Central and Eastern Europe 1945-1995, Imperial War Museum, London (England), 2000

„Carrefour de la création“ International Invitational Exhibition, Centre Georges Pompidou, Paris (Frankreich), 2000

8ème Triennale Internationale de l’Affiche Politique, Musée des Beaux-Arts de Mons, Mons (Belgien), 2001

„Courage“ World Cartoons Contest, Taipei (Taiwan), 2001

„Festival d’Affiches de Chaumont“, Chaumont (Frankreich), 2001

„Satyrykon '2001“ International Exhibition, Legnica (Polen), 2001

The Lahti Poster Biennial, Lahti, (Finnland), 2001

Hong Kong International Poster Triennial, Hong Kong, (China), 2001

8th International Biennale of Theatre Posters, Rzeszów (Polen), 2001

3rd International Triennial of the Stage Poster - Sofia, Gallery of the Union of Bulgarian Artists, Sofia (Bulgarien), 2001

XVI Biennale Plakatu Polskiego, BWA, Katowice (Polen), 2001

The Colorado International Invitational Poster Exhibition, Fort Collins, Colorado (USA), 2001

4 Aspects International Invitational Poster Exhibition, Hexiagning Gallery, Shenzhen, Beijing (China), 2001

The 13th International Poster Biennial, Lahti (Finnland), 2001

„Nachbarn“, Muzeum Karykatury, Warszawa (Polen), 2001

X Salon Plakatu Polskiego, Muzeum Plaktu w Wilanowie, Warszawa-Wilanów (Polen), 2001

The 2nd International Poster Exhibition, Ningbo Tianyige Museum, Ningbo (China), 2001

Workshops

Fortsetzung des internationalen Projektes unter dem Titel: Tolerance/Intolerance (Diseño de Carteles) mit südamerikanischen Designstudenten

Asociación Humboldt, Quito (Ecuador), 20.05.2000

Zusammenarbeit zwischen: Humboldt Gesellschaft Quito und Facultad de Arquitectura y Diseño, Universidad Católica Quito (Ecuador)

Preise und Auszeichnungen

1. Preis, 7th International Triennial of Political Poster, Mons (Belgien), 1998

Honourable Diploma, Review Museum-Posters, Przemysl (Polen)

Goldmedaille und Encouraging Prize, Fifth International Biennial of the Poster in Mexico City, (Mexico), 1998

Grand Prix, „Satyrykon '99“ International Exhibition, Legnica (Polen), 1999

Special prize „Città di Tolentino“, The XX Biennial International Festival of Humour in Art, Tolentino (Italien), 1999

2. Preis - The Prize of Silver Poniard, „Courage“ World Cartoons Contest, Taipei (Taiwan), 1999

1. Preis, „EurocARToons“ International Contest of Cartoons, Kaliningrad (Russland), 1999

Stiftungspreis, der Biennale des Polnischen Plakate, Katowice (Polen), 1999

2. Preis, 7th International Biennale of Theatre Posters, Rzeszów (Polen), 1999

2. Preis, „The Golden Smile“ International Biennial of Caricature, Belgrad (Jugoslawien), 2000

2 mal Auszeichnung, The 5th European Design Annual, London (England), 2000

1. Preis - The Prize of Golden Dagger, „Courage“ World Cartoons Contest, Taipei (Taiwan), 2000
- Auszeichnung, „Satyrykon '2000“ International Exhibition, Legnica (Polen), 2000
1. Preis, „Herman the German - Monuments in Caricature“ International Exhibition, Detmold, 2000
- ICOGRADA Excellence Award, 17th International Poster Biennale, Warsaw (Polen), 2000
3. Preis, II Przegląd Plakatu Miejskiego, Kraków (Polen), 2000
1. Preis, Trnava Poster Triennial 2000, Trnava (Slowakei), 2000
- Auszeichnung, 8th International Triennial of Political Poster, Mons (Belgien), 2001
1. Preis, The Colorado International Invitational Poster Exhibition, Fort Collins, Colorado (USA), 2001
3. Preis - The Prize of Golden Stiletto, „Courage“ World Cartoons Contest, Taipei, (Taiwan), 2001
3. Preis, 8th International Biennale of Theatre Posters, Rzeszów (Polen), 2001
- Grand Prix, The 2nd International Poster Exhibition, Ningbo (China), 2001

Prof. Dr. Rainer Funke

Konzeption und fachliche Leitung: 2. Europäische Designkonferenz Potsdam, 30.01.-31.01.1998

Projektleitung „Ex98“. Konzeption, Realisierung und Dokumentation des Ausstellungsbereichs Designtheorie innerhalb der Ausstellung „Vis a Vis“ des Fachbereichs Design der Fachhochschule Potsdam vom 29.01.-25.02.1998, Altes Rathaus, Potsdam

Konzeption und fachliche Leitung: 3. Europäische Designkonferenz Potsdam „emotionale“, 30.06.-02.07.2000

Ausstellungen:

SenNova 2000 (Präsentation des Forums für Senioren »silber-surfer« innerhalb der Kooperation mit der jubilee AG)

Cebit 2001 (Präsentation der Designstudien WebPad50+ und des Online-Forums für Senioren »silber-surfer«)

IFA 2001 (Präsentation der Designstudien WebPad50+ und des Online-Forums für Senioren »silber-surfer«)

Senior-Info-Mobil 2001 / Potsdam (Präsentation des Forums für Senioren »silber-surfer«)

Fernsehbeiträge:

N-TV: Januar 2001 (Präsentation der Interfacestudien)

NDR: Oktober 2001 (Präsentation der Designstudien WebPad50+)

Radiointerviews:

Inforadio: März 2001; Antenne Brandenburg: März 2001, August 2001, November 2001; Bayern3: März 2001

Zeitung/Zeitschriften:

Berliner Morgenpost; Tagesspiegel; Potsdamer Neueste Nachrichten; Märkische Allgemeine; Oberpfälzer Nachrichten; c't; Internet World; Super Illu; Prisma-TV; FOCUS

Online:

nordkurier.de / 2001; gmd.de / 2001; c't / 2001; sechs+sechzig.de / 2001; morgenpost.de / 2001; golem.de / 2001; abseits.de / 2001; commagazin.de /2001; wommanticker.de /2001; neue-oz.de / 2001; pnp.de /2001; lifestylesite.de / 2001; oberpfalznetz.de / 2001; evlka.de / 2001; superillu.de / 2001

Prof. Diethelm Koch

Einzelausstellungen:

Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e. V., mit Ekkehard Neumann, Oberhausen, 02.05.-06.06.1999

Städtisches Museum Kalkar: Konkrete Plastik/Computergrafik, Kalkar/Ndrh., 14.05.-18.06.2000

Kunst - Initiative Radevormwald: Positionen Zeitgenössischer Skulptur-Konkrete Plastik, Radevormwald, 04.03.-31.03.2001

Gruppenausstellungen:

Ahlen Kunstverein „Kunstspur“, (K)*

Herne Projekt Galerie Lygnaß „50x50x50“

Herne (3) Flottmann-Hallen Westdeutscher Künstlerbund, (K)*

Neuenkirchen Kunstverein Springhornhof „hommage à Ruth“ (K)*

Hagen Karl Ernst Osthaus-Museum „Museum der Museen“

Hamm Gustav Lübcke Museum „Die Ordnung des Seins“ Konkrete Kunst in NRW, 1999, (K)*

Herne Projektgalerie Lygnaß, 1999, (K)*

Mühlheim an der Ruhr Städtisches Museum „Schachteln Kunst“, 1999

Potsdam Waschhaus e. V. „Divergenz“ Michael Bette, Diethelm Koch, Angelika Margull, 1999

Bochum Museum Bochum „40 Jahre Museum Bochum“

Lüdenscheid Museen der Stadt Lüdenscheid, Sammlung Städtische Galerie „von Haus zu Haus“ Westdeutscher Künstlerbund, 2000, (K)*

Tel Aviv International artists museum „Milestone for Peace“, 2000

Aachen Domschatzkammer „Milestone for Peace“, 2000

Bochum Museum Bochum Westdeutscher Künstlerbund, 2000, (K)*

*(K) = Katalog

Arbeiten im Außenraum:

Ahlen, Bartholomäus-Platz

Berichte aus den zentralen Einrichtungen

Institut für Information und Dokumentation (IID)

Beruflicher Verbleib der Absolventen des IID

Projektleiterin:

Christina Thomas

Mitarbeiterin:

Jutta Bertram

Partner:

Gemeinnützige Gesellschaft für Fortbildung, Forschung und Dokumentation (gGFFD); Gesellschaft der AbsolventInnen und FreundInnen des Lehrinstituts für Dokumentation (GAFLID)

Laufzeit:

01.06.1999 - 31.05.2000

Finanzierung:

ca. 3/4 Eigenleistungen; 1/4 Beteiligung der Projektpartner

Kurzbeschreibung des Projekts:

Am IID, dem Nachfolge-Institut des Frankfurter Lehrinstituts für Dokumentation (LID) und der bundesweit einzigen Ausbildungsstätte für Wissenschaftliche Dokumentare, erwerben seit 1992 jährlich bis zu 75 Akademiker diese Zusatzqualifikation.

Das Projekt umfasste die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer postalischen, überwiegend standardisierten Befragung der Jahrgänge 1992 bis 1998 (428 Personen insgesamt) mit dem Ziel, Aufschluss über deren beruflichen Verbleib und die Entwicklung dokumentarischer Tätigkeitsfelder in den neunziger Jahren zu gewinnen sowie die berufspraktische Relevanz der Lehrinhalte einer Prüfung zu unterziehen.

Publikationen des IID

BERTRAM Jutta; THOMAS, Christina: Beschäftigungschancen und Berufsfelder Wissenschaftlicher Dokumentar/innen. Ergebnisse einer Absolvent/innenbefragung des Potsdamer Instituts für Information und Dokumentation (IID). in: Info, 7, (2000), 3, S. 137 - 146

BERTRAM Jutta; THOMAS, Christina: Wissenschaftliche Dokumentar/innen in den 90er Jahren: Arbeitsmarktchancen, Tätigkeitsfelder und Berufsverläufe. Ergebnisse einer Befragung der Absolvent/innen des Potsdamer Instituts für Information und Dokumentation. in: Wissen in Aktion, Wege des Knowledge-Managements, 22. Online Tagung der DGI, Proceedings, Frankfurt am Main, 2000, S. 345 - 357

BERTRAM Jutta; THOMAS, Christina: Berufsbilder in der Informationsgesellschaft: Wissenschaftliche Dokumentare der neunziger Jahre. Eine Befragung der Absolventen des Instituts für Information und Dokumentation (IID). Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 2001, (Materialien zur Information und Dokumentation, 14)

BERTRAM Jutta; THOMAS, Christina: Wissenschaftliche Dokumentar/innen in den 90er Jahren: Arbeitsmarktchancen, Tätigkeitsfelder und Berufsverläufe. Ergebnisse einer Befragung der Absolvent/innen des Potsdamer Instituts für Information und Dokumentation. in: Schnittstelle, 9, (2001), 1, S. 4 - 15

Publikationen

Fachbereich Sozialwesen

- BECHER, Ursel;** KRUSE, Ingrid: Armutsrisiko für Einelternfamilien - Einelternfamilien - ein Armutsrisiko? Expertengespräche mit einer Gruppe von Fachkräften Sozialer Arbeit und mit (fach-)politischen Opinionleadern zu Fragen der Belastungen und Benachteiligungen von Einelternfamilien, insbesondere der Kinder und Jugendlichen. Potsdam: Fachhochschule, FB Sozialwesen, 2001
- BURKHARDT, Frieder;** Peter KRAHULEC (Hrsg.): Ethik 5/6, Berlin, Cornelsen Verlag
- BURKHARDT, Frieder;** Konrad HEYDENREICH, Peter KRAHULEC (Hrsg.): Ethik 7/8 Berlin, Cornelsen Verlag
- BURKHARDT, Frieder:** Junger Mann, in: SOZIAL EXTRA 22 (1998)
- BURKHARDT, Frieder:** Civilwaisenhaus. in: Widerstand in Potsdam 1945 - 1989. Hrsg.: Sigrid Grabner. Berlin; Brandenburg, 1999
- BURKHARDT, Frieder:** Die/der Gerechte Berliner Debatte. in: Initial 12 (2001), 3, S. 67 - 73
- BURKHARDT, Frieder:** „Mensch Vater“ - Zum Vaterbild der Gegenwart. in: therapie kreativ Heft 30 (2001)
- KNOPF, Detlef:** Individualisierung und Älterwerden. in: Brandenburgischer Volkshochschulverband e. V. (Hrsg.): Zur Bildungsarbeit mit Älteren. Fachtagung in Herzberg/Elster. Dezember 1998, S. 7 - 17
- KNOPF, Detlef:** Über das Altern innovativer Projekte. Perspektiven des Berliner Programms Erfahrungswissen in der Bestandskrise. in: Schmidt, Roland u. a. (Hrsg.): Neue Steuerungen in Pflege und Sozialer Altenarbeit. Gesellschaft für soziale Gerontologie und Altenarbeit (Fachbereich IV der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie). Deutsches Zentrum für Altersfragen e. V. Regensburg: Transfer Verlag, 1998, S. 371 - 382
- KNOPF, Detlef:** Freiwilliges Engagement - ‚Bürgerarbeit‘: Neue Bewertungen und Neuverteilung von gesellschaftlichen Aufgaben. Ein Blick in die gesellschaftliche Zukunft. Vortrag bei der Fachtagung „Neue Perspektiven eröffnen, die Freiwilligenkultur in Deutschland stärken“ veranstaltet von der Akademie für Ehrenamtlichkeit im fjs, Frau Dr. Anneliese Neef MdA, Treffpunkt Hilfsbereitschaft und Paritätische Akademie Berlin gGmbH am 4./5.12.1998 in Berlin. In: Tagungsdokumentation, hrsg. vom Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e. V. Berlin, Berlin: o. J. und im Internet unter <http://www.ehrenamt.de>
- KNOPF, Detlef:** Beyond Utility and the Ego. Abstract des Vortrags auf dem IVth European Congress of Gerontology: Aging in Europe - European Aging. Berlin, 7.-11.7.1999, in: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 32, 1999, Supplement 2, S. II/88
- KNOPF, Detlef:** Bildung als Ressource und Handlungsfeld im Alter. in: SPD-Landtagsfraktion Brandenburg (Hrsg.): Seniorenbildung. Erwartungen. Anforderungen. Möglichkeiten. Potsdam, 1999, S. 8 - 20

- KNOPF, Detlef:** Biographie und Altenarbeit - Anmerkungen aus erwachsenenbildnerischer Sicht. in: *Leben lernen. Beiträge der Erwachsenenbildung. Zum 65. Geburtstag von Gerhard Breloer.* Hrsg. von Evers, Reimund u. a. Münster u. a.: Waxmann, 1999, S. 233 - 241
- KNOPF, Detlef;** SCHÄUBLE, Gerhard; VEELKEN, Ludger: Früh beginnen. Perspektiven für ein produktives Altern. in: *Niederfranke, Annette; Gerhard Naegele; Eckart Frahm (Hrsg.): Funkkolleg Altern 2. Lebenslagen und Lebenswelten, soziale Sicherung und Altenpolitik.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 1999, S. 97 - 158
- KNOPF, Detlef:** Geragogische Perspektiven - Die geragogische Dimension der Altenarbeit/-pflege, eine zu vernachlässigende Größe? in: *Hoppe, Birgit; Olivia Dibelius; Karen Arnold (Hrsg.): Grundwissen Altenpflege.* Lambertus Verlag, Freiburg i. B., 1999, S. 155 - 178
- KNOPF, Detlef:** Menschen im Übergang von der Erwerbsarbeit in den Ruhestand - Eine Herausforderung für die Erwachsenenbildung. Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung, 1999
- KNOPF, Detlef:** Selbstbestimmt aktiv - ehrenamtliches Engagement im Wandel. in: *Betrifft: Betreuung,* Nr. 1, (1999), S. 33 - 38
- KNOPF, Detlef:** Bildungskonzepte zur Vorbereitung auf das Leben nach der Erwerbstätigkeit. in: *Zeman, Peter (Hrsg.): Selbsthilfe und Engagement im nachberuflichen Leben. Weichenstellungen, Strukturen, Bildungskonzepte.* Deutsches Zentrum für Altersfragen e. V., Transfer Verlag, Regensburg, 2000, S. 179 - 189
- KNOPF, Detlef:** Bildungskonzepte zur Vorbereitung auf das Leben nach der Erwerbstätigkeit. in: *Böhmer, Gunter; Inga Massel (Hrsg.): Anknüpfungspunkte. Erprobte Beispiele generationsübergreifender Arbeit. Organisationsmodelle kirchlicher Erwachsenenbildung. Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Darmstadt, 2000, S. 71 - 75*
- KNOPF, Detlef:** Die Inszenierung „gelungener“ außerfamilialer Generationsbeziehungen - Tendenzen und Beispiele intergenerationeller Projekte. in: *von Tippelskirch, Dorothee C.; Jochen Spielmann (Hrsg.): Solidarität zwischen den Generationen. Familie im Wandel der Gesellschaft.* Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, 2000, S. 143 - 159
- KNOPF, Detlef:** Lernen im Übergang von der Arbeit in den Ruhestand. in: *Becker, Susanne; Ludger Veelken; Klaus Peter Wallraven (Hrsg.): Handbuch Altenbildung. Theorien und Konzepte für Gegenwart und Zukunft.* Leske & Budrich, Opladen, 2000, S. 225 - 233
- KNOPF, Detlef:** Menschen im Übergang von der Erwerbsarbeit in den Ruhestand. in: *Arbeitsstab Forum Bildung in der Geschäftsstelle der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (Hrsg.): Erster Kongress des „Forum Bildung“ am 14. und 15. Juli 2000 in Berlin.* Bonn, Materialien des Forum Bildung, 3, Bonn, 2000, S. 536 - 549
- KNOPF, Detlef:** Altenpolitik. in: *Otto, Hans-Uwe; Hans Thiersch (Hrsg.): Handbuch Sozialarbeit / Sozialpädagogik. 2. völlig überarbeitete Auflage.* Luchterhand Verlag, Neuwied/Kriftel, 2001, S. 21 - 29

- KNOPF, Detlef:** Demographischer Wandel: Gestaltungspotenzial im sozialen Umfeld. in: Bundesministerium für Bildung und Forschung: 3. Zukunftsforum Arbeiten und Lernen. Lernkultur, Kompetenzentwicklung und Innovative Arbeitsgestaltung. Berlin, 2001
- KNOPF, Detlef:** Die Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit: Lassen sich die Rahmenbedingungen optimieren?. in: Humanistischer Verband Deutschlands. Landesverband Berlin (Hrsg.): Wer rastet, der rostet. Freiwilliges Engagement älterer Menschen. Dokumentation zur Fachtagung vom 20.06.2001, S. 20 - 30
- KNOPF, Detlef:** Ehrenamt und Alter. in: diesseits. Zeitschrift des Humanistischen Verbandes, 15, Nr. 56, 2001, S. 14 - 17
- KNOPF, Detlef:** Erwachsenenbildung in der Dritten Welt. in: Arnold, Rolf; Sigrid Nolda; Ekkehard Nuissl (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenpädagogik. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn, 2001, S. 89 - 90
- KNOPF, Detlef:** Generative Themen. in: Arnold, Rolf; Sigrid Nolda; Ekkehard Nuissl (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenpädagogik. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn, 2001, S. 129 - 130
- KNOPF, Detlef:** Hauptstichwort „Vorbereitung auf das Alter“. Neuauflage des Fachlexikon der sozialen Arbeit. Frankfurt/M., Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, erscheint 2001
- KNOPF, Detlef:** Seniorenarbeit. in: Möller, Kurt (Hrsg.): Bürgerschaftliches Engagement - Möglichkeiten der Unterstützung durch professionelle Soziale Arbeit. Opladen, Leske & Budrich, 2001
- KRUSE, Ingrid:** Fehlender Unterhalt - Armutrisiko für Einelternfamilien? Die Situation von Einelternfamilien in Brandenburg unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen, die ausfallende Unterhaltsvorschusszahlungen auf die Entwicklung von Kindern haben. Potsdam: Fachhochschule, FB Sozialwesen, 2000
- PALLOKS, Kerstin; KRUSE, Ingrid:** Wahrnehmung von Armut aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen. Ausarbeitung eines Indikatorensets zur Messung und Beschreibung von Gruppendiskussionen mit Kindern und Jugendlichen. Potsdam: Fachhochschule, FB Sozialwesen, 2001
- HÉDERVÁRI, Eva; MALINOWSKI, Martina; LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Schreiambulanz - Ein Hilfeprojekt? in: Präventive Hilfen für gewaltbelastete Kinder mit einer geistigen Behinderung. Hrsg: Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren. 1998, S. 58 - 64
- LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Wiederentdeckte Psychoanalytikerinnen im Berliner Raum. Auf den Spuren vergessener Generationen. Gießen: Psychosozial, 1998
- MAYWALD, L.; DERKSEN, B.; LUDWIG-KÖRNER, Christiane; BLOCK-MALINOWSKI, M:** Chancen früher Hilfen für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Die Beratungsstelle für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern in Potsdam, in: Trialog 2 (1999), S. 41 - 44
- LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Effects of severely disturbed parents on early parent-infant-interaction, in: International Forum of Psychoanalysis, 8, (1999), S. 25 - 31

- LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Therapie und Beratung mit Eltern und Säuglingen. in: Frühe Kindheit. Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind, H. 1, (1999), S. 24 - 27
- LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Das Kinderheim in Kallinchen. Milla von Prosch geb. von Mücke. in: Bernhardt, Heike; Lockot, Regine (Hrsg.): Mit ohne Freud. Zur Geschichte der Psychoanalyse in Ostdeutschland. Gießen, Psychosozial, 2000, S. 132 - 169
- LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Edelgard Koeppel - die einzige Psychoagogin der DDR. in: Bernhardt, Heike; Lockot, Regine (Hrsg.): Mit ohne Freud. Zur Geschichte der Psychoanalyse in Ostdeutschland. Gießen, Psychosozial, 2000, S. 228 - 240
- LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Edith Glück: Einleitung einer Kinderanalyse. Hrsg. Ludwig-Körner. Luzifer-Amor, in: Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse, 25, (2000), S. 126 - 134
- LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Selbst, Selbstgefühl. in: Mertens, W.; Waldvogel, B. (Hrsg.): Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Stuttgart, Kohlhammer, 2000, S. 645 - 650
- LUDWIG-KÖRNER, Christiane:** Wegbereiter der Kinderanalyse. Die Arbeit in der „Jackson Kinderkrippe“ und den „Kriegskinderheimen“. Luzifer-Amor, in: Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse, 25, (2000), S. 78 - 104
- NOTHACKER, Gerhard:** Das "Familienfriedensstifterprogramm" zur Vermeidung von Gewalt in der Familie. in: Konsens. Zeitschrift für Mediation, 1, (1998), Heft 1, S. 17 - 20
- NOTHACKER, Gerhard:** Besprechung von Johannes Münder u. a., Frankfurter Lehr- und Praxiskommentar zum KJHG/SGB VIII, 3.Aufl. Münster: Votum-Verlag, 1998. in: FamRZ, 46, (1999), Heft 14, S. 910 - 911
- NOTHACKER, Gerhard:** Kommentierung von §§ 35 a, 36, 37. in: G. Fieseler; H. Schleicher (Hrsg.): Kinder- und Jugendhilferecht. Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII. Neuwied u. a.: Luchterhand, 1999 ff. (Loseblatt-Ausgabe)
- NOTHACKER, Gerhard:** Besprechung von Dieter Bindzus; Karl-Heinz Musset: Grundzüge des Jugendrechts. München: Vahlen, 1999. in: FamRZ, 47, (2000), Heft 14, S. 876
- NOTHACKER, Gerhard:** Der Gesamtplan nach § 46 BSHG und die einzelfallbezogene Hilfeplanung in der Jugendhilfe (§ 36 SGB VIII). in: Zeitschrift für Sozialhilfe und Sozialgesetzbuch, 39, (2000), Heft 4, S. 209 - 213
- NOTHACKER, Gerhard:** Recht und Organisation als Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für gute Sozialarbeit. in: Institut für Soziale Arbeit (Hrsg.): Prädikat wertvoll Qualität sozialer Arbeit. Jugendhilfe im Kontext sozialer Konflikte und individueller Krisen. Münster, 2000, S. 51 - 54
- NOTHACKER, Gerhard:** Besprechung von Ulrike Burscheidt: Das Verbot der Schlechterstellung Jugendlicher und Heranwachsender gegenüber Erwachsenen in vergleichbarer Verfahrenslage. Baden-Baden: Nomos, 2000. in: Goltdammer's Archiv für Strafrecht, 148, (2001), Heft 2, S. 99 - 100

- NOTHACKER, Gerhard:** Das Familienstifterprogramm zur Vermeidung von Gewalt in der Familie. in: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Materialien zur Familienpolitik, Nr. 8, Bonn/München 2001, S. 93 - 95
- NOTHACKER, Gerhard:** Jugendstrafrecht - Fälle und Lösungen. 3. Aufl., Baden-Baden: Nomos, 2001, (2. Aufl. 1998)
- NOTHACKER, Gerhard:** Wer oder was ist Familie? in: neue caritas, 102, (2001), Heft 9, S. 13 - 19
- PALLOKS, Kerstin;** KRUSE, Ingrid: Wahrnehmung von Armut aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen. Ausarbeitung eines Indikatorensets zur Messung und Beschreibung von Gruppendiskussionen mit Kindern und Jugendlichen. Potsdam: Fachhochschule, FB Sozialwesen, 2001
- POLLMER, Käte (Hrsg.):** Jugend weiterhin auf dem Weg nach rechts? Eine soziologische Studie bei 14- bis 16-jährigen Schülern. Potsdam: Fachhochschule Potsdam, 1999 (Arbeitsmaterialien des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam, 3)
- POLLMER, Käte (Hrsg.):** Jugend auf der Flucht in die Welt des Irrationalen? Erste quantitative Ergebnisse einer Befragung von Jugendlichen durch Studenten der Sozialarbeit/Sozialpädagogik. Potsdam: Fachhochschule Potsdam, 2000 (Arbeitsmaterialien des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam, 4)
- SEITZ, HANNE:** I'm Not the Girl Who Misses Much - Vom Einfall der Differenz und dergleichen im Zwischen. in: Heidi Richter; Adelheid Sievert-Staudte (Hrsg.): Eine Tulpe ist eine Tulpe ist eine Tulpe. Frauen, Kunst und Neue Medien. Königsstein, 1998, S. 130 - 151
- SEITZ, Hanne:** „... nicht ich und doch so gespenstisch immer da.“ Von der Kunst performative Ereignisse ins Spiel zu bringen. in: Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste Bonn (Hrsg.): Kunst lehren? Neue subjektorientierte Ansätze in der Kunst und Kunstpädagogik in Deutschland und Europa. Stuttgart, 1998, S. 260 - 272
- SEITZ, Hanne:** „Wer zum Teufel ist...?“ Von Falschspielern und inszenierten Wirklichkeiten. in: Kunst und Unterricht, Zeitschrift für Kunstpädagogik, Heft 223/224, (1998), S. 78 - 80
- SEITZ, Hanne:** Doppelgänger oder Warum Authentizität unmöglich ist. in: Korrespondenzen. Zeitschrift für Theaterpädagogik, 15, (1999), 34, S. 62 - 64
- SEITZ, Hanne:** here be dragons. Zum performativen Verfahren. in: Hanne Seitz (Hrsg.): Schreiben auf Wasser. Performative Verfahren in Kunst, Bildung und Wissenschaft. Bonn/Essen, 1999, S. 225 - 241
- SEITZ, Hanne:** Und die Spur führt ins Leere - Der andere Raum oder Wie aus einer Lichtung ein Stück Wirklichkeit wird. in: Eckart Liebau u. a. (Hrsg.): Metamorphosen des Raums. Erziehungswissenschaftliche Forschungen zur Chronotopologie. Weinheim, 1999, S. 293 - 305

- SEITZ, Hanne:** Vom Sprung ins Dazwischen oder Schubkraft Zeit. Gedankensplitter zum performativen Verfahren. in: Hans-Wolfgang Nickel (Hrsg.): Symposion Theatertheorie. Universität der Künste/LAG-Materialien 39/40. Berlin, 1999, S. 55 - 62
- SEITZ, Hanne:** Unterwegs in die Zeit - Im Labyrinth des Unmöglichen. in: Christoph Wulf (Hrsg.): Paragona. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie. Metaphern des Unmöglichen, 9, (2000), 1, S. 93 - 106
- STEFFAN, Werner:** Aufsuchende Sozialarbeit im Szene-Milieu. in: Götz, J. (Hrsg.): Moderne Suchtmedizin. Stuttgart, 1998
- STEFFAN, Werner; KRAUB, Günter:** Qualitätsmerkmale und Standards von Streetwork/Mobile Jugendarbeit. in: Merchel, Joachim (Hrsg.): Qualität in der Jugendhilfe. Kriterien und Bewertungsmöglichkeiten. Münster, Votum, 1998
- STEFFAN, Werner:** Akzeptierende Jugendarbeit in Brandenburg - Entwicklungsstand, Entwicklungsnotwendigkeiten und Entwicklungsperspektiven. in: Jugendamt und Sicherheitskonferenz der Landeshauptstadt Potsdam (Hrsg.): Möglichkeiten und Grenzen akzeptierender Jugendarbeit - Dokumentation der Fachtagung am 8. Juni 1998. Potsdam, 1999
- STEFFAN, Werner; WEHNER, Bertram:** Finanzquellen, Finanzierungsverfahren und Kostenstrukturen von Einrichtungen der Drogenhilfe. in: Bernd Halfar (Hrsg.): Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen. Baden-Baden, Nomos, 1999
- STEFFAN, Werner:** Soziale Arbeit mit "Straßenkindern" und "Straßenszenen" in St. Petersburg - Eine explorative Studie zu Hintergründen und praktischen Handlungsansätzen. Potsdam, 1999; und im Internet unter <http://www.fh-potsdam.de/~Sozwes/projekte/steffan/final/archiv.htm>
- STEFFAN, Werner:** Ansatzpunkte und Strategien der Qualitätsentwicklung im Handlungsfeld Kriminalprävention. Expertise für "Camino" (Berlin) im Rahmen der Begleitforschung zur kommunalen Gewalt- und Kriminalitätsprävention. Berlin, 2000
- KLOSE, Andreas; STEFFAN, Werner:** Mobile Jugendarbeit und Straßensozialarbeit. in: Ulrich Deinet; Benedikt Sturzenhecker (Hrsg.): Handbuch Offene Jugendarbeit. Münster, Votum, 2000
- STEFFAN, Werner:** Streetwork/Aufsuchende Arbeit. in: Stimmer, F. (Hrsg.): Suchtlexikon. München, 2000
- STEFFAN, Werner:** Mobile Jugendarbeit. Stichwort in: Fachlexikon der sozialen Arbeit. Frankfurt, 2001
- STEFFAN, Werner:** Streetwork. in: Fachlexikon der sozialen Arbeit. Frankfurt, 2001
- STEFFAN, Werner (Hrsg.):** STREETCORNER - Zeitschrift für aufsuchende soziale Arbeit. Nr. 1+2/1998, Nr. 1+2/1999, Nr. 1+2/2000, Nr. 1+2/2001
- STEFFAN, Werner:** SMIP - Streetwork - Mobile Jugendarbeit InfoPool; im Internet: <http://www.fh-potsdam.de/~Sozwes/projekte/steffan/final/eingang.htm> bzw. <http://www.soziales-netz.de/streetwork/>

- Huth, S.; Niehörster, G.; **Stolz, Peter**: Gastfamilien für psychisch beeinträchtigte Menschen in der dörflichen Lebenswelt des Landkreises Dahme-Spreewald. 2 Bde., Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 1998
- Stolz, Peter**: Psychiatrische Familienpflege - nur ein kostengünstiger Versorgungsbaustein? in: Fontane-Klinik (Hrsg.): 10 Jahre Psychiatriereform in den neuen Bundesländern. Motzen, 1999, S. 56 - 64 (Schriftenreihe der Fontane-Klinik, 5)
- Stolz, Peter**: Betreuung psychisch kranker Menschen in Gastfamilien. Pilotprojekt im Land Brandenburg. in: Ortmann, K.; H. Waller (Hrsg.): Sozialmedizin in der Sozialarbeit - Forschung für die Praxis. Berlin: VWF, 2000, S. 111 - 122
- Schönberger, Ch.; **Stolz, Peter**: „Wir haben uns nicht verschlechtert“: Zwischenbericht zum Pilotprojekt „Psychiatrische Familienpflege“. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2000
- BOCK, DÖRNER, HEIM, KOTULLA, SCHÄFER, **Stolz, Peter** (Red.): „Es ist normal, verschieden zu sein!“ - Verständnis und Behandlung von Psychosen. Erstellt von Psychoseerfahrenen, Angehörigen und Wissenschaftlern in der Arbeitsgemeinschaft der Psychoseseminare. Hamburg, 2001
- Stolz, Peter**; Giese, E.: Gedanken zur Entzweiung psychiatrischer Krankheitskonzepte. in: Soziale Psychiatrie, 25, (2001), 1, S. 26 - 28
- Stolz, Peter**: Vom Seelenleben unserer Städte - Gesundheit im städtischen Lebensraum. in: Fachhochschule Potsdam (Hrsg.): Civitas - Geometrie und Lebensraum. Potsdam, 2001, S. 36 - 43
- Weiss, Karin**; RIEKER, P. (Hrsg): Allein in der Fremde. Waxmann, 1998
- Weiss, Karin**; BRAUER, J.: Wendeerleben und Benachteiligungsgefühle Jugendlicher in Brandenburg und ihre Auswirkungen auf ihr Selbstwertgefühl und ihre beruflichen Perspektiven. in: J. Mansel; K.-P. Brinkhoff (Hrsg.): Armut im Jugendalter. Soziale Ungleichheit, Ghettoisierung und psychosoziale Folgen. Weinheim: Juventa, 1998, S. 130 - 140
- ENDERLEIN, O., RIEKER, P.; **Weiss, Karin**: Alter. in: Handbuch zur sozialen Arbeit mit Kinderflüchtlingen. Institut für Soziale Arbeit. Münster, 1999, S. 369 - 377
- OSWALD, H.; **Weiss, Karin**; BRAUER, J.; ISERMANN, K.; KUHN, H.-P.; REBENSTORF, H; SCHMID, Ch.: Brandenburger Jugendlängsschnitt. Ausgewählte Publikationen und Konferenzbeiträge aus den beiden DFG-Projekten zur politischen Sozialisation von Gynasiasten sowie Gesamt- und Realschülern in Brandenburg. Potsdam, 1999 (unveröffentlichter Bericht)
- Weiss, Karin**: East German Adolescents and the New Democracy. Political Opinions, Evaluation of the Unification and Attitudes Against Foreigners. in: Social Work in Europe, 6, (1999), 1, S. 25 - 29
- Weiss, Karin**: Einschließen - Erziehen – Strafen. in: Colla; Gabriel; Milham; Müller-Teusler; Winkler (Hrsg.): Handbuch Heimerziehung und Pflegekinderwesen in Europa. Neuwied: Luchterhand, 1999, S. 887 - 891

- PAETZ, A.; **WEISS, Karin** (Hrsg): Hachschara - Die Vorbereitung junger Juden auf die Auswanderung. Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 1999
- WOZNER, Y.; **WEISS, Karin**; TEICHMANN, M.: Institutionelle Erziehung für kriminelle Jugendliche: Drei Jahre danach. in: Chovev, M.; Golan, M.; Wozner, Y.: Straftäter in Israel - Eine Evaluation der Betreuung von Straftätern, Tel-Aviv, Zerikover, (in hebräischer Sprache) 1999, S. 187 - 208
- RIEKER, P.; **WEISS, Karin**: Mono- oder multiethnische Unterbringung? in: Handbuch zur sozialen Arbeit mit Kinderflüchtlingen. Institut für Soziale Arbeit, Münster, 1999, S. 539 - 546
- WEISS, Karin**; ENDERLEIN, O.: Statistik. in: Handbuch zur sozialen Arbeit mit Kinderflüchtlingen. Institut für Soziale Arbeit, Münster, 1999, S. 205 - 211
- WEISS, Karin**; BRAUER, J.; ISERMANN, K.: Brandenburger Jugendlängsschnitt: politische und berufliche Sozialisation Jugendlicher in Brandenburg. Entwicklungsverläufe ausgewählter Bereiche politischer Identitätsbildung: Bericht über die ersten drei Erhebungswellen; [Arbeitspapier A2/1999] Potsdam, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen, 2000
- WEISS, Karin**; BRAUER, J.; ISERMANN, K.: Brandenburger Jugendlängsschnitt: politische und berufliche Sozialisation Jugendlicher in Brandenburg. Die politische Identität Jugendlicher in Brandenburg (Erhebungswelle 1), [Arbeitspapier A1/1997] Potsdam, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen, 2000
- WEISS, Karin**; GEISLER, Wally: Das Projekt ENEB - Evaluationsbericht (Potsdam 2000, Unveröffentlichtes Material des Instituts für Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Potsdam)
- WEISS, Karin**; ISERMANN, K.; BRAUER, J.: Die Entwicklung politischer Einstellungen von Jugendlichen im Zusammenhang mit unterschiedlichen Bildungswegen. in: Kuhn, H.-P.; Uhlendorff, H.; Krappmann, L. (Hrsg.): Sozialisation zur Mitbürgerlichkeit. Opladen, Leske + Budrich, 2000
- ISERMANN, K.; **WEISS, Karin**: Der Einfluss unterschiedlicher (Aus-) Bildungswege auf das Wahlverhalten von Erstwählern. in: Kuhn, H.-P.; Weiss, K.; Oswald, H. (Hrsg.): Jugendliche Wähler in den neuen Bundesländern - Eine Längsschnittstudie zum Verhalten von Erstwählern bei der Bundestagswahl 1998. Opladen, Leske + Budrich, 2001
- REBENSTORF, H.; **WEISS, Karin**: Der rationale Erstwähler oder welche Rolle spielen Sachfragen bei der Wahlentscheidung. in: Kuhn, H.-P.; Weiss, K.; Oswald, H. (Hrsg.): Jugendliche Wähler in den neuen Bundesländern - Eine Längsschnittstudie zum Verhalten von Erstwählern bei der Bundestagswahl 1998. Opladen, Leske + Budrich, 2001
- OSWALD, H.; **WEISS, Karin**: Die Brandenburger Erstwählerstudie im Überblick. in: Kuhn, H.-P., Weiss, K.; Oswald, H.: Jugendliche Wähler in den neuen Bundesländern. Opladen, Leske + Budrich, 2001, S. 245 - 258

- KUHN, H.-P.; **WEISS, Karin**; OSWALD, H. (Hrsg.): Jugendliche Wähler in den neuen Bundesländern - Eine Längsschnittstudie zum Verhalten von Erstwählern bei der Bundestagswahl 1998. Opladen, Leske + Budrich, 2001
- KUHN, H.-P.; **WEISS, Karin**; OSWALD, H. (Hrsg.): Jugendliche Wähler in den neuen Bundesländern. Opladen, Leske + Budrich, 2001
- WEISS, Karin**; ENDERLEIN, O.; RIEKER, P.: Junge Flüchtlinge in multikultureller Gesellschaft. Opladen, Leske + Budrich, 2001
- WEISS, Karin**: Projektbericht: Projektbericht Soziale Arbeit mit Zuwanderern. Unveröffentlichter Bericht an der Fachhochschule Potsdam, 2001
- WEISS, Karin**; DE VRIES, Heinz J.: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Bundesrepublik. in: Fachhochschule Potsdam (Hrsg.): Jugend - Stadt - Kultur. Frankfurt, IKO-Verlag, 2001, S. 103 - 118
- WEISS, Karin**; MIBS, M.; BRAUER, J. (im Druck): Links-Rechts-Konzepte unter Brandenburger Jugendlichen, in: Boehnke, K., Fuß, D., Hagan, J. (Hrsg.): Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Jugendgewalt - Internationale soziologische und psychologische Perspektiven. Weinheim, Juventa

Fachbereich Architektur und Städtebau

- ABRI, Martina:** David Gilly und die Gründung der Oberbaudeputation. in: Vom Schönen und Nützlichen. Berlin, 1998, S. 20 - 24
- ABRI, Martina:** Dokumentation zum Palmenhaus. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 1998
- ABRI, Martina:** Dokumentation zur Großen Stadtschule. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 1998
- ABRI, Martina:** Sanierung der Friedrichswerderschen Kirche. in: Jahrbuch vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, 1, (1998), S. 110 - 118
- ABRI, Martina:** Schinkel und Ägypten. in: Jahrbuch der Pücklergesellschaft, 2000, S. 98 - 106
- ABRI, Martina:** Bearbeitung von 28 Objekten K. F. Schinkels. in: Die Bauten Karl Friedrich Schinkels heute. Hrsg.: Ibbeken, Blauert, Berlin, 2001, S. 316, 317, 319, 320 - 327, 329 - 331
- ABRI, Martina:** Die Wiederherstellung der Friedrichswerderschen Kirche. in: Die Friedrichswerdersche Kirche. Hrsg: Maaz, Berlin, 2001, S. 54 - 86
- ABRI, Martina:** Exkursionsheft Isfahan. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2001
- ABRI, Martina:** Schinkels Backsteinbauten. in: S. M. Peik (Hrsg.): K. F. Schinkel: Aspekte seines Werkes. Stuttgart, London, 2001, S. 50 - 57
- ABRI, Martina:** Zur Sanierung der Kirche in Mahlsdorf. in: Jahrbuch des Landesamtes für Denkmalpflege, Berlin, (2001), S. 106
- BALDUS, Claus:** Sonne mit Spiel. Abenteuer der Dinge. Kenowerkstatt, Architektur und Städtebau. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 1998
- BALDUS, Claus:** „Schau, wie das Wort lebt...“. Vorwort. In: Brückenschlag über den Atlantik. Mandelzweig-Akademien 1996 und 1998. Katalog, Red. Georgios Kordelas. Potsdam (FHP) 1999, 2.
- BALDUS, Claus:** Theáomai. Vorwort. Kulturbauten für Potsdam. Studentische Projekte für drei Standorte der Stadt Potsdam. Ltg. Ludger Brands. Katalog. Potsdam (FHP) 1999, 3.
- BALDUS, Claus:** ... Zum Raum wird hier die Zeit. Vorwort. In: Das Brandenburgische Landeshauptarchiv. Ein Projekt des Fachbereichs Architektur und Städtebau an der Fachhochschule Potsdam. Ltg. Manfred Ortner. Katalog. Potsdam (FHP) 1999, 3.
- BALDUS, Claus:** Eine Reise in die Geschichte des Denkens. Vorwort. In: Isfahan – Spiegel des Paradieses. Ltg. Martina Abri und Georgios Kordelas. Katalog. Red. Till Repp und Patrizia Reicherl. Potsdam (FHP) 2000, 1-2.
- BALDUS, Claus:** Morgen und Morgen. Rosies Traum. Kenowerkstatt, Fachbereich Architektur und Städtebau, KulturArbeit, Restaurierung. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2000

BALDUS, Claus: Tür zur Welt. Spiel des Lebens. Kenowerkstatt, Architektur und Städtebau. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2000

BALDUS, Claus: Flaggen in Weiß und Orange. - Dein Blick, Dein Wort - . in: Universität Dortmund, Fakultät Bauwesen, 8. Internationale Herbstakademie, 21. - 29. Oktober 2000, Landschaft und Architektur. Katalog. Hrsg. G. Nalbach (Förderkreis Dortmunder Model Bauwesen, Kunstscheune e. V. - Nakenstorf) 2001, S. 14 - 15

BRENNER, Klaus Theo: Auf der Suche nach dem Bild der Stadt, Masterpläne für Brandenburg. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 1998

BRENNER, Klaus Theo: Das städtische Wohnpalais. in: Städtebau und Architektur, Heft 40, 1999

BRENNER, Klaus Theo: Stadtmitte Potsdam. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 1999

BRENNER, Klaus Theo: Bauen an der Rummelsburger Bucht, neue Modelle für den Wohnungsbau. Berlin, 2000

BRENNER, Klaus Theo: Idealstadt - Rasterstadt. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2000

BRENNER, Klaus Theo: Trilogie des Wohnens (Haus in der Landschaft, Städtisches Mietshaus, Städtisches Wohnhochhaus). Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2000

BRENNER, Klaus Theo: Am Großen Horn. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2001

BRENNER, Klaus Theo: Seagram und Ferrari. in: Civitas. Geometrie und Lebenswelt. Eine Ringvorlesung zur Stadt. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2001, S. 14 - 19

Publikationen über **Klaus Theo BRENNER:**

- Facciate di Pietra, Astron Hotel Leipzigerstraße, area 51, 2000
- Heterotope, in: Berlin - Stadt ohne Form, München, London, New York 2000
- Inszenierung der Stadt, Kontorhaus Berlin Mitte, db 2000
- Polierte Platte, Wohnsiedlung in Berlin-Zehlendorf, Bauwelt, Heft 26/2000
- Stadt, Haus, Architektur, Katalog der Architekturgalerie Berlin, 2000
- Das Maß der Stadt, Astron Hotel Leipzigerstraße und Geschäftshaus Friedrich-/Ecke Kronenstraße, Architektur Aktuell 4/2001
- Stadthäuser Am Petersberg, Berlin Zehlendorf, in: Architektur + Wettbewerbe Nr. 187, 09/2001

HAUFF, Gottfried: Die farbig gefassten Sandstein-Epitaphien von St. Nikolai, Luckau. Ein Forschungs- und Praxisprojekt der Studienrichtung Steinkonservierung an der Fachhochschule Potsdam unter der Leitung von Prof. G. Hauff, C. Nisse (wiss. Mitarbeiterin) und P. Kozub (Werkstattleiter), unveröffentlichte Projektdokumentation, Potsdam, Fachhochschule Potsdam, November 2000

- HAUFF, Gottfried:** The reconstruction of the medieval polychromy of the portals of the Minster of Schwäbisch Gmünd – guache on photogrammetric drawings. in: La couleur et la pierre – Recontres internationales sur la polychromie des portails gothiques. Ed.: Verret, Denis, Amiens, im Druck
- HAUFF, Gottfried; Holtkamp Astrid:** The protection of the marble surfaces of the Marble Palace, Potsdam – Comparison of selected water repellents in outdoor exposure. in: Eurocare Euomarble EU 496 Proceedings of the 12th Workshop, Forschungsbericht, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege München, im Druck
- LISSEK-SCHÜTZ, Ellen:** Kulturfinanzierung in privater Hand - das Beispiel USA, in: Kulturfinanzierung: Sponsoring, Fundraising, Public-Private-Partnership, hg. von Thomas Heinze, Münster, 1999, S. 217 - 246
- LISSEK-SCHÜTZ, Ellen:** Relationship-Fundraising als Managementaufgabe für Kulturinstitutionen, in: Kulturfinanzierung, Tagungsdokumentation, hg. vom Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein, Rendsburg, 1999, S. 27 - 39
- LISSEK-SCHÜTZ, Ellen:** Um uns und in uns die Stadt - Städtebilder im Spiegel der Lyrik, in: Civitas I, Geometrie und Lebenswelt, eine Ringvorlesung zur Stadt, hg. von der Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 2001, S. 66 - 73
- MICHAELSEN, Hans:** „Wie den Meubeln der Glanz zu erhalten ist“. Historische Anweisungen zur Reinigung und Pflege von polierten Holzoberflächen zwischen 1700 und 1940. in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 13, (1999), 2, S. 317 - 336
- MICHAELSEN, Hans:** Transparente Überzüge auf Holzoberflächen im 16. und 17. Jahrhundert. in: Holz-sichtigkeit, Holzveredelung und Teilpolychromie als eigenständige Faßtechnik. Hrsg.: Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Hannover, 2001
- MICHAELSEN, Hans:** Buchbesprechungen von: Jochen Voigt: Für die Kunstkammern Europas. Reliefintarsien aus Eger, Halle 1999. In: Restauro 4/1999, S. 296 - 297
- MICHAELSEN, Hans:** Buchbesprechungen von: O. Raggio, A.M. Wilmering: The Gubbio Studiolo and its Conservation. The Metropolitan Museum of Art, New York 1999. In: Restauro 4/2001, S. 275 - 277
- RAHN, Axel C.:** Energiebezogene Qualitätskontrollen bei der Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden. Tagungsband der Jahrestagung: Energieversorgung von Wohngebäuden, Hrsg: FWI Führungsakademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, 1998
- RAHN, Axel C.:** Sanierung von Wärmebrücken durch aktive und passive Beheizung. Ingenieur-Hochbau-Berichte aus Forschung und Praxis, Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Erich Cziesielski, Werner Verlag, 1998
- RAHN, Axel C.;** Müller, Michael: Probleme durch Klimatisierung historischer Gebäude. 10. Tagungsband der Hanseatischen Sanierungstage, Verlag für Bauwesen, 1999

RAHN, Axel C.: Beheizung von Wärmebrücken bei klimatisierten historischen Gebäuden zur Vermeidung von Schimmelpilzbildung und Tauwasseranfall. separates Manuskript zu den 8. Wiener Sanierungstagen, Herausgeber: Österreichisches Bauinstitut, 2000

RAHN, Axel C.; Müller, Michael: Möglichkeiten der Bauteiltemperierung im Rahmen der Bauwerkssanierung. Tagungsband des 1. Altbausymposiums im Rahmen der Bautec 2000, Verlag für Bauwesen, 2000

RAHN, Axel C.: Auswirkungen der Energieeinsparverordnung-EnEV auf die Altbausanierung. BDB-Jahrbuch, Jahrbuch Verlag, 2001

RAHN, Axel C.: Bauteilbeheizung als Maßnahme gegen aufsteigende Feuchtigkeit. Tagungsunterlagen der Aachener Sachverständigentage, Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft, 2001

Fachbereich Bauingenieurwesen

- HABERMANN, Walter:** Dachtragwerk der Schwimmsporthalle (zus. mit J. Kollegger). in: Der Bauingenieur, 73, (1998), 10, S. 419 - 426
- HABERMANN, Walter:** Sondervorschläge zur Errichtung des Ludwig-Erhard-Hauses in Berlin (zus. mit J. Kollegger). in: Tagungsband des Seminars "Kreative Ingenieurleistungen - Innovative Bauwerke", 1998
- HABERMANN, Walter:** Haus B2 des Sony Centers am Potsdamer Platz (zus. mit E. Franke, J. Lindner, M. Breidert, I. Barandiaran, A. Rusch). in: Stahlbau, 68, (1999), S. 1007 - 1016
- KAHLOW, Andreas:** Arch and vault from 1800 to 1864. Zus. mit Karl-Eugen Kurrer, in: Arch Bridges. History, Analysis, Assessment, Maintenance and Repair. Ed. Anna Sinopoli. Rotterdam, Brookfield, 1998, S. 37 - 42
- KAHLOW, Andreas:** J.V. Poncelet et „l'esprit de la géométrie“. Naissance d'une communauté internationale d'ingénieurs (première moitié du XIXe siècle). in: Acte de la Journée d'étude 15-16 décembre 1994, CRHST, Cité des sciences et de l'industrie. Édités par Irina Gouzevich et Patrice Bret. Paris, 1998, S. 29 - 35
- KAHLOW, Andreas:** Section, Strain and Stress: The Anatomy of Construction from Leonardo to Modern Times. in: ICON, 4, (1998), S. 157 - 180
- KAHLOW, Andreas:** Vom Schönen und Nützlichen. David Gilly 1748-1808. Hrsg. A. Kahlow und A. Schendel, Fachhochschule Potsdam und Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg, 1998. Kapitel III Wasser und Wege. Von Belidor bis Gilly. Ingenieure zwischen Theorie und Praxis, S. 27 - 30; Kapitel V. Die Verlockung Eisen. Industrie und Natur. Eisen in der Konstruktion, S. 46 - 47, Kapitel VI. Kubatur und Landschaft. Schlösser und Gärten. Zus. mit Adelheid Schendel, S. 48
- KAHLOW, Andreas:** Die ersten Jahre der Berliner Bauakademie. Vorgeschichte und Zeitbild um 1800. in: Schwarz, Karl (Hrsg.): 1799-1999. Von der Bauakademie zur Technischen Universität Berlin. Geschichte und Zukunft. Berlin, 1999, S. 32 - 55
- KAHLOW, Andreas:** Stampfbeton. Frühe Anwendungsbeispiele im Hochbau. Zur Geschichte des Stahlbetonbaus - Die Anfänge in Deutschland 1850 bis 1910. in: Hartwig Schmidt (Hrsg.): Beton- und Stahlbeton Spezial, (Sonderheft), 1999
- KAHLOW, Andreas:** Jean Victor Poncelet und der Weg zum „wissenschaftlichen Wasserrad“. in: Unterricht, Arbeit und Technik 8 (2000), S. 53 - 55
- KAHLOW, Andreas; K.-E. KURRER; H. FALTER:** Bridge Construction - From the geometric towards the static construction approach in bridge design. in: Arch 01'. Troisième Conférence internationale sur les

- Ponts en arc. Third International Arch Bridges Conference. Presses des l'école nationale des ponts et chaussées, Paris 19-21. Sept. 2001, pp. 59 -67
- KAHLOW, Andreas:** Brücken in der Stadt. Der Potsdamer Stadtkanal und seine Brücken. Hrsg.: Andreas Kahlow; Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 2001 (darin mehrere Beiträge)
- KAHLOW, Andreas:** Karl Friedrich Schinkel und David Gilly. Aufklärung, Technik und Neuhumanismus in der Architektur. in: Karl Friedrich Schinkel - Aspects of his Work/Aspekte seines Werkes. Hrsg.: Susan M. Peik. Stuttgart, London, Ed. Axel Menges, 2001, S. 20 - 26
- KAHLOW, Andreas:** Ritsche ratsche...in die Brücke eine Lücke. Zur technischen und kulturellen Bedeutung von Brücken in der Stadt. in: Civitas: Geometrie und Lebenswelt. Eine Ringvorlesung zur Stadt. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 2001, S. 78 - 83
- KAHLOW, Andreas:** Tagungs-Reader zur Tagung „Brücken in der Stadt“ vom 4. und 5. Mai 2001
- FALTER, H.; **KAHLOW, Andreas;** KURRER, K.-E.: Vom geometrischen Denken zum statisch-konstruktiven Ansatz im Brückenentwurf. in: Bautechnik, 78, (2001), 12, S. 889 - 902
- KAHLOW, Andreas:** Divers. Rezensionen, u. a. in „Technology an Culture“ July 2001, pp. 570 - 571: Eloge du mixte:Matériaux nouveaux et philosophie ancienne. By Bernadette Bensaude-Vincent, Paris, 1998
- LANDWEHRS, Klaus:** Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen - Stand der Technik und der Regelwerke. in: 2. Potsdamer Bauseminar - Bauwerkserhaltung, Potsdam, 20./21.11.1997, Fachhochschule Potsdam, 1998
- BERG, Peter; **MÜLLER Betty H.:** Bauforschung in Schloß Demerthin - seine Wandlungen im 17. und 18. Jahrhundert. in: Brandenburgische Denkmalpflege, 2, (2000), S. 8 - 24
- POELKE, Jürgen Michael:** Fahrzeugkran abgekippt - Anmerkungen zum Einfluß des Baugrundes bei der Wahl des Kranstandortes. in: ROAD-Journal 2/1999
- POELKE, Jürgen Michael:** Arbeiten mit hydraulischen Liftsystemen. in: Kran & Bühne, Feb./März 2001
- SCHULZ-TERFLOTH, GUNNAR:** Zukunftsfähige Schutzstrategien der Wasserwirtschaft, Hrsg.: Deutscher Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau e. V. (DVWK), Bonn: Wirtschafts- und Verl.-Ges. Gas und Wasser, Schriftenreihe des DVWK e. V., H. 122, 1998
- STAADT, Herbert:** Gutachtliche Stellungnahme zur Einführung der Stadtbahn in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hrsg.: Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Wiesbaden, 1998
- STAADT, Herbert:** Präzisierung des Rahmenplanes „Verkehr - Innenstadt“ für die Landeshauptstadt Potsdam. Hrsg.: Sanierungsträger Potsdam, Potsdam, 1999
- STAADT, Herbert:** In Zusammenarbeit mit dem Büro Froelich & Sporbeck, Potsdam und Intelligenz System Transfer, Potsdam: Hinweise zur verkehrssicheren Bepflanzung an Bundes- und Landesstraßen

im Land Brandenburg - Außerortsstraßen, Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg, Potsdam, 2000

STAADT, Herbert: Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der Landesstraße 73 zwischen Luckenwalde und Rieben. Hrsg.: Brandenburgisches Straßenbauamt Wünsdorf, Wünsdorf, 2001

Fachbereich Design

Über **Michael BETTE** erschienen:

D. RONTE: Über die Sinnlichkeit des Philosophierens; Torsten ENGE: Die Farbe Rot; Heinz LIESBROCK: Michael Bette, in: Katalog Michael Bette. Ausstellungen Kunstverein Grafschaft Bentheim und der Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus 1998/99

Hein LIESBROCK: Michael Bette, in: Punkt Magazin. Kunst im Nordwesten

Ludwig ZERULL: Michael Bette, in: Aus der Arbeit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung 1998

WINKEL-KIRCH: Michael Bette, in: Hannover Journal. Kunst für Kunden und Mitarbeiter 4/1998

DREWINSKI, Lex: Coverstory, NOVUM, München, 6, 1998

DREWINSKI, Lex: Drewinski an die Welt - die Welt an Potsdam, Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 1998

DREWINSKI, Lex: - Flags - 1999 [Kalender]. Berlin: Rotadruck, 1998

DREWINSKI, Lex: Art of the 20th Century..., / Sztuka XX wieku..., [Vorwort], in: Computer Art Biennale Rzeszów 2000, red./edited by Z. Rybka, D. Zielinska, Teatr im. Wandy Siemaszkowej w Rzeszowie, Prezydent miasta Rzeszowa, Rzeszów, 2000

KNAPIK, K.; **DREWINSKI, Lex:** Lex Drewinski-No Comment-Posters 1985-2001, Muzeum Historii Miasta Lodzi, Łódź, 2001

Erwähnung von **Lex DREWINSKI** in Büchern:

HOST, M.; VANMALDEREN, L.; CAREZ Chr.: Le livre des triennales de l'affiche politique, Edition du Centre Culturel de la Région de Mons, Imprimerie et de l'Imprimerie Provinciale du Hainaut, Mons, 1998

AULICH, J.; SYLVESTROVÁ, M.: Political Posters in Central and Eastern Europe 1945-95, Manchester University Press, Manchester and New York, 1999

FIEDLER, J.: Corporate Design für die WHZ, Hochschule für Kunst und Design Halle, Burg Giebichenstein, Halle, 2000

DYDO, K.: Polish Theater Poster 1899-1999 / Polski Plakat Teatralny 1899-1999, Krzysztof Dydo Galeria Plakatu, Kraków, 2000

The 79th Art Directors Annual [annual], ADC Publications, New York 2000/79

BURKAMP, D.; KEIM, W.: Nachbarn, Kerber Verlag Bielefeld, Bielefeld, 2001

DYDO, K.: Plakaty / Posters, Bosz Art, Olszanica, 2001.

Ausstellungskataloge: Erwähnung von **Lex DREWINSKI** im Vorwort

BÜCHNER, B.; LENDORF, T. in: „Brecht 100 Plakate“, Berliner Ensemble, Verband der Grafik-Designer, Berlin, 1998

CIECIELSKA, M. [Vorwort], in: Polnische Plakatünstler in der Welt / Polscy twórcy plakatu na świecie, red. M. Ciecielska, M. Kurpiak, Muzeum Plakatu w Wilanowie, Warszawa, 1999

DOMJAN, A. [Vorwort], in: Communication is Freedom '2000, red./edited by A. Domjan, J. Kolar, CETIS Celje, Celje, 1999

STAECK, K.: Plakate ankleben erlaubt, [Vorwort], in: Die 100 besten Plakate des Jahres 1999, red. H. Büchner, Berlin, 2000

LEWANDOWSKI, T. A.: Rzecz dzieje sie w Polsce... czyli w Legnicy, [Vorwort], in: Satyrykon '2000, red. E. Pietraszko, Centrum Sztuki - Teatr Dramatyczny, Legnica, 2000

BURKAMP, G.: Denk-mal lachend, [Vorwort], in: Herman the German ein Denkmal in der Karikatur, Dieter Burkamp, Kerber Verlag, Bielefeld, 2000

SCHUBERT, Z. [Vorwort], in: II Przegląd Plakatu Miejskiego, red./edited by Z. Schubert, I. Przymus, Związek Miast Polskich, Poznan, 2000

SCHUBERT, Z. [Vorwort], in: Gnieznienskie Spotkania z Plakatem - Spotkanie 4: Niemcy / Gnesener Begegnungen mit der Kunst des Plakats - Begegnung 4: Deutschland, Muzeum Początków Państwa Polskiego, Gniezno, 2000

LEWIS, A. [Vorwort], in: The Twelfth Colorado International Invitational Poster Exhibition, Department of Art, Colorado State University Fort Collins, Colorado, 2001

Über **Lex DREWINSKI** erschienen:

RUTHE, I.: Sechszigmal Brecht in Din A-1, BERLINER ZEITUNG, Berlin, 15.02.1998.

Personalien, FORM (Frankfurt/Main), 1998/3

Siegerpreis fürs Plakat, MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, Potsdam, 16.4.1998

FREYTAG, I.: Bier inspirierte Studenten, MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, Potsdam, 07.05.1998.

SEROV, S.: Golden Bee 4, NOVUM (München), 1998/6

Graphic Gluttony, THE WARSAW VOICE BUZZ, Warszawa, 1998

Carteles ganadores de la Quinta Bienal Internacional del Cartel en Mexico, LÚDICA (Mexico-City), 1998/11

L.N.: „boris becker oder was?“ Wer, zum Teufel, ist bb?, BERLINER MORGENPOST, Berlin, 07.11.1998

HENZE, N.: Hehre Kunst gegen schnöde Reklame, BERLINER MORGENPOST, Berlin, 07.11.1998

BUDDE, U.: Die First Lady mag es sparsam, NOVUM, München, 1999/3

- SERWATOWSKI, W.: WEKSYLI@NA, Warszawa, 1999/5/20
- STANGER, G.; KORNER, W.: Deutscher Drucker Kalender Revue 1999, DEUTSCHER DRUCKER, Ostfildern, 13.05.1999
- SEROV, S.: "Golden Bee 4": Laureats and Participants, KAK, Moskau, 1999/7
- BURKAMP, D.: Ein Potsdamer zeigt Flagge, NEUE WESTFÄLISCHE, Bielefeld, 1999/182. z 07.08.1999
- KWER, Najlepsze rysunki satyryczne, ZYCIE WARSZAWY, Warszawa, 04-05.09.1999
- "No Comment" Continues at Goethe Institut in Damascus, SYRIA TIMES, Damascus, 16.02.2000
- bu., The European Design Award, NOVUM, München, 2000/3
- rke, Drastische Plakate in nüchternem Ambiente, GOSLARSCHER ZEITUNG, Goslar, 17.03.2000
- Kaspert, Politische Kunst im Turm: Alle Macht der Menschenwürde, GOSLARER SPIEGEL, Goslar, 18-19.03.2000
- tp, Nicht mehr dunkel und hässlich, sondern Galerie, HALLO SONNTAG, Goslar, 19.03.2000
- hgb, GOSLARSCHER ZEITUNG, Goslar, 20.03.2000
- rke, Provozierende Plakate, HARZ, Goslar, 23.03.2000
- Rey de las artes gráficas, EL ESPECTADOR, Bogota, 23.03.2000
- Lex Drewinski (Alemania), PAPAGAYO, Quito, 2000/3-4/18
- Eurodesign/Germany, PRINT, Rockville, 2000/3-4
- Kunst im Turm. Lex Drewinski - Plakat-Kunst, TREND, Goslar, 2000/4
- Kunst im Kunstwerk - Lex Drewinski - Plakate, HEXE, Bad Harzburg, 2000/4
- bak., Der Plakatprofessor verschont mit spitzer Feder keine Seite, BERLINER MORGENPOST, Berlin, 07.05.2000
- Schlichte Plakate mit klarer Botschaft, WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT, Paderborn, 12.05.2000
- DOHLE, A.-B.: Drastische, klare Bildsprache, NEUE WESTFÄLISCHE, Bielefeld, 2000/112 z 15.05.2000
- Glasklare Botschaft, WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT, Paderborn, 16.05.2000
- HARTMANN, P.: Direkte politische Botschaft ohne „gemusterte Gardinen“, WESTFALEN-BLATT, Bielefeld, 2000/113 von 16.05.2000
- El diseño y su bienal La inauguración es a las 20:00, en el Colegio de Arquitectos, EL COMERCIO, Quito, 16.05.2000
- Tras bastidores / Conferencias de diseño, EL COMERCIO, Quito, 17.05.2000
- Diseño Gráfico, LA HORA, Quito, 17.05.2001

- Diseño / Por la III Bienal, EL COMERCIO, Quito, 18.05.2000
- Drewinsky va por lo minimalista, EL COMERCIO, Quito, 20.05.2000
- El diseño nacional tuvo su prueba, EL COMERCIO, Quito, 21.5.2000
- NMR, Pocos conceptos en la bienal de diseño gráfico, HOY, Ecuador 22.5.2000
- IBRAHIM, L.: The "No Comment" exhibition at the RCC: Fresh expressionism about inhumanity in the world, THE STAR, Amman, 01.06.2000
- Plakatkünstler in Marstall, NEUE WESTFÄLISCHE, Detmold, 17.06.2000
- Kalejdoskop, TYGODNIK AWS, Kraków, 2000/25 z 18.06.2000
- Red., 17. Miedzynarodowe Biennale Plakatu w Warszawie, ART & BUSINESS, 2000/7-8
- Marrack, Atompilz in der Sackgasse, BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG, Braunschweig, 07.08.2000
- Karikaturenausstellung in „Bandels Höhe“, LIPPISCHE LANDESZEITUNG, Lippe, 16.08.2000
- Hermann mit spitzer Feder, NEUE WESTFÄLISCHE, Bielefeld, 17.08.2000
- Hermanns 125. Geburtstag: fröhlich und interessant, LIPPE AKTUELL, Detmold, 19.8.2000
- PAETZOLD, H.: Sammler-Herbstblumen; „Für Dich“, BRIEFMARKENSPIEGEL, Wiesbaden, 2000/9
- GYLLAN, P.: 17th Poster Biennale Warsaw, NOVUM, München, 2000/9
- SCHUBERT, Z.: Lex Drewinski, FORMAT, Wrocław, 2000/35-36
- Garcia, Internet, rival de diseñadores, El Universal, Mexico City, 31.10.2001
- Toranski, "No comment" Lexa Drewinskiego, RZECZPOSPOLITA ON LINE, Łódź, www.rzeczpospolita.pl/dodatki/lodz-010330/lodz-a-16.html, 30.03.2001
- Toranski, Krzyk Lexa Drewinskiego, RZECZPOSPOLITA, Łódź, 01.04.2001
- (OL), Plakat w MHML, GAZETA WYBORCZA, Łódź, 05.04.2001
- (PI), Plakaty - Sztandary, DZIENNIK ŁÓDZKI, Łódź, 2001/82 vom 06.4.2001
- Przesada w półtonach, DZIENNIK ŁÓDZKI, Łódź, 2001/85 vom 10.04.2001
- TALAGA, Aleksandra: Lapidarny znak, GAZETA WYBORCZA, Łódź, 10.04.2001
- Co jest grane / Plakaty Lexa Drewinskiego, GAZETA WYBORCZA, Łódź, 13.04.2001
- Co jest grane / Lex Drewinski, Plakat, GAZETA WYBORCZA, Łódź, 20.04.2001
- P. Sa., Lex(ykon) Plakatu, POLITYKA, Warszawa, 21.04.2001
- Lex Drewinski - Plakaty, GÓRNOSLASKI INFORMATOR KULTURALNY, Katowice, <http://wiadomosci.tvp.pl/lodz/kultura/rok2001>, 2001/4 (Mai)
- MAW., Bez komentarza..., TRYBUNA ŚLASKA, Katowice, 07.05.2001

- Dab, Big Brother w muzeum, GAZETA WYBORCZA, Wrocław, 09.05.2001
- KALEBASIAK, L.: Artysta nie święty, GAZETA WYBORCZA, Katowice, 10.05.2001
- AND, Król plakatu, GAZETA WYBORCZA, Katowice, 10.05.2001
- LUK, Symbole Leksy, GAZETA WYBORCZA, Wrocław, 11.05.2001
- AS, Lex we Wrocławiu, GAZETA WYBORCZA, Wrocław, 11.05.2001
- Kaszewski, Plakaty w galerii Design, SŁOWO POLSKIE, Wrocław, 11.05.2001
- (JOR), Mistrzostwo prostoty, TRYBUNA ŚLĄSKA, Katowice, 12-13.05.2001
- (a.z.), Design, WIECZÓR WROCŁAWIA, Wrocław, 16.05.2001
- Stachura-Scieszko Tnowak, Plakat jako Medium, SERWIS INFORMACYJNY ŁÓDZKICH WIADOMO-
SCI DNIA, Łódź, 18.05.2001
- Warto zobaczyć, WIECZÓR WROCŁAWIA, Wrocław, 21.05.2001
- (a.z.), Plakaty Lexy Drewińskiego, AKTIVIST, Wrocław, 25.05.2001
- ROKITA, S.: Arcymistrz piktogramu, Przekrój, Katowice, 27.05.2001/4
- Warto zobaczyć, WIECZÓR WROCŁAWIA, Wrocław, 28.05.2001
- Lex Drewiński-plakaty, GORNOSLĄSKI INFORMATOR KULTURALNY, Katowice, 2001/6
- Warto obejrzeć, WIECZÓR WROCŁAWIA, Wrocław, 06.06.2001
- Warto zobaczyć, WIECZÓR WROCŁAWIA, Wrocław, 07.06.2001
- ZIEMIANIN, M.: Moje pismo obrazkowe, GAZETA KRAKOWSKA, Kraków, 01-02.09.2001
- CHANDLER, M. V.: Praising the poster, ROCKYMOUNTAINNEWS.COM, Rocky Mountain, 12.09.2001
- SOWINSKI, K.: Lex Drewiński, 2+3D, Kraków, 2001/1, Oktober
- YOUNG, K. X.: Lexicon Less Beats More, Plain is not Flat, Beijing, 2001/10
- MCAULIFFE, S.: Designed Communication: Poster exhibit celebrates rich and vital tradition, BULL-
HORN, <http://www.rockymountainbullhorn.com/october/arts.html>, Rocky Mountain, 2001/10
- (win), Plakaty, obrazy, menhiry, NOWOSCI, Toruń, 22.11.2001
- Polski plakat światowy, NOWOSCI, Toruń, 24-25.11.2001
- (jm), Bez komentarza, NOWOSCI, Toruń, 26.11.2001
- Lex Drewiński, "No comment. Plakaty z lat 1985 – 2001", onet.pl-Art&Business (Polen), Dezem-
ber 2001
- J. Barszcz, Salon Plakatu, onet.pl-Art&Business (Polen), Dezember 2001

FUNKE, Rainer (Hrsg.): Faßbare Zeitgeschichte: Türklinkenjahrzehnte. Potsdam, 1998

- FUNKE, Rainer:** Faßbar Schön, in: FUNKE, Rainer (Hrsg.): Faßbare Zeitgeschichte: Türklinkenjahrzehnte. Potsdam 1998, S. 4 - 6
- FUNKE, Rainer:** Faßbare Zeitgeschichte: Türklinkenjahrzehnte. Zum Thema, in: FUNKE, Rainer (Hrsg.): Faßbare Zeitgeschichte: Türklinkenjahrzehnte. Potsdam 1998, S. 7 - 10
- FUNKE, Rainer:** Welten-Entwurf Design. Bilder einer möglichen Zukunft, in: Design ist Kultur. Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung. Hamburg, 1998, S. 14 - 15
- FUNKE, Rainer; FISCHER; Florian (Hrsg.):** Zukunftsbilder fürs Design. 2. Europäische Designkonferenz Potsdam, Potsdam, 1998
- FUNKE, Rainer:** Die Zukunft - Vorstellungsbilder mit realer Wirkung. Eröffnungsvortrag zur 2. Europäischen Designkonferenz Potsdam am 30. und 31. 01. 1998, in: FUNKE, Rainer; FISCHER; Florian (Hrsg.): Zukunftsbilder fürs Design. 2. Europäische Designkonferenz Potsdam, Potsdam, 1998, S. 7 - 11
- FUNKE, Rainer:** Der Traum von der Unsterblichkeit oder: die Designer erschaffen die Welt. Vortrag zur 2. Europäischen Designkonferenz Potsdam am 30. und 31.01.1998, in: FUNKE, Rainer; FISCHER; Florian (Hrsg.): Zukunftsbilder fürs Design. 2. Europäische Designkonferenz Potsdam, Potsdam, 1998, S. 71 - 80
- MÜLLER, Betina; FUNKE, Rainer (Hrsg.):** Machtspiele. 15. Forum Typografie Potsdam 1998. Mainz, 1999
- FUNKE, Rainer:** Machtspiele, in: MÜLLER, Betina; FUNKE, Rainer (Hrsg.): Machtspiele. 15. Forum Typografie Potsdam 1998. Mainz, 1999, S. 10 - 11
- FUNKE, Rainer:** Das Design, das Leben, die Freiheit, in: Designinitiative Brandenburg Berlin e. V. (Hrsg.): Designpreis Brandenburg 1999. Potsdam, 1999, S. 8 - 14
- FUNKE, Rainer:** Emotions - the key of motivation in the experience society, in: C.J. OVERBEEKE, P. HEKKERT (Hrsg.): Proceedings of the first international conference on Design & Emotion. Department of Industrial Design, School of Industrial Design Engineering, Delft University of Technology. 3, 4 and 5 November 1999, Delft, 1999
- FUNKE, Rainer:** Marketingziel Emotion: Mit Wünschelruten in nebliger Landschaft oder strategisches Management?, in: Designinitiative Brandenburg Berlin e. V. (Hrsg.): Designpreis Brandenburg 2001. Potsdam, 2001, S. 2 - 14
- JAMAİKINA, Jelena:** Obraznyi jasyk nationalnych strategij. Wosprijatije gotiki w 19 weke. (Bildsprachen nationaler Strategien. Zur Gotikrezeption im 19. Jahrhundert in Deutschland und Russland), in: Istorism w kulture. St. Petersburg 1997, S. 22 - 32
- JAMAİKINA, Jelena (Mithrsg.):** Forschungsbericht der Fachhochschule Potsdam. 1995-1997. Potsdam, Fachhochschule Potsdam, 1998, S. 5 - 9

JAMAİKINA, Jelena: Rückblick auf einen guten Jahrgang. Gedanken zum Design-Preis Brandenburg 1999, in: Designinitiative Brandenburg Berlin e. V. (Hrsg.): Designpreis Brandenburg 1999. Potsdam, 1999, S.16 - 18

JAMAİKINA, Jelena: ein belvedere am schwielowsee. in: 360°.ort.ung ... visionen für ein belvedere. wettbewerb. wietkikenberg. Potsdam, 2000, S. 2 - 4

JAMAİKINA, Jelena: Wzaimoswjazi ruskij i prusskoj chudoshestwenoj kultury w epochu Petra Perwogo. (Kulturelle Beziehungen zwischen Rußland und Preußen in der Zeit Peter des Großen), in: Rossia w kontexte mirowoj kultury. St. Peterburg, 2000, S. 30 - 38

JAMAİKINA, Jelena: Der rote Ikarus: Frühe sowjetische Stadtutopien, in: Civitas - Geometrie und Lebensweise. Potsdam, 2001, S. 20 - 30

Über **Diethelm KOCH** erschienen:

DECKER, Marlene: Kunstspur, in: Kunstzeitung Nr.23 / Juli 1998, Regensburg, 1998, S.12

FINK, Andrea: Diethelm Koch ‚Landschaftsmarkierung‘, in: Kunstspur. 10 Jahre KunstVerein Ahlen e. V., 17. Mai bis 30. August 1998. Kunst in der Stadt Ahlen und in den Räumen der Stadt-Galerie, Ahlen, 1998, S. 24 - 29

DECKER, Marlene: D. Koch, in: Die Ordnung des Seins. Konkrete Kunst in NRW. Katalog Gustav Lübcke Museum der Stadt Hamm, 12. Dezember 1999 - 20. Februar 2000, Hamm, 1999, S. 48

RICHTER, Burkhard: „...wo der Geist in Ruhe verharrt“, in: Die Ordnung des Seins. Konkrete Kunst in NRW. Katalog Gustav Lübcke Museum der Stadt Hamm, 12. Dezember 1999 - 20. Februar 2000, Hamm, 1999, S. 11 - 12

GOMRINGER, Eugen: zur sache der konkreten; eine auswahl von texten und reden über künstler und gestaltungsfragen 1958-2000. Wien, 2000, S. 246 - 248

KROHN, Matthias: Macht-Spiele. Zur Geschichte des Computerspiels, in: MÜLLER, Betina; FUNKE, Rainer (Hrsg.): Machtspiele. 15. Forum Typografie Potsdam 1998. Mainz, 1999

MÜLLER, Betina; FUNKE, Rainer (Hrsg.): Machtspiele. 15. Forum Typografie Potsdam 1998. Mainz, 1999

Fachbereich Informationswissenschaften

DÄBLER, Rolf; PALM, Hartmut: Virtuelle Informationsräume mit VRML, dpunkt-Verlag, 1998

DÄBLER, Rolf: VRML, bhv, 1999

DÄBLER, Rolf: Informationsvisualisierung, Stand, Kritik, Perspektiven. in: „Visualisierung“, Trier, Wissenschaftlicher Verlag, 2001

DÄBLER, Rolf: MySQL, mipt, 2001

DÄBLER, Rolf: Visualisierung: Ein Hilfsmittel zur Nutzbarmachung von Wissensstrukturen? in: Proceedings der 7. Tagung der ISKO in Berlin, 2001

HENNINGS, RALF-DIRK: DAS POTSDAMER INTEGRATIONSMODELL - ERFAHRUNGEN UND PERSPEKTIVEN. FACHHOCHSCHULE POTSDAM, [INTERNER BERICHT ABD-1999-1], OKTOBER 1999

HENNINGS, Ralf-Dirk: Beitrag in Proceedings auf CD-ROM: Hennings, R.-D.: The Potsdam Model – Experiences and Prospectives. Proceedings on CD-ROM of the German-Dutch Conference: Information Specialists for the 21th Century. University of Applied Sciences, Hannover, October 14.+15., 1999

НОВОМ, Hans-Christoph: Qualität und Kundenzufriedenheit als Managementkriterien für Informationseinrichtungen. in: Schritte zur Qualitätsverbesserung von Bildungsinformationssystemen. Proceedings der 5. GIB-Fachtagung, 1. und 2. Oktober 1997 in Halle. Hrsg. von A. Botte, D. Rusch-Feja und R. Theers. Berlin: GIB, 1998, S. 40 - 59

НОВОМ, Hans-Christoph: Management von Informationseinrichtungen. Zur Einführung einer neuen Rubrik in den nfd. in: nfd - Information -Wissenschaft und Praxis, 49, (1998), 179f. [zus. mit Werner Schwuchow]

НОВОМ, Hans-Christoph: Qualität und Nutzerorientierung bei bibliothekarischen Internetprojekten – marketingstrategische Überlegungen zu neuen Dienstleistungen. in: Kundenservice zwischen Quantität und Qualität. Proceedings der 3. InetBib-Tagung, 4.-6. März in Köln. 2. erw. Aufl. Hrsg.: B. Jedwabski u. J. Nowak. Dortmund: Universitätsbibliothek, 1998, S. 67 - 79

НОВОМ, Hans-Christoph: Die Bedeutung der Öffentlichen Bibliothek für die Stadt - Orientierung auf die Informationsgesellschaft. in: Die öffentliche Bibliothek: Informationszentrum für die Bevölkerung, für Bildung und Wirtschaft, Materialien des deutsch-russischen Seminars, Moskau-Rjasan, 13.-18. September 1998, hrsg. vom Goethe Institut Moskau zus. mit der Bibliothekarischen Auslandsstelle des BDB und dem Überregionalen Verband der Wirtschaftsbibliotheken (Moskau); Redaktion: I.B. Michnowa u. a., Moskau, 1999, S. 15 - 31 (russisch), 91 - 106 (deutsch), 161 - 169 (englisch)

НОВОМ, Hans-Christoph: Die veränderten wissenschaftlichen Informationsflüsse und ihre Auswirkungen auf die "Fachinformation" in der Neuen Wissensordnung. in: Konfigurationen. Zwischen

Kunst und Medien. Hrsg. von S. Schade u. G. C. Tholen, München, Fink, 1999, sowie im Internet unter:

http://www.fh-potsdam.de/~hobohm/cmc_wiss.htm

НОВОИМ, Hans-Christoph: Social Science Information & Documentation - Time For a State of the Art? in: INSPEL, 33, (1999), S. 123 – 130, im Internet unter: <http://www.fh-potsdam.de/~IFLA/INSPEL/99-3hoch.pdf>

НОВОИМ, Hans-Christoph: Social Science Information & Documentation. in: World Social Science Report. Paris: Unesco, 1999, S. 172 – 181, im Internet: [Preprint: <http://www.fh-potsdam.de/~hobohm/wssr.pdf>]

НОВОИМ, Hans-Christoph: Was Bibliotheken wert sind. Die wirtschaftliche Bedeutung der Bibliothek und ihre Ausrichtung auf die Informationsgesellschaft. in: Buch und Bibliothek, 51, (1999), S. 36 – 43, im Internet: [Preprint: <http://www.fh-potsdam.de/~hobohm/rel-pub.pdf>]

НОВОИМ, Hans-Christoph: Wie viel Bibliothek braucht die Gesellschaft? Wie viel Bibliothek braucht die Stadt? in: Zukunft der Bibliothek. Hrsg. von Rolf Busch. Berlin: FU, 2001, S. 39 - 50

НОВОИМ, Hans-Christoph u. a. (Hrsg.): Textbuch Bibliotheksmanagement, im Internet: <http://www.fh-potsdam.de/~hobohm/textbook/>

НОВОИМ, Hans-Christoph: SSID - Social Science Information and Documentation Bibliography, begr. v. K. Ruokonen, interaktive Version (Datenbank): im Internet: <http://fabdo.fh-potsdam.de/ifla/>

JANK, Dagmar: „Ein gemeinsames Werk“. Frauenbibliotheken der „alten“ Frauenbewegung in Berlin. in: Ariadne. Almanach des Archivs der deutschen Frauenbewegung H. 34, (1998), S. 8 - 12

JANK, Dagmar: Fundraising: eine neue Managementaufgabe in der Non-Profit-Organisation Bibliothek. in: Berufsfeld Bibliothek. Kommunikation, Qualitätsmanagement, Kundenorientierung. Hrsg. von Rolf Busch. Berlin: FU Berlin, 1998, S. 75 - 83

JANK, Dagmar: Fundraising für Archive. in: Brandenburgische Archive. Mitteilungen aus dem Archivwesen des Landes Brandenburg Nr. 12, (1998), S. 10 - 12

JANK, Dagmar: Der Medien- und Informationsbedarf von Frauenbeauftragten an Hochschulen und von Frauenforscherinnen. Ergebnisse einer Umfrage. in: Zentrum für Interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin. Bulletin Nr. 18, (1999), S. 65 - 74

JANK, Dagmar: Fundraising für Bibliotheken. in: Bibliotheken und Wirtschaft. Partner und Sponsoren. Sonderheft Jahrestagung 1998. Hrsg.: Deutscher Bibliotheksverband e. V. Landesverband Brandenburg. Potsdam, 1999, S. 4 - 9

JANK, Dagmar: Fundraising für Hochschulbibliotheken. in: 88. Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt am Main 1998. Nur was sich ändert, bleibt. Hrsg. von Sabine Wefers. Frankfurt am Main, Klostermann, 1999, S. 296 - 302

- JANK, Dagmar** (Hrsg.): Fundraising für Hochschulbibliotheken und Hochschularchive. Wiesbaden, Harrassowitz, 1999
- JANK, Dagmar**: Frauen im höheren Bibliotheksdienst vor dem Zweiten Weltkrieg. in: Verein Deutscher Bibliothekare 1900 – 2000. Hrsg. von Engelbert Plassmann und Ludger Syré. Wiesbaden, Harrassowitz, 2000, S. 299 - 310
- JANK, Dagmar**: Fundraising für Bibliotheken in Großbritannien, Österreich und der Schweiz. in: Fundraising für Bibliotheken. Hrsg. von Rolf Busch. Berlin, FU Berlin, 2000, S. 25 - 31
- KMUCHE, Wolfgang**: Strategie und Information. in: password, Ausgabe Mai 2000, S. 34 - 35
- KMUCHE, Wolfgang**: Strategie und Information, in: „Q.U.I.P“, der Zeitschrift der DWJ (Deutschen Wirtschaftsjunioren), Ausgabe 2 (2000), S. 4 - 6
- KMUCHE, Wolfgang**: Strategischer Erfolgsfaktor Wissen. Content Management: Der Weg zum erfolgreichen Informationsmanagement, Köln, Fachverlag Deutscher Wirtschaftsdienst, 2000
- KMUCHE, Wolfgang**: Strategisches Management und Information. in: Wissensmanagement. Zeitschrift für Führungskräfte, März 2001, S. 47 - 49
- POETZSCH, Eleonore**: Die Ausbildungsangebote der Fachhochschule Potsdam für den ABD-Bereich. in: Qualifikationsanforderungen für die neuen Berufsfelder des Multimediemarktes. Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 1998 (Materialien zur Information und Dokumentation, 4)
- POETZSCH, Eleonore**: Information Retrieval: Einführung in Grundlagen und Methoden. Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 1998 (Materialien zur Information und Dokumentation, 5)
- POETZSCH, Eleonore**; **WEBER, Carolin**: Mobilisierungskampagne zur Imageförderung dokumentarischer Berufsbilder. in: nfd Information - Wissenschaft und Praxis, 49, (1998), 1, S. 25 - 29
- POETZSCH, Eleonore**: Die Ausbildungsangebote der Fachhochschule Potsdam für den Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationsbereich. in: Archivistica docet: Beiträge zur Archivwissenschaft und ihres interdisziplinären Umfeldes, Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 1999, S. 705 - 712 (Potsdamer Studien, 9)
- POETZSCH, Eleonore**: Die Ausbildungsangebote der Fachhochschule Potsdam für den Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationsbereich. in: Weitblick, Nr. 2 (2000). – im Internet: <http://dbv-berlin.zlb.de>
- POETZSCH, Eleonore**: Vorwort, in: Electronic Publishing in der wissenschaftlichen Kommunikation. Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 2000, S. 5 (Materialien zur Information und Dokumentation, 12)
- POETZSCH, Eleonore**: Ein jedesmal lernt man dazu. Rezension zu: Stock, Wolfgang G.: Informationswirtschaft : Management externen Wissens, in: Password (2001), 1, S. 28 - 29

- POETZSCH, Eleonore:** Information Retrieval: Einführung in Grundlagen und Methoden. 2., völlig neu bearb. Aufl., Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 2001 (Materialien zur Information und Dokumentation, 5)
- POETZSCH, Eleonore:** Qualifikationsengpässe in der Informationswirtschaft: Die Potsdamer Antwort. in: Password (2001), 10, S. 8 - 10
- POETZSCH, Eleonore:** Wirtschaftsinformation: Online - CD-ROM – Internet. Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 2001 (Materialien zur Information und Dokumentation, 15)
- SCHOCKENHOFF, Volker:** „Der Trug des Bildes“ und „Die Macht des Papiers“ - Ein Problemaufriss, in: Archivpflege in Westfalen und Lippe 47 (1998), S. 1 - 4
- SCHOCKENHOFF, Volker:** „Ich weiß nicht, was mit ihnen geschehen ist ...“. Eine Spurensuche. Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung Potsdamer jüdischer Bürgerinnen und Bürger in der NS-Zeit, Potsdam, 1998
- SCHOCKENHOFF, Volker:** Nur keine falsche Bescheidenheit. Tendenzen und Perspektiven der gegenwärtigen archivarischen Bewertungsdiskussion in der BRD. in: Archivistica docet. Beiträge zur Archivwissenschaft und ihres interdisziplinären Umfelds. Hrsg. von Friedrich Beck, Wolfgang Hempel und Eckart Henning, Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 1999, S. 91 - 111
- SCHOCKENHOFF, Volker:** Cientia emergente: Zur Situation der Archivwissenschaft im wiedervereinigten Deutschland. in: Auf dem Wege zur Informationskultur. Wa(h)re Information? Festschrift für Norbert Henrichs zum 65. Geburtstag. Düsseldorf, 2000, S. 229 - 237
- SCHOCKENHOFF, Volker:** Durchs Nadelöhr ins Paradies - Aufstiegschancen im gehobenen Archivdienst. in: Archive im zusammenwachsenden Europa, Referate des 69. Deutschen Archivtags und seiner Begleitveranstaltungen 1998 in Münster, Siegburg, 2000, S. 299
- SCHOCKENHOFF, Volker:** "In die Freiheit entlassen!" Perspektiven der deutschen Archivarsausbildung im zusammenwachsenden Europa, in: ebd, S. 311 - 320
- SCHOCKENHOFF, Volker:** „AD, Du schöne neue Welt?“ - Dokumentationsstrategien und -methoden im Archiv. in: ebd, S. 481 - 496
- SCHOCKENHOFF, Volker:** „Gründung und Entwicklung“, „Studiengänge Archiv-Bibliothek-Dokumentation“ in: FH Portrait. 10 Jahre Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 2001, S. 10 - 15 und S. 48 - 52
- SCHULER, Peter-Johannes:** Elektronische Erfassung, Sicherung, Konservierung und Erschließung von Urkunden. in: D. Pötschke, M. Weber (Hrsg.): Anwendungen für Kommunikations-Highways. Computer und Geschichte III. Heidelberg 1997, S. 413 - 421
auch in: Magyaeorzági Egyházi Levéltárosok Egyesülete konferenciája, Nyiregyháza 1998, S.23 - 37
auch in: Pallium. A Magyar Levéltárosok Egyesületének tájékoztatója, 24.szám, Budapest 1997, S.7-23

- SCHULER, Peter-Johannes:** Formelbuch und Notariat. in: Forma Servata. Vijf opstellen over formulieren en formulierboeken in het notariat van den Middeleeuwen tot vandaag. Hrsg. von P.L. Nève u. J.J.Verbeek, Amsterdam, 1998, S. 1 - 50 (Ars Notariatus, 85)
- SCHULER, Peter-Johannes:** Regesten zur Geschichte der Grafen von Württemberg 1325 - 1378. Paderborn, 1998, (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte, NF Bd. 8), 518 Seiten
- SCHULER, Peter-Johannes:** Angerer, Melchior. in: Deutsche Literatur. Biographisch und bibliographisches Lexikon Bd. 3, 1999, S. 198 - 199, Nr. 228
- SCHULER, Peter-Johannes:** Anhorn, Bartholomäus. in: Deutsche Literatur. Biographisch und bibliographisches Lexikon Bd. 3, 1999, S. 221 - 223, Nr. 234
- SCHULER, Peter-Johannes:** Apel, Friedrich. in: Deutsche Literatur. Biographisch und bibliographisches Lexikon Bd. 3, 1999, S. 282, Nr. 248
- SCHULER, Peter-Johannes:** Das Potsdamer Modell. Die wissenschaftliche Hochschulausbildung für Archivare in Potsdam. in: Archivistica docet. Beiträge zu Archivwissenschaft und ihres interdisziplinären Umfelds. Hrsg. von Friedrich Beck, Wolfgang Hempel, Eckart Henning. Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg, 1999, S. 685 - 704
- SCHULER, Peter-Johannes:** Beatus Widmer. Ein unbekannter Konstanzer Geschichtsschreiber. in: Scrinium Berolinensis, Festschrift für Tilo Brandis zum 65. Geburtstag, Berlin, 2000, Bd. 2, S. 1114 - 1120
- SCHULER, Peter-Johannes:** Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur der Stadt Markdorf Ende des 15. Jahrhunderts. in: Ulm und Oberschwaben, 51, 2000, S. 106 - 226
- SCHULER, Peter-Johannes:** Die spätmittelalterliche Vertragsurkunde. Untersucht an den Urkunden der Grafen von Württemberg 1325 - 1392. Paderborn, 2000, (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte, NF Bd. 14)
- WALBERG, Hartwig:** Die Rolle der Archive im Netzwerk der Informationssysteme, in: Vom Findbuch zum Internet. Erschließung von Archivgut vor neuen Herausforderungen, Der Archivar, Beiheft 3, Siegburg, 1998, S. 21 - 40
- WALBERG, Hartwig:** Die Brückenkurse im Studiengang Archiv der Fachhochschule Potsdam 1992-1997. in: Archivistica docet (=Festschrift Botho Brachmann), Potsdam, 1999, S. 713 - 722
- WALBERG, Hartwig:** Die Schatzungsregister des 16. Jahrhunderts für das Herzogtum Westfalen, Teil 2: Die Register von 1543 und Registerfragmente des 15. und 16. Jahrhunderts. Münster, 2000, (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, XXX 2)
- WALBERG, Hartwig:** Elektronische Aufzeichnungen in Archiven. in: Archiv und Geschichte. Festschrift für Friedrich P. Kahlenberg. Hrsg. von K. Oldenhave u. a., Düsseldorf, 2000, S. 192 - 202
- WALBERG, Hartwig:** dto., in: Brandenburgische Archive. Mitteilungen aus dem Archivwesen des Landes Brandenburg, 15, (2000), S. 18 - 22

WALBERG, Hartwig: Perspektiven für das Informationsmanagement in Spezialarchiven. in: Tagungsband zum Workshop „Elektronische Erschließung archivalischer Quellen in Gedenkstätten“ 23./24.3.2001, Berlin, 2001; www.fotoarchive-berlin.de

Vorträge und Tagungen

Fachbereich Sozialwesen

Prof. Dr. Ursel Becher

Fehlender Unterhalt - Armutrisiko für Einelternfamilien? Fachgespräch mit Mitarbeitern, die im Rahmen ihrer Arbeitskontexte mit Einelternfamilien zu tun haben, 27.10.1999

Prof. Dr. Gerhard Buck

Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung einer Fachtagung zum Thema "Quo Vadis Arbeit? Arbeit als wichtiges Instrument zur Resozialisierung während der Haft und nach der Haftentlassung". Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, Potsdam, Rückenwind - Verein für Straffälligenhilfe e. V. Potsdam, Moderation der Arbeitsgruppe "Berufliche Eingliederung von Haftentlassenen" und Bericht im Plenum, Potsdam, 22.03.2001

Prof. Frieder Burkhardt

Jugendliche Verhaltensweisen als Spiegelbild der Gesellschaft - Tagung „Vorbilder, Weltbilder, Feindbilder“, Fürstenwalde, 29.01.1998

Soziale Lagen in der BRD und was erfordert das für eine veränderte Sozialarbeit - Thementag der Fachhochschule Potsdam, 02.10.1998

Ehrenamt - Das bringt mir nichts - da bring´ ich was - Ehrenamtstag, Chemnitz, 05.12.1998

Der geteilte Himmel - der geheilte Himmel - Eröffnung der evangelischen Bildungsstätte Berlin-Zehlendorf, 15.10.1999

Vorwort zu einem sozialen Katechismus - Mittagsvorlesung Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam, 25.10.1999

Die soziale Gestalt des Glaubens - Ephoralkonferenz, Rochlitz, 08.03.2000

Mut, Übermut, Demut - Hauptreferat auf dem 21. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse, Dresden, 05.05.2000

Die Nacht vor dem Erwachsenensein - EFH Dresden, 21.06.2001

Zur Vorgeschichte Evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialarbeit - Dresden, 05.11.2001

Prof. Dr. Detlef Knopf

Produktivität des Alters - Lehrveranstaltung an der Universität/Gesamthochschule Kassel, Fachbereich Sozialwesen, Aufbaustudiengang Soziale Gerontologie, Kassel, 19.02.-20.02.1998

Beratung und Supervision des Teamarbeitskreises Jugendbildung des Bildungswerks Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 07.04.1998

Neue Bildungskonzepte zur Vorbereitung auf das Leben nach der Erwerbstätigkeit - Fachtagung „Selbsthilfe und Engagement im nachberuflichen Leben“, Veranstaltergemeinschaft Arbeitskreis „Selbsthilfe“ in der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie; Deutsches Zentrum für Altersfragen e. V. Berlin; Zwischen Arbeit und Ruhestand e. V., Dortmund, 14.05.-15.05.1998

Mehrgenerationenprojekte im Überblick - Veranstaltung der Evangelischen Akademie Berlin-Brandenburg in Kooperation mit der Bertelsmann Wissenschaftsstiftung „Familien-Los. Gelebte Solidarität zwischen den Generationen“, Berlin, 25.05.-27.05.1998

Forschungsprojekt „Vorruhestand und Weiterbildung“ (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie): Expertengespräche/Gruppendiskussion mit Vertretern der ZeitZeugenBörse e. V., des Programms Erfahrungswissen, Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt, Akademie 2. Lebenshälfte Brandenburg, BANA-TU Berlin, Humboldt-Universität Berlin, ZWAR e. V. Dortmund, Selbst-Hilfe im Vorruhestand e. V. u. a., 19.06.1998

Forschungsprojekt „Vorruhestand und Weiterbildung“: Expertengespräche/Gruppendiskussion mit Vertretern des Deutschen Instituts Erwachsenenbildung, der KBE, der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Frankfurt/M., 26.06.1998

Informationsbesuch und Studienreise zur Hogeschool van Amsterdam, Fakultät für sozialpädagogische Dienste. Interviews und Expertengespräche mit Vertretern der Hochschulleitung, der Fakultät, Lehrenden und Studierenden (zusammen mit H. Hermanns) zur Studienreform „Lernen lernen“, Amsterdam, 02.-04.07.1998

Forschungsprojekt „Vorruhestand und Weiterbildung“: Expertengespräche/Gruppendiskussion mit Vertretern der Landesarbeitsgemeinschaft Vorruhestand Sachsen-Anhalt, des DIE-Projekts „Spurensicherung“ bei SKET-Magdeburg u. a., Magdeburg, 07.09.1998

Alles halb so wild? Zur Entpersonalisierung der Generationen-Beziehungen - Veranstalter: Berliner Akademie für weiterbildende Studien e. V. in Kooperation mit der Freien Universität Berlin: Berliner Sommer-Universität 98: Alt und Jung. Generationen-Beziehungen im Umbruch?, Berlin, 07.09.-15.09.1998

Referat und Teilnahme an Podiumsdiskussion „Freiwilligenagenturen“. Veranstalter: Bündnis 90/Die Grünen. Kreisverband Marburg/Biedenkopf, Marburg, 10.09.1998

Referate, fachliche Begleitung und Moderation des Seminars „Zeitreise zwischen den Generationen - Miteinander, Voneinander, Füreinander“. Veranstalter: Wiener NGO Komitee für Altersfragen und die

Initiative Wissensbörse in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, St. Wolfgang in Strobl/Österreich, 30.09.-03.10.1998

Selbstbestimmt aktiv - ehrenamtliches Engagement im Wandel - 6. Vormundschaftsgerichtstag, Erkner, 16.10.1998

Ko-Leitung des internationalen Wochenseminars „Social work with the Elderly“. Veranstalterin: Nationale Hochschule für Sozialarbeit in Esbjerg/Dänemark/Priamus-Projekt. Potsdamer Delegation mit 6 Student(inn)en des Fachbereichs Sozialwesen, Askov/Dänemark, 25.10.-31.10.1998

Fortbildung für Praxisanleiter/innen des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 05.11.-06.11.1998

Konzipierung und Moderation der Expertentagung „Vorruhestand und Weiterbildung“ an der Fachhochschule Potsdam im Rahmen des Forschungsprojekts „Vorruhestand und Weiterbildung“ (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie), Potsdam, 19.11.-20.11.1998

Individualisierung und Älterwerden - Fachtagung „Eine Gesellschaft für alle Lebensalter - Zur Bildungsarbeit mit Älteren“ des Brandenburgischen Volkshochschulverbandes, Herzberg, Landkreis Elbe-Elster, 02.12.1998

Freiwilliges Engagement - Bürgerarbeit: Neue Bewertungen und Neuverteilung von gesellschaftlichen Aufgaben. Ein Blick in die gesellschaftliche Zukunft - Fachtagung „Neue Perspektiven eröffnen, die Freiwilligenkultur in Deutschland stärken“, veranstaltet von der Akademie für Ehrenamtlichkeit im fjs, Frau Dr. Anneliese Neef Mda, Treffpunkt Hilfsbereitschaft und Paritätische Akademie Berlin gGmbH, Berlin, 05.12.1998

Konzipierung, Moderationstätigkeit und Vorträge anlässlich der Fachtagung „Altersbildung an der Schwelle des neuen Jahrhunderts“. Veranstalter: Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Bad Honnef, 14.12.-16.12.1998

Zwischen Seniorenstudium und sozialpädagogischer Projektarbeit - Altersbildung auf der Suche nach einer zeitgemäßen Gestalt - Lehrveranstaltung Universität/Gesamthochschule Kassel, Fachbereich Sozialwesen. Aufbaustudiengang Soziale Gerontologie, Kassel, 18.02.-19.02.1999

Konzipierung und Mitwirkung bei der Fortbildung für leitende Mitarbeiter/innen des Landesamtes für Soziales und Versorgung, Cottbus. Veranstalter: IFFE e. V., Cottbus, 03.02.-04.02.1999

Neuere Lernarrangements und didaktische Herausforderungen in der Erwachsenenbildung - Erfahrungen und Konsequenzen aus verschiedenen Vorruhestandsprojekten - anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE), Siegen, 02.03.1999

Abschlussreferat und Moderation des Tagungsfeedbacks - Fachtagung „Der Blick über den Tellerrand - Vernetzung sozialer Hilfen“ des Landesbildungswerkes der Arbeiterwohlfahrt, Potsdam, 24.03.1999

Bildung als Ressource und Handlungsfeld im Alter - Veranstaltung „Treffpunkt Landtag“ der SPD-Landtagsfraktion Brandenburg, 12.04.1999

Flexibilität und Fähigkeiten zur Veränderung in späteren Lebensjahren als Herausforderung unserer Zeit oder Lebensstrategien ändern sich - Führungsseminar von Jahresringe. Verband für Vorruhestand und aktives Alter, Berlin, 06.05.1999

Alter und Engagement - ein Spezialfall für engagementfördernde Institutionen - Fortbildungsreihe „Aufbau von Freiwilligen-Zentren in Nordrhein-Westfalen“, Dortmund, 18.05.1999

Workshop: Gestaltpädagogik - Irritation als Lernanlass - Fachtagung „Differenz gestalten“ der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG), Potsdam, 30.04.-02.05.1999

Convergence of socialpedagogical and social work traditions und Productivity of the Elderly, Nationale Hochschule für Sozialarbeit, Esbjerg/Dänemark, 19.05.-21.05.1999

Produktives Leben im Alter - Veranstalter: Universität Flensburg in Kooperation mit der VHS Flensburg und „Engagement im Ruhestand - Trends und Potentiale“. Veranstalter: VHS Flensburg, Flensburg, 10.06.-11.06.1999

Ende offen? Wie kann die Pädagogik mit zieloffenen Lernprozessen umgehen? - Veranstaltungsreihe des Gestalt-Forums Hannover, Hannover, 17.06.1999

Beyond utility and the Ego und Co-Chair des Invited Symposiums “Productive Ageing” - 4th European Congress of Gerontology “Aging in Europe - European Ageing”, Berlin, 09.07.1999

Fortbildung für leitende Mitarbeiter/innen des Landesamtes für Soziales und Versorgung (mit G. Nothacker und M. Kwoka). Träger: IFFE e. V., Cottbus, 14.09.-15.09.1999 und 01.-02.11.1999

Potentiale und Kompetenzen ‚junger Alter‘ im Gemeinwesen in den neuen Bundesländern - Ansätze, Probleme, Chancen - Tagung „Probleme und Modelle der Vorbereitung auf Alter und (Vor)Ruhestand - gemeinwesenorientierte Integration älterer Menschen nach dem Erwerbsende“, Veranstalter: Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e. V. in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft „Aktiv im Vorruhestand“ Sachsen-Anhalt e. V., Seniorenbüro Merseburg, Verein Vorruhestand in der Chemieregion, Magdeburg, 27.09.1999

Planung, Durchführung und Auswertung des Internationalen Seminars „Socialwork with the Elderly“ als Teil des Priamus-Projekts unter Beteiligung von Studierenden/Dozenten aus Zaragoza, Amsterdam, Esbjerg, Turku, Nancy und Bielefeld, Potsdam, 24.10.-30.10.1999

Mitwirkung bei der Vorbereitung des Workshops „Wohnumfeldgestaltung durch Ältere - Bildungsinitiativen zur Selbst- und Mitbestimmung im Alter“ in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung und dem Deutschen Zentrum für Altersforschung Heidelberg, Köln, 16.12.-17.12.1999

Wohnumfeldgestaltung durch Ältere als Lernaufgabe - welche Impulse kann Bildungsarbeit geben? – Vortrag beim Workshop „Neue Wege zur Partizipation im Alter: Wohnumfeldgestaltung durch Ältere“,

Köln, 16.12.-17.12.1999, Veranstalter: Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mitwirkung am Workshop „Foster Grandparent Program“ der Körber-Stiftung, Hamburg, 18.02.-19.02.2000

Expertengespräch: „Selbstorganisation im Alter - Lernen in reflexiven Milieus“. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Frankfurt/M., 04.05.-05.05.2000

Moderation des Werkstattgesprächs „Freiwilliges Engagement in der Großstadt - Soziale Verantwortung der Unternehmen und gesellschaftspolitische Perspektiven für Berlin“. Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen, Berlin, 15.05.2000

Macht und Ohnmacht im Ehrenamt - Tag des Ehrenamtes der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, Berlin, 24.06.2000

Menschen im Übergang von der Erwerbsarbeit in den Ruhestand - Erster Kongress des Forum Bildung. Arbeitsgruppe 8: Nachberufliches Leben vor dem Ruhestand - soziale und ökonomische Determinanten, Berlin, 14.07.-15.07.2000

Teilnahme am Fachgespräch „Bildung und Freiwilligenarbeit im Alter“ in Merseburg. Veranstalter: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ref. 303; Verein Vorruhestand der Chemierregion e. V.; ISIS - Institut für Soziale Infrastruktur, Frankfurt/M.; Soziokulturelles Forum Weimar, 07.09.-08.09.2000

Einführungsreferat „Tendenzen intergenerationeller Projektarbeit“ Teilnahme an der Podiumsdiskussion: Alt und Jung - Kampf der Generationen oder Beginn einer neuen Solidarität. Fachtagung "Generationen begegnen sich - Alt und Jung auf gemeinsamen Wegen". Veranstalter: Arbeiterwohlfahrt Brandenburg in Potsdam, 14.09.2000

Referat: "Engagement und Ehrenamt bei Senioren: Möglichkeiten, Bildungskonzepte, Umsetzung". Kommunalpolitische Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Landesbüro Sachsen-Anhalt in Halle: Aktiv altern. Potenziale bürgerschaftlichen Engagements im Seniorenbereich., Halle/Saale, 18.09.2000

Moderation/Podiumsdiskussion: Fachtagung „Neue Lernwelten. Perspektiven für eine Öffnung und Weiterentwicklung von Institutionen der Weiterbildung“. Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Bensberg bei Köln, 28.09.-29.09.2000

Ressourceperson für die Themen: "Einfach anders altern? Oder: die Frage nach zukunftsfähigen Lebensstilen im Alter" sowie "Weise sein oder weiter lernen? Oder: Die Frage nach Neuen Lernwelten im Alter". Misereor-Fachtagung: Rückblick nach morgen. Erfahrungen und Perspektiven der Initiative "Eine-Welt-Arbeit im 3. Lebensalter" in Bornheim-Walberberg, 13..10.-14.10.2000

Referat: "Das Potential Freiwilliger auf dem Hintergrund der Problematik des vorzeitigen Ruhestandes" und Moderation des Round-Table-Gesprächs "Freiwilligenarbeit in einem sich wandelnden Sozialstaat unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der „Jungen Alten"". Veranstalter: Bundesarbeitsgemein-

schaft Seniorenbüros e. V. Arbeitstagung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von Seniorenbüros. Erfahrungsaustausch: "Wege der Aktivierung" in Berlin, 07.11.2000

Moderation der Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Wissensbörse“ in Wien. Veranstalter: Wissensbörse Wien, Wien, 08.11.2000

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Die Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements - Wohin geht die Reise?“. Veranstalter: Institut für Sozialarbeit e. V., Frankfurt/M., 27.11.2000

Referat „Unterstützende Begleitung von Initiativen“ im Rahmen des Expertentreffens zur Diskussion des Multiplikatorenprogramms „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI), Veranstalter: BMFSFJ, Bonn, 01.12.2000

Teilnahme an der Diskussionsrunde „Generationskrieg oder GenerationenSolidarität“ im Rahmen der Sendereihe „FORUM - Die Debatte im InfoRadio“. Einstündige Live-Sendung des InfoRadios des SFB und des ORB in Berlin, 02.12.2000

Moderation und Interviews im Rahmen der Feierlichen Ehrung verdienter Ehrenamtlicher der Stadt Berlin. Veranstalter: Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen und Treffpunkt Hilfsbereitschaft. Die Berliner Freiwilligenagentur in Berlin, 05.12.2000

Planung, Moderation und Auswertung des 4. Fachgesprächs „Bildung und Freiwilligenarbeit im Alter“ in Bensberg bei Köln. Veranstalter: BMFSFJ, Ref. 303; Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung. Programm „Erfahrungswissen für Initiativen EFI“: Qualifikationsanforderungen für seniorTrainer und Unterstützungsbedarf bei Initiativen, Bensberg bei Köln, 17.01.-18.01.2001

Beratung des Projektes "Eine-Welt-Arbeit im Dritten Lebensalter" von Misereor in "Maria Rast" bei Euskirchen/Rheinland, 25.01.-27.01.2001

Teilnahme am "3. Zukunftsforum: Arbeiten und Lernen. Lernkultur Kompetenzentwicklung und Innovative Arbeitsgestaltung" und Referat "Demografischer Wandel - Gestaltungspotential im sozialen Umfeld" in Berlin. Veranstalter: BMBF. Ausrichter: Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e. V., Berlin, 31.01.-02.02.2001

Vorstellung des Projekts "Babelsberger Zentrums für Leben und Lernen" (BaLL) bei der Sitzung des Kommunalen Weiterbildungsbeirates der Stadt Potsdam. Aufnahme von BaLL in dieses Gremium, Potsdam, 22.2.2001

Podiumsdiskussion „Alles Netzwerk oder was?“. Fachtagung „Vernetzung auf allen Ebenen - eine neue Perspektive für Bildungseinrichtungen?“. Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Bad Honnef, 10.05.-11.05.2001

Moderation der Vernetzungstagung „Im Blick: Zivilgesellschaftliche Initiativen“. LernExpert - Beratung für Projekte, Potsdam, 21.05.-23.05.2001

Aufbruch in das neue Ehrenamt. Bildungswerk Cloppenburg, Cloppenburg, 28.05.2001

Moderation „Nutzen von Freiwilligenagenturen für alle Beteiligten“. Perspektivtagung „Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Innovative Modelle der Förderung durch Länder und Kommunen“. Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Berlin, 12.06.2001

Die Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit - Lassen sich die Rahmenbedingungen optimieren? - Fachtagung „Wer rastet, der rostet - Freiwilliges Engagement älterer Menschen“. Humanistischer Verband, Berlin, 20.06.2001

Existenzielle Dimensionen der Gruppenarbeit - Abschlusstagung des Weiterbildungsprojekts: Selbsthilfegruppen älterer Menschen (SäM), Dortmund, 25.09.-26.09.2001

Selbst-Hilfe älterer Menschen zwischen Bildungsinteresse und freiwilligem Engagement - 10-jähriges Jubiläum des Vereins: Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand, Berlin, 12.10.2001

Inszenierung gelungener Generationsbeziehungen an Beispielen - Auftaktveranstaltung zur Gründung einer Regionalgruppe der Jung/Alt Projekte aus Brandenburg und Berlin, Potsdam, 13.11.2001

Prof. Dr. habil. Christiane Ludwig-Körner

Psychoanalytikerinnen im Berliner Raum. Frauen aus dem Bereich der Sozialarbeit entwickeln Aspekte der Kinderanalyse. Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie für das Land Niedersachsen, Hannover, 13.01.1998

Moderation des Vortrags von Daniel Stern „The problem of tranference when treating a mother“, Klinikum Benjamin Franklin, FU Berlin und des Klinischen Workshops: „Die Bedeutung von psychoanalytischer Säuglingsbeobachtung und Säuglingsforschung für das psychoanalytische Handeln“, Berlin, 28.03.1998

Eröffnung der Ausstellung: Spurensuche: Psychoanalytikerinnen in Berlin und Umgebung - Jahrestagung der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, Potsdam, 01.05.1998

Die Auswirkungen schwerer psychischer Störungen von Eltern auf die frühe Eltern-Kind-Beziehung. International Forum of Psychoanalysis, Madrid, 06.05.1998

Die Wiederkehr eigener Bindungserfahrungen in der Mutter-Kind-Beziehung. Erfahrungen aus einer Beratungsstelle für Eltern mit Säuglingen -Jahrestagung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), Erfurt, 23.05.1998, (gemeinsam mit Eva Hédevári)

Urahn, Großmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind - Über die Weitergabe von Bindungsmustern in Familien. Berliner Akademie für weiterbildende Studien e. V., Berliner Sommer-Uni, Freie Universität Berlin, 09.09.1998

Ambulante Eltern-Kleinkind-Beratung und Therapie. Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind, Potsdam, 09.10.1998

Eltern-Säuglingstherapien eine Aufgabe für Psychoanalytikerinnen? - Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie für das Land Niedersachsen, Hannover, 25.06.1999

Frauenschicksale in der psychoanalytischen Bewegung in Deutschland. Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Düsseldorf e. V. und Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Düsseldorf, Düsseldorf, 11.02.2000

Frauen in der Psychoanalyse. Zur Geschichte vor Ort. Vortrag und Ausstellung im Rahmen einer gemeinsamen Tagung des Alexander-Mitscherlich-Instituts (DPV), des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Kassel und der Universität Gesamthochschule Kassel, Institut für Psychoanalyse, Kassel, 26.05.2000

Ein Leben ohne Vergangenheit und Zukunft. Zur Behandlung einer Patientin ohne Zeitperspektive - Jahrestagung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft, Regensburg, 29.05.2000

Psychoanalytikerinnen in Deutschland. - Ein Rückblick auf die Geschichte am Beispiel einiger Kolleginnen. Institut für Psychoanalyse, Freiburg i. Breisgau, 21.10.2000

Toni Sussmann - Muse von Theodor Däubler. C. G. Jung Institut Berlin e. V., Berlin, 29.10.2000

Frauenschicksale in der Geschichte der Psychoanalyse. Akademie und Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft, Stuttgart, 21.03.2001

Eltern-Säuglings-Beratung und Therapie. Lindau, 17.04.-21.04.2001

Zur undeutlichen Rolle der Väter in der Säuglings-Elterntherapie. Jahrestagung der German Speaking Association Infant Mental Health (GAIMH), Wien, 27.04.2001 (gemeinsam mit Gabriele Koch)

Prof. Dr. Gerhard Nothacker

Recht und Organisation als Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für gute Sozialarbeit - Fachtagung „Prädikat wertvoll - Qualität sozialer Arbeit“, Dortmund, 27.09.-29.09.1999

Zukunftsorientierung im Strafrecht und in der Strafjustiz - Integra-Projekt der Europäischen Union 1999/2000, Potsdam-Babelsberg, 28.11.1999

Moderation der Arbeitsgruppe „Mediation: Ein Mittel zur gewaltfreien Lösung von Eltern-Kind-Konflikten“ und Vortrag Das Familienstifterprogramm - Fachtagung "Gewaltfreies Erziehen in Familien - Schritte der Veränderung“, Berlin, 21.03-22.03.2000

Mitveranstalter der Veranstaltungsreihe „Internationale Ansätze in der Mediation“, Potsdam, 11.05., 18.05. und 30.06.2000

Wandel der Familie und Veränderung des Familienbegriffs im Recht - Veranstaltungsreihe „Macht Familie noch Sinn? - Anforderungen an die Sozialarbeit“, Potsdam, 21.11.2000

Moderation der Arbeitsgruppe „Haftzeit ohne Rentenansprüche - ein Weg in die Altersarmut? Die gegenwärtigen gesetzlichen Regelungen der Rentenversicherung und die Entlohnung während der Haft“ -

Fachtagung „Quo vadis Arbeit ...? Arbeit als wichtiges Instrument zur Resozialisierung während der Haft und nach der Haftentlassung“, Potsdam, 22.03.2001

Prof. Dr. Hanne Seitz

Die Kunst der Vermittlung - Symposium „DerGartenDieRuineDasWasser - Ästhetische Praxis und Bildung an Hochschulen“, Potsdam, 25.06.1998

Gedankensplitter zum performativen Verfahren - Tagung „Theatertheorie“, Universität der Künste Berlin, 02.10.1998

„Und mische mit der Hirnzunge...“ - Gastvorlesung Gesamthochschule Essen, 14.01.1999

Der andere Raum - Gastvorlesung am Institut für Erziehungswissenschaft, Studienbereich Weiterbildung und Kultur, Universität Innsbruck, 28.01.1999

Random-Walk - 5th Performance Studies Conference “Mapping the undiscovered realms of Performance. Boundaries, Hinterlands and Beyond”. University of Wales, Aberystwyth, UK, 11.04.1999

Im Labyrinth des Unmöglichen - Tagung „Metaphern des Unmöglichen“, Gesellschaft für Historische Anthropologie, Berlin, 04.06.1999

Seiltanz zwischen den Stühlen. Zum performativen Verfahren - 4. Fachtagung FrauenKunstPädagogik. Universität Gesamthochschule Siegen, 29.09.1999

Vom Tanz um Distanz - Ringvorlesung „KörperTheaterErfahrung“. Alice Salomon-Fachhochschule Berlin, 20.01.2000

Performances - Formen theatraler Grenzüberschreitungen - Symposium auf dem 2. Internationalen Jugendtheatertreffen „Schöne Aussicht“. Theater im Zentrum, Stuttgart, 09.07.2000

Von der Kunst ins Da: Zwischen zu kommen - 9. Internationale Performance-Konferenz „Die Kunst des Handelns“. ZeitRaum Büro für Kunst, Mannheim, 22.07.2000

Performing the Imperfect - 2nd Performance Symposium “Performative Sites - Intersecting Art, Technology and the Body”. Pennsylvania State University, USA, 27.10.2000

Site-Specific Performance. Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum - Ringvorlesung „Civitas“ der Fachhochschule Potsdam, 18.12.2000 (gemeinsam mit Ute Pinkert)

See and be Scene. Performativer Vortrag - Symposium „BilderTheater“ der Universität Osnabrück. Nußbaum Museum Osnabrück, 23.06.2001 (gemeinsam mit Ute Pinkert)

Prof. Dr. Peter Stolz

Wohin sind wir aufgebrochen in der Gemeindepsychiatrie? - 5jähriges Jubiläum der Kontakt- und Beratungsstelle für chronisch psychisch Kranke „Lebenswelten“, Königs Wusterhausen, 14.05.1998

Vergangenheit, die nicht vergeht ... - Das Erbe des Nationalsozialismus für Kinder und Enkel. Tagung der Evangelischen Akademie Tutzing, Schloß Schwanberg, 04.07.1998

Zeit und Raum in psychiatrischen Grenzsituationen - Ringvorlesung „Horizonte - Unterwegs zu Zeit und Raum“ der Fachhochschule Potsdam, 12.10.1998

Betreuung psychisch kranker Menschen in Gastfamilien - 6. Brandenburger Fachtagung des Landesverbandes Angehöriger Psychisch Kranker e. V. „Die Rolle der Angehörigen zwischen Aufopferung und Abgrenzung“, Neuruppin, 17.09.1999

Altes in neuem Gewand: Psychiatrische Familienpflege nur ein kostengünstiger Versorgungsbaustein? - Fachtagung „10 Jahre Psychiatriereform in den neuen Bundesländern - Professionelle, Psychiatrieerfahrene und Angehörige ziehen Bilanz“, Motzen, 09.10.1999

Psychiatrische Familienpflege im Land Brandenburg - Workshop „Sozialmedizinische und gesundheitswissenschaftliche Forschung an Fachhochschulen“. Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Berlin, 30.10.1999

Psychiatrische Familienpflege im Land Brandenburg - Haus des Sächsischen Landtags. AG Psychiatrische Familienpflege in Sachsen, Dresden, 28.03.2000

Psychiatrische Familienpflege - Landratsamt Niederschlesischer Oberlausitzkreis, Weisswasser, 26.04.2000

Netzwerk Familie: Ressourcen und Defizitperspektive - Fachtagung „Familie 2000“ des Jugendaufbauwerks Berlin, 21.06.2000

Wenn Angehörige nicht mehr betreuen können ... - Landesverband Brandenburg der Angehörigen psychisch Kranker, Erkner, 22.09.2000

Selbstorganisiertes Lernen am Beispiel einer gemeindepsychiatrischen Projektwerkstatt - Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) „Sozialmedizin für die Zukunft“, Berlin, 30.09.2000

Wie meistere ich Schwierigkeiten in der Krise? - 7. Brandenburger Fachtagung des Landesverbandes Angehöriger Psychisch Kranker e. V. „Der Angehörige und der schwierige Patient“, Neuruppin, 06.10.2000

Familienwirklichkeit zwischen Abwertung und Idealisierung - Hat Familie noch Zukunft? - 15. Bundestagung der Psychiatrischen Familienpflege „Meine Familie, meine Psychose - und Ich?“, Rust, 13.10.2000

Bietet die biologische Psychiatrie Antworten auf Grenzerfahrungen und offene Fragen der Sozialpsychiatrie? - Jahresfachtagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, Berlin, 03.11.2000

Vom Seelenleben unserer Städte - Gesundheit im städtischen Lebensraum - Ringvorlesung der Fachhochschule Potsdam: Civitas I: Geometrie und Lebenswelt, Potsdam, 04.12.2000

Was ist eine Psychose? - Gründung des Psychoseminars im gemeindepsychiatrischen Verbund Frankfurt (Oder), 20.01.2001

Psychoseminar - neue Streitkultur der Verständigung - Veranstaltungsreihe „Auf dem Weg zum Triolog in den Rehabilitationswissenschaften“ des Instituts für Rehabilitationswissenschaften der HU Berlin, 18.01.2001

System Familie - Gastdozentur an der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, Schweiz, 05.03.-09.03.2001

Fallrekonstruktive Familienforschung mit praktischer Felderkundung - Gastdozentur an der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, Schweiz, 16.09.-20.09.2001

Netzwerk Familie - Familie als Betreuungsleistung, Arbeitsplatz und Zuverdienstquelle - Fachtagung „Betreutes Leben in Familien - Psychiatrische Familienpflege im Land Brandenburg“, Potsdam-Hermannswerder, 14.11.2001

Todestrieb und Lebenstrieb - Konflikte um Transformation und Bewahrung - Ringvorlesung der Fachhochschule Potsdam: Civitas I - Bildersturm und Gedächtnis, Potsdam, 17.12.2001

Prof. Dr. Karin WEISS

Legal and Illegal Political Actions of Adolescents in the New States of Germany - 7th Biennial Meeting of the Society for Research on Adolescence (SRA), Symposium: Political Socialization in former Communist Countries, San Diego, CA, 2/1998 (gemeinsam mit Oswald, H.; Brauer, J.; Isermann, K. & Kuhn, H.-P.)

Organisation und Leitung eines Fachsymposiums „Political Socialization of Youth“ - Symposium auf der Jahrestagung der European Association for Research on Adolescence, Budapest, 6/1998

Parental Influences on Political Attitudes of Adolescents in Eastern Germany. Paper presented at the 6th Biennial Meeting of the European Association for Research on Adolescence (EARA), Budapest, 6/1998 (gemeinsam mit Isermann, K.; Oswald, H. & Kuhn, H.-P.)

East German Adolescents' Attitudes towards the German Unification and Democracy - Annual Meeting of the International Society for the Study of Behavior Development (ISSBD), Bern, 7/1998 (gemeinsam mit Isermann, K.; Oswald, H. & Schmid, C.)

Der andere Zugang von Mädchen zur Politik - Geschlechtsspezifische Unterschiede im Interesse für Politik - 56. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Mannheim, 9/1998 (gemeinsam mit Kuhn, H.-P.; Isermann, K.; Oswald, H.)

Erziehen - Jugendhilfe - zur Situation in der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen - Fachtagung „Über-Leben“ des Instituts für Soziale Arbeit e. V. und Netzwerk e. V. Hamburg, 10/1998

Unterschiedliche Bildungswege und ihr Zusammenhang mit der Entwicklung politischer Einstellungen von Jugendlichen - 57. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Erfurt, 3/1999 (gemeinsam mit Isermann, K.; Brauer, J.)

Berufswahl und Einschätzung des Ausbildungsweges von Jugendlichen in Brandenburg - 57. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Erfurt, 3/1999 1999 (gemeinsam mit Isermann, K.)

The Different Access of Girls to Politics: Gender Differences in Political Interest - SRCD Biennial Meeting, Albuquerque, New Mexico, 4/1999 (gemeinsam mit Kuhn, H.-P.; Isermann, K.; Oswald, H.)

Außenseiter im Transformationsprozess und ausländerfeindliche Einstellungen bei Brandenburger Jugendlichen und ihren Eltern - 2. Tagung der Sektion Jugendsoziologie der DGS, Chemnitz, 6/1999 (gemeinsam mit Brauer, J.)

Links-Rechts Konzepte unter Brandenburger Jugendlichen - 2. Tagung der Sektion Jugendsoziologie der DGS, Chemnitz, 6/1999 (gemeinsam mit Brauer, J.; Mibs, M.)

Democracy and Political Participation of Adolescents in Countries Under Social Change - 22nd Annual Scientific Meeting of the International Society for Political Psychology (ISPP), Amsterdam, 7/1999 (gemeinsam mit Rebenstorf, H.)

Unbegleitete jugendliche Flüchtlinge - Tagung der Fachbereiche für Sozialarbeit der Fachhochschulen, Bonn, 10/1999 (gemeinsam mit O. Enderlein)

Concepts of Left and Right among Adolescents in Germany, Israel and the Westbank - Annual Minerva Meeting, Haifa, 3/2000 (gemeinsam mit Mibs, M.)

The relationship between parents' and adolescents' party preference in the 1998 federal election - voting behavior of first voters in East Germany. Poster. - 8th Biennial Meeting of the Society for Research on Adolescence (SRA), Chicago IL., 30.03.-02.04.2000 (gemeinsam mit Kuhn, Hans-Peter; Schmid, Christine; Oswald, Hans)

Concepts of Left and Right among East-German Adolescents - 7th Biennial Meeting of the European Association for Research on Adolescence (EARA), Jena, 6/2000 (gemeinsam mit Mibs, M.; Brauer, J.)

Organisation und Leitung eines Fachsymposiums „Political Socialization of Youth“ - Symposium auf der Jahrestagung der European Association for Research on Adolescence, Jena, 6/2000

Fachbereich Architektur und Städtebau

Prof. Gottfried Hauff

Die bemalten Grabmale und Gedenktafeln der Nikolai-Kirche Luckau - Vorträge und Begehung mit der Studienrichtung Steinkonservierung der Fachhochschule Potsdam, Luckau, 17.04.1999 (gemeinsam mit Nisse, Corinna; studentische Projektgruppe Luckau)

The reconstruction of the medieval polychromy of the portals of the Minster of Schwäbisch Gmünd - guache on photogrammetric drawings - Tagung: La couleur et la pierre - Rencontres internationales sur la polychromie des portails gothiques, International Symposium on the Polychromy of Gothic Portals, Amiens, 12.10.-14.10.2000

Wie kann man die bemalten steinernen Epitaphien der Nikolai-Kirche in Luckau retten? - Vorträge und Begehung mit der Studienrichtung Steinkonservierung der Fachhochschule Potsdam, Luckau, 28.10.2000 (gemeinsam mit Nisse, Corinna; studentische Projektgruppe Luckau)

The protection of the marble surfaces of the Marble Palace, Potsdam - Comparison of selected water repellents in outdoor exposure - Eurocare Euomarble EU 496, 12th Workshop, Potsdam, 04.-06.10.2001 (gemeinsam mit Holtkamp, Astrid)

Prof. Ellen Lissek-Schütz

Fundraising und Sponsoring in der Praxis. Kulturring Berlin-Marzahn, 11/1998

Kulturmanagement am Scheideweg? Symposium Kulturpolitik und Kulturmanagement als Kulturwissenschaft? Institut für Kulturpolitik, Universität Hildesheim, 02/1999

New Ways of Financing Cultural Institutions (the Metropolitan Museum of Art, New York). Tagung der Bertelsmann Stiftung: Managing the Arts - Performance, Financing, Service, Weimar, 03/1999

Fundraising als Friendraising - ein Konzept aus den USA. Studiengang Kulturmanagement, FernUniversität Hagen, 10/1999

Public Private Partnership für die Kultur - Zauberformel oder Zukunftschance? Institut für Kultur- und Medienmanagement, Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Berlin, 01/2000

Fundraising - mehr als Sponsoring. Institut für Kulturmanagement, PH Ludwigsburg, 02/2000

Arts Policy and the Structure of Cultural Life in Germany. Department Arts, Entertainment and Media Management, Columbia College, Chicago/USA, 03/2000

Kollektives Mäzenatentum - Kulturfinanzierung in Bürgerhand. Studiengang Kulturmanagement, FernUniversität Hagen, 11/2000

Zwischen Markt und Mission: Marketing für die Kultur. KulturKommunal. Veranstaltungsreihe für Kulturverwaltungen im Land Brandenburg, Potsdam, 06/2001

Quo vadis Kulturmanagement? Zur Karriere einer Collagendisziplin. Colloquium Kulturmanagement (Zürcher Hochschule Winterthur), FH Potsdam, 10/2001

Vom Zufallsprinzip zur Marketingstrategie. Institut für Kulturmanagement, PH Ludwigsburg, 11/2001

Fachbereich Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Andreas Kahlow

Stamfbeton. Frühe Anwendungsbeispiele im Hochbau - Tagung: Zur Geschichte des Stahlbetonbaus, Aachen, 06.03.-07.03.1998

David Gilly. Bauen in Preußen um 1800 - Veranstaltung des Arbeitskreises Technikgeschichte, Museum für Verkehr und Technik, Berlin, 02.04.1998

Konstruktion und Natur. Zur Bilderwelt der Ingenieure um 1800 - Tagung: Vom Schönen und Nützlichen, Paretz, 09.05.1998

Of the Beautiful and the Useful. Technology and Classicism in the first German Journal for Engineering - ICOHTEC, Lissabon, 21.08.1998

Eisenzeit. Das 19. Jahrhundert als die Grundlage des 21. Jahrhunderts - Ringvorlesung an der Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 09.11.1998

Arch and Vault from 1800 to 1864 - Arch Bridges. History, analysis, assessment, maintenance and repair, Venedig, 06.10.-09.10.1998 (gemeinsam mit K.-E. Kurrer)

Brücken des 19. Jahrhunderts. Vom Pont des Arts bis zur Weidendammer Brücke - Symposium „Faszination Brücken“, Deutsches Architektur Zentrum, Berlin, 05.03.1999

Träger, Knoten, Tragwerk - Internationale Handwerksmesse. Sonderschau Exempla '99 „Konstruktive Verbindungen“, München, 22.03.1999

Architecture and Technology around 1800 in Berlin - Hamilton-College, Clinton (Utica), 23.09.1999

Between Mechanics and Architecture - The Foundation of the Berlin „Bauakademie“ in 1799 - Gedenkkolloquium für Edoardo Benvenuto, Genua, 30.11.1999

Enlightenment, Technology and Neohumanism in Architecture - Friends of Schinkel International Triennial I, Potsdam, 24.06.2000

Technikgeschichte lehren - Tagung der Society of the History of Technology und der Gesellschaft für Technikgeschichte, München, 18.08.2000

Ritsche, ratsche ... in die Brücke eine Lücke. Zur technischen und kulturellen Bedeutung von Brücken in der Stadt - Civitas I "Geometrie und Lebenswelt". Interdisziplinäre Vorlesungsreihe der Fachhochschule Potsdam, 29.01.2001

Einführung in historische Stahlbetonkonstruktionen. Historische Stahl- und Eisenkonstruktionen - Weiterbildungsveranstaltung des Deutschen Zentrums für Handwerk und Denkmalpflege, Johannesburg bei Fulda, 31.03.2001

Der Potsdamer Stadtkanal und seine Brücken - Technikmuseum, Berlin, 05.04.2001

Die Brücken des Potsdamer Stadtkanals - Urania, Potsdam, 08.05.2001

Der analytische Blick. Technisches Denken zwischen Skalpell und Romantik -Civitas II "Bildersturm und Gedächtnis". Interdisziplinäre Vorlesungsreihe der Fachhochschule Potsdam, 03.12.2001

Prof. Klaus Landwehrs

Der richtige Bauwerkstoff - Informationstag für Eigenheimbauer, Götz (bei Brandenburg), 16.08.1997 und 04.04.1998

Energiesparen durch verbesserten Wärmeschutz der Einsatz verschiedener Dämmstoffe - Investoren-workshop der IHK Berlin/HWK Berlin, Berlin, 24.03.1998

Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen - Stand der Technik und der Regelwerke - 2. Potsdamer Bauseminar - Bauwerkserhaltung, Potsdam, 20.11.-21.11.1998

Prof. Dr.-Ing. Jürgen-Michael Poelke

Grundsätze zur Kostenoptimierung beim Transport und Einbau großer Lasten - 2. Internationale Schwerlasttagung „Keine Angst vor schweren Brocken“, Potsdam, 9/1998

Sicherheitsmanagement oder Erforderliches kann auch wirtschaftlich sein - Unternehmer-Workshop „Management-Systeme - Trends und Nutzen für Ihr Unternehmen“, Berlin, 2/1999

Programmatische Einordnung zeitgemäßer Managementmethoden bezogen auf die Projektarbeit Unternehmer-Workshop „Management-Systeme - Trends und Nutzen für Ihr Unternehmen“, Berlin, 2/1999

Moderation „Moderne Bau- und Maschinenteknik - Voraussetzung für eine sichere Bauausführung - Fachtagung „Spezialtiefbau - aber sicher“, Potsdam, 6/1999

Hydrauliksysteme - Neuigkeiten aus USA und Europa - 3. Internationale Schwerlasttagung „Keine Angst vor schweren Brocken“, Potsdam, 9/2000

The use of large cranes as viewed by the planner of large job sites - Heavy Lift Summit, Internationale Veranstaltung von Demag Mobile Cranes, Bierbach/Saarland, 11/2001

Prof. Dr. Gunnar Schulz-Terfloth

"Bedeutung und Zielsetzung wasserbaulicher Massnahmen zur Zeit David Gillys", Fachhochschule Potsdam: Tagung aus Anlass des 250. Geburtstages von David Gilly (1748 - 1808), Vom Schönen und Nützlichen, Paretz, 1998

"Grundwassergefährdung durch vorherrschende Nutzungen und unter Berücksichtigung der hydrogeologischen Verhältnisse in Norddeutschland", DVWK Jahrestagung 1998, Potsdam: Zukunftsfähige Schutzstrategien der Wasserwirtschaft (Fachseminar: wassergefährdende Stoffe)

Prof. Dr.-Ing. Herbert Stadt

Mehr Mobilität mit Telematik? - Rotary Club, Potsdam, 11.08.1999

Lebt man in Brandenburg gefährlich? - Rotary Club, Wiesbaden-Rheingau, 31.07.2000

Verkehrssichere Planungen - Sitzung der Fachgruppe Verkehr des VBI zusammen mit der VSVI Brandenburg, 27.10.2000

Die Verkehrssituation in den Regionen und Städten Brandenburgs - Verkehrsforum 2001 der VSVI Brandenburg gemeinsam mit der VSVI Nordrhein-Westfalen, 22.06.2001

Verkehrs-Sicherheits-Audit - Vortrag beim Verkehrssicherheitsseminar der VSVI Brandenburg, 25.09.2001

Quo vadis Potsdamer Stadtschloss? Teilnahme an der Podiumsdiskussion - 2. Märkische Immobilientage, 28.09.2001

Verkehrssichere Gestaltung von Landstraßen - Fachwerkstatt zum Verkehrsprogramm 2002 des Landes Brandenburg, 14.11.2001

Prof. Bernd Steigerwald

Das Brandenburger Passivhaus - Fachtagung Holzbau: Holzbau und die Energieeinsparverordnung, Potsdam, 12/2001

Fachbereich Design

Prof. Michael Bette

Die Farbe Blau, Dias, 26.0.5.1998

Sakral Architektur in Myanmar-Burma, 28.11.2000

Tempelbau in Laos, 05.09.2001

Prof. Lex Drewinski

Das Plakat - Konzeption und Entwurf - Brandenburgische Kunstsammlungen Cottbus, Cottbus,
09.06.1998

Hat Grafik-Design Zukunft? - Grafik-Design-Symposium Staatliche Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe,
08.06.1999

Tiene futuro el diseño? - 3ra. Bienal Diseño, Conferencia, Colegio de Arquitectos Quito (Ecuador),
17.05.2000

Grafik-Design - Museen im Marstall, Paderborn-Schloss Neuhaus, 20.06.2000

Diseño Gráfico y Carteles Polacos - UNIVA Universidad del Valle de Atemajac, Guadalajara (Mexico),
03.10.2000

Prof. Dr. Rainer Funke

Designziel Emotion - mit Wünschelruten in nebliger Landschaft? - 2. Europäische Designkonferenz "emotionale", Potsdam, 30.06.-02.07.2000

Rotes Licht und weicher Samt - Anmerkungen zur Schwierigkeit der Codierung von Gefühlen - 2. Europäische Designkonferenz "emotionale", 30.0.6.-02.07.2000

Design in der Erlebnisgesellschaft - Symposium anlässlich der Ausstellung des Designpreises Brandenburg 2001, Potsdam, 08.10.2001

Vortrag auf der Burda-Akademie 2001 in Berlin / Kongress innerhalb der Aktion »Internet für alle« in Kooperation mit dem Bundesministerium Wirtschaft und Technologie und der Initiative D21

Prof. Dr. Jelena Jamaikina

Vom realen zum virtuellen Museum - Internationale Konferenz "Die Zukunft der Museen", Staatliche Kulturakademie, St. Petersburg, 5/1998

Bild der Zeit - Interdisziplinäre Vortragsreihe an der Fachhochschule Potsdam, 07.12.1998

Zeit im Bild - Interdisziplinäre Vortragsreihe an der Fachhochschule Potsdam, 14.12.1998

Russisch-preußische Kulturbeziehungen zur Zeit Peter I. - Internationale Konferenz "Rußland im Kontext der Weltkultur", Staatliche Kulturakademie, St. Petersburg, 25.03.-29.03.1999

Der rote Ikarus: Frühe sowjetische Stadtutopien - Civitas: Geometrie und Lebenswelt. Eine Ringvorlesung zur Stadt, Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 13.11.2000

Franziskus von Assisi und die Kunst der Frührenaissance - Workshop "Hl. Franz von Assisi", Freie Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut, Berlin, 12/2001

Prof. Matthias Krohn

Media-Design. Ausbildungskonzepte - Symposion „medien...länder...konzepte“, Bauhaus Dessau, 25.06.1999

Flow of information. Zur Orientierung und Des-orientierung im WWW - Fortbildung „Visuelle Medienkompetenz I“, Potsdam, 11/2000

Bewegtbildgrafik und Interaktion im Netz - Fortbildung „Visuelle Medienkompetenz II“, Potsdam, 5/2001

XTRA-Smart: Anforderungen an kooperative Lernsysteme - EDULA-Projekt, Zagreb, 11/2001

Fachbereich Informationswissenschaften

Prof. Dr. habil. Ralf-Dirk Hennings

Qualification Course LT 221-480-98: Modern Information Resources Management: Operating Systems - Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE), 14.09.-18.09.1998

Programmkomitee: Knowledge Management & Informationssysteme - 6. Internationales Symposium für Informationswissenschaft (ISI '98), Prag, 04.11.-07.11.1998

Qualification Course LT 221-490-99: Modern Information Resources Management: Operating Systems - Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE), 09.09.-21.09.1999

Speech & Panel Discussion: The Potsdam Model - Experiences and Prospectives - University of Applied Sciences Hannover German-Dutch Conference: Information Specialists for the 21th Century, Hannover, 14.10.-15.10.1999

Qualification Course LT 221-400-00: Modern Information Resources Management: Operating Systems - Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE), 14.09.-25.09.2000

Podiumsdiskussion: Ziele und Perspektiven der Informationswissenschaften und die Rolle der Verbände - 23. DGI Online-Tagung & 53. DGI Jahrestagung, Frankfurt a. M., 08.05.-10.05.2001

Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm

Workshop Kundenorientierung. Die Zukunft der Diplom-Bibliothekar/innen. Berufsbild: Aktueller Stand und künftige Entwicklungen - Fachtagung an der Freien Universität Berlin, Berlin, 12.02.1998

König Kunde in der Bibliothek? Kundenorientierung und Dienstleistungsmarketing für Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Tagesseminar in Zusammenarbeit mit Dr. Claudia Lux, ZLB, im Rahmen des Weiterbildungsprogramms für die Beschäftigten der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in Berlin und Brandenburg an der Freien Universität Berlin, 03.05.1999

Social Science Information & Documentation - Is the Time Ripe for a State of the Art? - 65th IFLA General Conference, Bangkok, 20.08.-28.08.1999

Messung der Qualität von bibliothekarischen Dienstleistungen - das Instrument SERVQUAL - Vortrag im Berliner Bibliothekswissenschaftlichen Kolloquium, Humboldt Universität Berlin, Berlin, 06.01.2000

Probleme sozialwissenschaftlichen Datentransfers im Internet - Hearing "Datentransfer im Internet" der deutschen UNESCO Kommission, Bonn, 10.02.2000

Evaluation of the Information and Communication Products and Services of the Sector SHS of UNESCO - Sitzung der Deutschen UNESCO Kommission, Berlin, 04.02.2001

Improving Information and Communication Services in the sector Social and Human Sciences of UNESCO, Paris, 31.10.2001

Prof. Dr. Dagmar Jank

Fundraising als neue Managementaufgabe in der Non-Profit-Organisation Bibliothek - Fachtagung: Die Zukunft der Diplom-Bibliothekarin/innen. Berufsbild: Aktueller Stand und künftige Entwicklung, Berlin, Freie Universität in Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam, Berlin, 12.02.1998

Fundraising für Hochschulbibliotheken - 88. Deutscher Bibliothekartag, Frankfurt am Main, 04.06.1998

Fundraising für Bibliotheken - Jahrestagung des Landesverbandes Brandenburg des Deutschen Bibliotheksverbandes, Potsdam, 07.10.1998

Fundraising für Archive - 2. Brandenburgischer Archivtag, Brandenburg, 29.10.1998

Fundraising in europäischen Ländern (Großbritannien, Schweiz, Österreich) - Fachtagung: Fundraising - von anderen lernen, Freie Universität in Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam, Berlin, 17.09.1999

Frauen im wissenschaftlichen Bibliotheksdienst - ein akademischer Frauenberuf im Wandel der Zeit - 1. Gemeinsamer Kongress der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände und der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und - praxis, Leipzig, 21.03.2000

„Verzeichnis der Frauennachlässe in deutschen Archiven und Bibliotheken“: Forschungsdesiderat oder feministische Spielerei? - Vorlesungsreihe „Bibliothek - Information - Gesellschaft“ des Fachbereichs Buch und Museum der HTWK Leipzig, 20.06.2000

Die „Basics für Existenzgründer/innen“ - ein studienbegleitendes Trainingsprogramm der Fachhochschule Potsdam für Studierende und Absolventen - Tagung des Gründerforums Potsdam, Potsdam, 15.02.2001

Das Gründernetzwerk der Hochschulen in Brandenburg: Entwicklung - Stand - Ausblick - Tagung „Wissenschaft und Wirtschaft im regionalen Gründungskontext“, Karlsruhe, 05.04.2001 (gemeinsam mit Sven Weickert)

Existenzgründungen von Frauen - Abschlussveranstaltung der „Basics für Existenzgründer/innen“, Studienjahr 2000/2001, Fachhochschule Potsdam, 22.06.2001

Wie unterstützt und fördert eine Fachhochschule die Beziehungen zwischen Studierenden und Unternehmen? - Treffen der Alumni von AIESEC, Berlin, 22.06.2001

Abgestimmte Konzepte der Hochschulausbildung zum Bibliothekar und Dokumentar bis zur Vorlesung per Videokonferenz? - 1. Gemeinsame Fachtagung der DBV-Landesverbände Berlin und Brandenburg „Fusionen - Kooperationen in Berlin und Brandenburg“, Berlin, 17.10.2001

Die Geschichte der Frauenarbeit in Bibliotheken und Archiven: zum Stand der Forschung im Jahre 2001 - Ringvorlesung „Fach/Geschichten. Geschichte und Geschichten unserer Fächer“ des Fachbereichs Archiv-Bibliothek-Dokumentation der Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 19.12.2001

Prof. Dr. Eleonore Poetzsch

INFOBASE 1999 & 21. DGI-Online-Tagung: Teilnahme der Fachhochschule Potsdam mit einem eigenen Stand, Exkursion der Studierenden des Studienganges „Dokumentation“, Vorstellung studentischer Projekte, Vorträge von Studenten des Studienganges „Dokumentation“ im Rahmen des newcomer forum

INFOBASE 2000 & 22. DGI-Online-Tagung: Teilnahme der Fachhochschule Potsdam mit einer Exkursion der Studierenden des Studienganges „Dokumentation“, Vorstellung studentischer Projekte des Studienganges „Dokumentation“

INFOBASE 2001 & 23. DGI-Online-Tagung & 53. Jahrestagung der DGI: Teilnahme der Fachhochschule Potsdam mit einer Exkursion der Studierenden des Studienganges „Dokumentation“, Verleihung des EBSCO Award an eine Absolventin der Fachhochschule Potsdam für ihre Diplomarbeit (Betreuerin: Eleonore Poetzsch) u. a. m.

Prof. Dr. Volker Schockenhoff

Global reach und local touch. Zur Funktion lokaler Bibliotheken in der globalen Informationsgesellschaft - Festvortrag zur Eröffnung der Bibliothek, Verl, 19.03.1998

Durch's Nadelöhr ins Paradies - Aufstiegschancen im gehobenen Archivdienst. - 69. Deutscher Archivtag, Münster, 29.9.-02.10.1998

Sektionsleitung „Archive und Archivare im totalitären Staat“ auf dem 72. Deutschen Archivtag 17.09.-21.09.2001 in Cottbus

Prof. Dr. Hartwig Walberg

Archivwissenschaftliche Einrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland -Deutsch-Russisches Seminar über Föderalismus im Archivwesen, Seelow, 16.04.1999

Elektronische Aufzeichnungen in Archiven - 4. Brandenburgischer Archivtag, Ludwigsfelde, 30.03.-31.03.2000

Möglichkeiten der Kooperation zwischen den Parteistiftungsarchiven und dem FB 5 der Fachhochschule Potsdam - Archivwissenschaftliches Kolloquium im Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung, Bornheim-Widdig, 15.05.2000

Perspektiven für das Informationsmanagement in Spezialarchiven - Workshop „Elektronische Erschließung archivalischer Quellen in Gedenkstätten, Berlin, 23.03.-24.03.2001

Weiterbildungsmöglichkeiten mit Abschlüssen an der Fachhochschule Potsdam - 72. Deutscher Archivtag, Cottbus, 19.09.2001

Kooperationen, Mitgliedschaften und Gremientätigkeiten

Fachbereich Sozialwesen

Prof. Dr. Ursel Becher

Kooperationspartner:

Selbsthilfeinitiative Alleinerziehender (SHIA), Landesverband Brandenburg; Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Landesverband Brandenburg; Jugendamt der Stadt Potsdam; GFB Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH; Landesjugendamt

Prof. Dr. Gerhard Buck

Kooperationspartner:

BBJ e. V., Berlin sowie BBJ Consult GmbH, Berlin; Corvus GmbH, Berlin; Immobilienfonds BBK GmbH, Berlin; Gesellschaft für Arbeit, Beratung und Integration mbH (GABI), Potsdam; Neue Arbeit e. V., Kleinmachnow; Lebenshilfe e. V.

Prof. Dr. Detlef Knopf

Forschungsarbeiten / Gutachtertätigkeit u. ä. für Bundesministerien:

Studie für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (1997 - 1999): Evaluation von durch den Bund geförderter Modellprogramme zur Bildungsarbeit mit Vorruheständler(inne)n und vergleichbarer Projekte insbesondere in den neuen Bundesländern. Die Arbeitsergebnisse sowie bildungstheoretische, methodische und didaktische Ansätze waren zu überprüfen und fachlich zu bewerten. Die Studie sollte zu Empfehlungen für die Förderpolitik führen. 1999 ist sie durch das BMBF in hoher Auflage publiziert worden. (Knopf, Detlef: Menschen im Übergang von der Erwerbsarbeit in den Ruhestand - Eine Herausforderung für die Erwachsenenbildung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bonn, 1999)

Gutachten für das BMBF zum Weiterbildungsprojekt „Selbsthilfegruppen älterer Menschen“ (SäM): „Die Verortung des Projektes in der Projektlandschaft zur Thematik lernfördernde Strukturen / Lerninfrastruktur und wie sähen, aus dieser Perspektive, die zu ziehenden Konsequenzen für das Projekt „SäM“ aus?“. Dortmund, Juni 2000

Gutachten für das BMBF zum Abschlussbericht des Weiterbildungsprojekts „Selbsthilfegruppen älterer Menschen“ (SäM): „Existenzielle Dimensionen der Gruppenarbeit“. Dortmund, September 2001

Multiplikatorenprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)“. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unternimmt mit diesem Bundesmodellprogramm den Versuch, in größerer Zahl sogenannte „SeniorTrainer“ zu qualifizieren, die auf der Basis ihrer beruflichen oder eh-

renamtl. gewonnenen Erfahrungen als Berater/innen für Vereine, Initiativen und Organisationen (vorwiegend) des bürgerschaftlichen Engagements tätig werden sollen. Kernstück des Programms ist ein mehrtätiges Grundseminar, das von Bildungsträgern in verschiedenen Bundesländern angeboten werden soll.

Gutachtertätigkeit für das BMFSFJ zur Auswahl der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesmodellprogramms „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)“. Bonn/Berlin, September 2001

Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat des Bundesmodellprogramms EFI des BMFSFJ, September 2001; seit April 2002 Vorsitzender des Beirates

Erarbeitung des Rahmencurriculums für das Bundesmodellprogramm EFI des BMFSFJ. Oktober 2001 bis April 2002; Mitarbeiter: Wolf Hinsching, Veröffentlichung in Vorbereitung, im Internet unter www.seniortrainer.de / seniorTrainerin, Fortbildung, Curriculum

Prof. Dr. habil. Christiane Ludwig-Körner

Kooperationspartner:

Kinderklinik der Universität München, Prof. Dr. Mechthild Papousek; Universität Frankfurt, Medizin, Psychologie, Dr. Eva Hédevári, P.D. Dr. Martin Dornes; Universität Hamburg, Dr. Deneke; Deutsches Rotes Kreuz, Berlin, Bärbel Derksen; Kinder- und Jugendpsychiatrie Elmshorn, Dr. Tamara Jacubeit; Dr. Fernanda Pedrina, Zürich; Deutsche Liga für das Kind; German Speaking Association Mental Health (GAIMH); Arbeitsgemeinschaft Psychoanalyse: Weiterbildung Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Therapie

Prof. Dr. Gerhard Nothacker

Vertreter der Hochschulrektorenkonferenz des Landes Brandenburg im "Aktionsbündnis gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit" (bis 2000)

2.stellv. Vorsitzender der Schiedsstelle gemäß § 78 g SGB VIII im Land Brandenburg (seit 1999)

Vorstandsmitglied/Mitglied des Instituts für Forschung, Fortbildung und Entwicklung e. V. an der Fachhochschule Potsdam

Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Hochschullehrer/innen des Rechts an Fachhochschulen/Fachbereichen des Sozialwesens in der Bundesrepublik Deutschland (BAGHR e. V.) (bis 2000)

Mitglied im Beirat des Instituts für soziale Arbeit gGmbH Berlin-Brandenburg

Prof. Dr. Werner Steffan

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg: Projekt "Einmischen + Mitmischen"

BAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit (Berlin): Mitglied der Gründungsgruppe

ISMO Internatationale Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit (Stuttgart): Vorstandsmitglied

Fachbeirat "Soziale Arbeit" des FORTIS-Verlages

Kooperationspartner:

ISKA Institut für soziale und kulturelle Arbeit (Nürnberg): Zeitschrift STREETCORNER; BAG Evangelische Jugendsozialarbeit (Stuttgart): Kooperation mit Russland; BAG Streetwork / Mobile Jugendarbeit (Berlin): Kooperation mit Russland; ISMO Internat. Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit im Diakonischen Werk (Stuttgart): Kooperation mit Russland

Prof. Dr. Karin Weiss

Mitglied im Beirat des Instituts „Neue Impulse für den Jugendaustausch zwischen Deutschland und Israel“ der Evangelischen Akademie zu Berlin

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften

Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Erzieherische Hilfen

Mitglied der European Association for Research on Adolescence

Fachbereich Architektur und Städtebau

Prof. Dr. Martina Abri

Kooperationspartner:

RWTH Aachen, Prof. Dr. Jan Pieper; BTU Cottbus, Prof. Dr. Werner Lorenz; Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten, Prof. Dr. Giersberg, Dr. Thomas Köstlin; Denkmalamt Potsdam, Stadtkonservator Herrn Kalesse; Landesdenkmalamt Brandenburg, Prof. Dr. Karg; Landesdenkmalamt Berlin, Dr. Haspel

Prof. Gottfried Hauff

Kooperationspartner:

Labor für Erforschung und Begutachtung Umweltbedingter Gebäudeschäden, Dr. Hans Ettl - Dr. Horst Schuh, München; Labor für Baudenkmalpflege, Dr. Robert Sobot, Naumburg

Prof. Hans Michaelsen

Mitglied des Beirats der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Kooperationspartner:

Kulturstiftung Dessau-Wörlitz; Kunstgewerbemuseum Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz; Landesdenkmalamt Brandenburg; Landesdenkmalamt Mecklenburg-Vorpommern; Bauhaus-Archiv Berlin, Museum für Gestaltung; Stadtmuseum Potsdam; Deutsches Technikmuseum Berlin

Fachbereich Bauingenieurwesen

Prof. Walter Habermann

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der „LSS Entwicklungs- und Vertriebs GmbH & Co. KG“, Dortmund (seit 1998)

Prof. Dr. Andreas Kahlow

Mitglied im „Comité des lecture“ der Zeitschrift STP „Sciences et Techniques en Perspective“

Vorstandsmitglied des DGGMNT (Deutsche Gesellschaft für Geschichte von Medizin, Naturwissenschaften und Technik)

Mitglied der GTG (Gesellschaft für Technikgeschichte)

Mitglied im ICOHTEC (International Committee for the History of Technology)

Mitglied der Bereichsvertretung „Technikgeschichte“ des VDI

Vorbereitungskomitee der Tagung „I. International Congress of Construction History“, 20.-24.1.2003, Madrid

Kooperationspartner:

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten; Verein Historisches Paretz; Hamilton College Clinton / New York; Universität für Architektur und Bauwesen St. Petersburg; University of the West of England; Deutsches Museum, München; Max-Planck-Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte; Lehigh University, Pennsylvania, USA; Facoltà di Architettura, Genua; Technische Universität Dresden, Kustodie, Lehrstuhl Technikgeschichte; Technische Universität Berlin; Brandenburgische Technische Universität Cottbus; Centre des Recherches en Histoire des Sciences et Techniques, Paris; Centre historique allemand, Paris; Redaktion Stahlbau, Berlin; Università di Firenze; Amt für Denkmalpflege Potsdam; Potsdam Museum; Sanierungssträger Potsdam; VIC, Verein Stadtkanal; Friends of Schinkel-Society, USA; „Historic American Engineering Record“, Washington; Monumentenwacht, Amsterdam; LGA Nürnberg

Prof. Klaus Landwehrs

Mitglied im Normenausschuss Bauwesen (NABau 7.6.00 „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“)

Kooperationspartner:

Readymix AG, Zementwerk Rüdersdorf; Betonwerk Spandau; IHK Potsdam; Brandenburgische Ingenieurkammer; Bauindustrieverband Berlin/Brandenburg; Handwerkskammer Potsdam; Handwerk: einzelne Betriebe, insb. Baudenkmalpflege; Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung BAM, Berlin; Bundesanstalt für Straßenwesen BASt, Bergisch Gladbach; Universität Dortmund, FG Baustoffe; Technische Fachhochschule (TFH) Berlin, FG Baustoffe; Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW) Berlin, FG Baustoffe; Fachhochschule Lausitz, Cottbus, FG Baustoffe; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin; Ministerium für Städtebau, Wohnen und Verkehr, Potsdam; Stadtverwaltung Potsdam, Bauamt; Sanierungsträger Potsdam

Prof. Dr.-Ing. Jürgen-Michael Poelke

Mitarbeit an der Neufassung von DIN 18800-7 „Stahlbauten – Ausführung und Herstellerqualifikation“

Deutscher Stahlbau-Verband

Arbeitsausschuss Ablauforganisation (ständiges Mitglied)

Arbeitsausschuss Montage (Gastmitglied)

Prof. Dr. Gunnar Schulz-Terfloth

Ingenieurtechnischer Verband Altlasten e. V. (ITVA): Leitung des Fachausschusses "Mindestanforderungen an die Durchführung einer Gefährdungsabschätzung von Altlastverdachtsflächen und Sanierungsuntersuchung von Altlasten."

Prof. Dr.-Ing. Herbert Stadt

Fachtechnische Beratung des Ministeriums für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg im Zusammenhang mit der Einführung des Sicherheitsaudits für Straßen

Fachtechnische Beratung des Ministeriums für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg im Zusammenhang mit der Qualifizierung von Mitgliedern der Verkehrsunfallkommissionen

Fachtechnische Beratung des Ministeriums für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg im Zusammenhang mit der Qualifizierung von Mitarbeitern der Straßenbauverwaltung auf dem Gebiet der Lichtsignalsteuerung

Mitglied der VSVI Berlin-Brandenburg

Mitglied der Gemeinschaft zur Förderung der fachlichen Fortbildung der VSVI Berlin-Brandenburg

Mitglied der Ingenieurkammer des Landes Hessen

Mitglied der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

Mitglied im Arbeitsausschuss 3.16 „Verkehrsbeeinflussung“ der FGSV

Mitglied im Arbeitskreis 3.16.7 „Lichtsignalanlagen“ der FGSV

Mitglied im Betreuungsausschuss der Bundesanstalt für Straßenwesen für das Forschungsvorhaben „Kapazität von nicht signalisierten Knotenpunkten mit der Regelungsart rechts vor links“

Mitglied des Stadtforums Potsdam

Mitglied des Beirates „Potsdamer Mitte“ der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Prof. Bernd Steigerwald

Mitarbeit im Projekt „Brandenburger Passivhaus“. Das Projekt wird als Leitprojekt der Brandenburgischen Energie Technologie Initiative (ETI), Arbeitsgruppe Energiesparendes Bauen, geführt und durch die Zukunftsagentur des Landes Brandenburg (ZAB) organisatorisch unterstützt. Das Passivhaus wurde u. a. auf dem Energietag Brandenburg 2001 an der BTU Cottbus vorgestellt.

Juryvorsitz zur Vergabe des Holzbaupreises 2002 für die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Aus mehr als 70 eingereichten Arbeiten wurden 5 Preise und 6 Anerkennungen aus den Bereichen Sozialer Wohnungsbau, Öffentliches Bauen, Industriebau, Bauen im Bestand/Denkmalpflege und Wohnhausbau vergeben.

Kooperationspartner:

Energie Technologie Initiative (ETI) Brandenburg, Arbeitsgruppe Energiesparendes Bauen; Zukunftsagentur des Landes Brandenburg (ZAB); IHK Potsdam, SBC; AEHS Ingenieurbüro, Dipl.-Ing. Steffen Förster; Unternehmen aus Holzverarbeitung und Holzbau u. a. Fa. Klenk, Fa. Kronopol

Fachbereich Design

Prof. Lex Drewinski

Jury- und Gutachtertätigkeit:

3ra Bienal Diseño Ecuador, Quito (Ecuador), 2000

Computer Art Biennale Rzeszów 2000, Rzeszów (Polen), 2000

Prof. Dr. Rainer Funke

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe 6 des Forums Informationsgesellschaft der Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

Mitarbeit im Iso- und DIN-Ausschuss FNerg/UA5 »Software-Ergonomie«

Anschluss an den DIN-Ausschuss NAGD-AA 1.3 »Barrierefreie Gebrauchstauglichkeit«

Jurytätigkeit:

Wettbewerb des Landes Brandenburg für ein neues visuelles Erscheinungsbild des Landes, Potsdam 1999

Designpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, Preis für Designkonzepte und Junior-Designpreis, Essen 1999

Designpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, Preis für Designkonzepte und Junior-Designpreis, Essen 2001

Prof. Dr. Jelena Jamaikina

Jurytätigkeit:

Designpreis Land Brandenburg, 1999

Architekturwettbewerb „Belvedere am Schwielowsee“, 2000

Kunstpreis des Landes Brandenburg, 2001

Prof. Matthias Krohn

Mitglied des Fachbeirats für das Ausstellungsprojekt des BUND „Meereswelten“, Stralsund

Fachbereich Informationswissenschaften

Prof. Dr. Rolf Däßler

Kooperationspartner:

Smart Information Services GmbH, Berlin; Chronos Film GmbH, Kleinmachnow; Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH, Potsdam; CityScope GmbH, Berlin; mib GmbH Multimediaproduktionen, Berlin; Cultuzz GmbH, Berlin; Naturkundemuseum, Berlin; InformationsZentrum für Informationswissenschaft- und Praxis, Potsdam; Verein Praxis engagiert in Brandenburg, Brandenburg; Institut für Regionalentwicklung- und Strukturplanung, Erkner; Ministerium für Jugend Bildung und Sport des Landes Brandenburg, Brandenburg; Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich Information und Wissensmanagement, Darmstadt; Graduate School of Information and Library Sciences, University of North Carolina Department of Geology and Geophysics, University of Minnesota

Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm

Vorsitzender: "Konferenz der Informatischen und Bibliothekarischen Ausbildungseinrichtungen" der Bundesrepublik Deutschlands (KIBA)/Sektion 7 dbv - Ausbildungs-AG der DGI (1998-2001 (stv.) ab 2001 - Vorsitz)

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats und stellvertretender Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e. V. (ASpB)/Sektion 5 dbv (1999 - , bzw. 2000 -)

Mitglied des „International Committee of Social Science Information and Documentation (ICSSD)“ (2000 -) [„NGO with consultative status to UNESCO“]

Mitglied des „Professional Boards“ der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) (1999-2001)

Mitglied des Coordinating Board der Division II "Special Libraries" der IFLA (1995-2001); 1999-2001: Vorsitzender

Vorsitzender „Section Social Science Libraries“ der IFLA (1995-1999; Secretary: 1999-2001; Treasurer 1995-2003)

Mitglied im deutschen Nationalen Organisationskomitee zur Vorbereitung des 69. Kongresses der IFLA im Jahre 2003 in Berlin (Weltbibliothekskongress) (2001-2003)

Vorsitz: Arbeitsgruppe "Bibliothek der Zukunft: Bibliothek als Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum" in der Brandenburger Informationsstrategie (BIS20006) (1997-1998)

Herausgeber (Vorsitzender des Editorial Board) von „INSPEL - International Journal of Special Libraries“ (1996 -)

Mitglied der Jury des ABI-Technik-Förderpreises (1998 -)

Mitglied des Redaktionsbeirats von nfd. Information - Wissenschaft und Praxis (ehem. "Nachrichten für Dokumentation") (Themenschwerpunkt: Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen (1997 -))

Moderator von fachwissenschaftlichen discussion lists:

"BIBMAN-L" Diskussionsliste der Ausbilder des Faches Management von "Bibliotheken und Informationseinrichtungen" Deutschlands [listserv@listserv.gmd.de] (1997 -)

"SOC-LIB" zu Fragen sozialwissenschaftlicher Spezialbibliotheken in der IFLA (zusammen mit Repke de Vries, SWIDOC, Amsterdam) [listserv@nic.surfnet.nl] (1996 -)

Mitglied der Berufungskommission am Fachbereich 22 der Fachhochschule Köln zur Besetzung der Stiftungsprofessur "Informationswirtschaft" der Gothaer Versicherung 1997-1998

Prof. Dr. Dagmar Jank

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Archivs der deutschen Frauenbewegung, Kassel

Mitglied in der regionalen Fortbildungskommission für das Bibliothekswesen in Berlin und Brandenburg

Prof. Dr. Eleonore Poetzsch

Mitglied des Vorstandes des Berliner Arbeitskreises Information (BAK Information)

Mitglied des Deutschen Landesausschusses von CODATA (Committee on Data for Science and Technology)

Mitherausgeberin der Schriftenreihe „Materialien zur Information und Dokumentation“

Verantwortliche Mitarbeit im German Information Network

Prof. Dr. Volker Schockenhoff

Mitglied der Historischen Kommission Brandenburgs

Mitglied des Beirates Dokumentationsstätte Stalag 326 in Stukenbrock/Senne

Mitglied des Direktoriums des Instituts für Information und Dokumentation

Prof. Dr. Peter-Johannes Schuler

Kooperationspartner:

u. a.: Gesellschaft für Rheinischen Geschichtskunde, Köln; Landschaftsverband Rheinland, Bonn; Stiftung preußischer Kulturbesitz, Berlin

Prof. Dr. Hartwig Walberg

Vorstandsmitglied im brandenburgischen Landesverband des Vereins deutscher Archivarinnen und Archivare

Mitglied im Arbeitskreis Gehobener Archivdienst im Verein deutscher Archivarinnen und Archivare

Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen

Mitglied der Historischen Kommission Brandenburgs